The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Moorman(?) Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 361 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 8. September 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang. — No. 215

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Feuerdämon.

Hotelbrand in Denver. — 1 Todter, 10 Verletzte. — Drohende Theaterpanik in New York.

Denver, Kolo., 8. Sept. Frühmorgens wurde im „Belmont Hotel" Feuer entdeckt, während mindestens 100 Personen schliefen. Dieselben wurden durch den Feuerlärm aufgerüttelt, rannten in ihren Nachtkleidern auf die Korridore hinaus, sahen sich aber auf allen Seiten durch Flammen und Rauch abgeschnitten. Mindestens elf konnten nicht warten, bis Hilfe kam, und sprangen aus den Fenstern. Dabei wurde ein Mann getödtet, und 10 wurden verletzt, — darunter mehrere wahrscheinlich tödtlich!

Nach wenigen Minuten aber war Hilfe zur Stelle. Die noch im Gebäude befindlichen Gäste und Angestellten wurden auf die Straße gerettet und nach anderen Hotels gebracht.

Man glaubt, daß das Feuer durch schadhaftes Drahtwerk im dritten Stock entstanden war.

Denver, Kolo., 8. Sept. Man glaubt, daß Patrick Treadwell, ein Feuerwehrmann aus Cripple Creek, Kolo., welcher augenblicklich im „Hotel Belmont" logirte, mindestens 10 Personen aus dem brennenden Gasthaus rettete, indem er sie bewog, aus Fenstern über ein Gäßchen von 5 Fuß hinweg auf das niedrigere Dach eines Nachbargebäudes zu springen, und sie dort in seinen Armen auffing. Im Ganzen sprangen über 20 Personen aus den Fenstern, ehe die Feuerwehr eintraf.

Nach der Meinung der Feuerwehr wurde das Hotel vorsätzlich in Brand gesetzt, und es ist jetzt eine Untersuchung im Gange.

In der letzten Woche war ein Halbdutzend verdächtiger Brände in Logirhäusern dahier vorgekommen.

Die Verletzten sind nach den neuesten Angaben: William E. Lewis, Bremser (tödtlich), Frau W. A. Lanham, W. A. Lanham, F. J. Bawden, Stadtclerk von Silverton, Kolo., O. E. Klinger, Drucker und früherer Zeitungsbesitzer, Charles F. Stewart, Zuckerwaarenfabrikant, Melvin Parker von Hillsdale, Mich., Frau Lydia Parker, Edward Kelsoe, Thomas Taylor.

Denver, Kolo., 8. Sept. Nach späterer Angabe beträgt jetzt die Zahl der Umgekommenen bei dem Brande des Brande des „Belmont Hotel" 4, nämlich: Edward Moore von Philadelphia, ferner John D. Kane von Kolorado Springs, George Bode von Middletown, N. J., und George Ott von Dodge City, Kans. John D. Kane fand seinen Tod durch Erstickung; die Anderen aber wurden beim Abspringen tödtlich verletzt.

New York, 8. Sept. Im „Lyric Theater" wurde gestern Abend eine, noch dazu grundlose Feuerpanik mit knapper Noth abgewendet.

Während ein dichtgedrängtes Arbeitertagpublikum, meistens Damen, die Vorstellung ansah, strömte Dampf, der nur zur Hervorbringung eines Bühneneffektes dienen sollte, über die Rampe und erweckte allgemein den Eindruck, daß Feuer ausgebrochen sei. Das Haus war zur Zeit dunkel. Eine Anzahl erschreckter Frauen rannte bereits den Gängen zu; aber ein energischer Mann, der den Kopf oben behielt, erklärte, daß der Rauch nur von Dampf komme und „befahl" mit Stentorstimme Jedermann, auf seinen Sitz zurückzukehren.

Fast Alle befolgten diesen Befehl, und das Stück konnte dann ohne weitere Unterbrechung zu Ende gespielt werden.

Staples, Minn., 8. Sept. Ein Schlafwaggon der Northern Pazifikbahn gerieth im Bahnhof dahier in Brand, und Frau Joseph Pitts von Lisbon, N. D., kam dabei um. Der betreffende Zug sollte später nach Duluth weiterfahren; aber augenblicklich hatten seine Angestellten denselben verlassen. Man weiß nicht, wie das Feuer entstanden ist.

Vom Waldbrandgebiet.

Duluth, Minn., 8. Sept. Das ganze nördliche Minnesota scheint jetzt von Waldbränden heimgesucht zu sein!

Jedenfalls wird ein Gebiet von mindestens 100 Quadratmeilen von den Flammen verheert, und Hunderte von Ansiedlern auf diesen Ländereien brennen aus. Es wird mehrere Wochen dauern, bis der Verlust abgeschätzt werden kann; aber sicherlich wird derselbe in die Millionen von Dollars gehen!

Bürger in etwa 20 Dörfern, wie Buhl, Nashwauk, Wrenshall, Aurora, Mitchell, und in vielen kleinen Bergbauerlagern wenden ihre ganze Energie darauf, die Flammen zurückzuschlagen. Seit der Zerstörung von Chisholm ist kein „Town" von Wichtigkeit mehr niedergebrannt, — aber es ist die größte und beständigste Wachsamkeit nothwendig, um Hibbing und Snowball vor Vernichtung zu retten.

Duluth hat $20,000 für die Nothleidenden aufgebracht, und es werden rasch Hilfszüge von hier abgesandt.

Jeder Zug bringt obdachlos gewordene Ansiedler nach Hibbing oder Duluth, und sie haben viele Geschichten über ihr knappes Entkommen aus den Flammen zu erzählen. Es scheint indeß, daß bei diesen Waldbränden, im Gegensatz zu früheren in Minnesota, kein einziges Menschenleben zu beklagen ist.

Aurora, ein Städtchen von 1000 Einwohnern, wurde die ganze vergangene Nacht durch Waldfeuer unmittelbar bedroht; heute Vormittag wurde jedoch mitgetheilt, daß es vorläufig gerettet sei.

Ein lebhafter Wind bläst jetzt in dem ganzen Feuersgebiet, und es dürfte auf demselben Alles vernichtet werden, wenn der Wind nicht aufhört, oder wenn nicht ein tüchtiger Regen kommt!

Im politischen Felde.

Taft und Keifer sprechen in Sandusky. — Allerlei Staatskonventionen.

Sandusky, O., 8. Sept. Auf der Rückreise von Middle Baß Island nach Cincinnati hielt der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft in einem hiesigen Theater vor 1300 Personen, — alle, welche das Haus fassen konnte — seine erste politische Rede für diesen Tag. Er erhielt eine große Ovation, als er unter dem Spiel einer Musikkapelle erschien.

Karl B. Clark, Vorsitzer des republikanischen Countykomites, eröffnete die Versammlung und stellte Henry W. Graefe, Oberkassirer der „Citizens Bank", als Vorsitzenden vor.

Herr Keifer, der alte frühere Sprecher des Kongreßhauses, sprach über die Zollfrage.

Sandusky, O., 8. Sept. Hr. Taft wandte sich in seiner, schon erwähnten Rede gegen den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Bryan und sagte, derselbe habe keinen größeren Anspruch darauf, sich als Erben der Roosevelt'schen Politik hinzustellen, als der Tichborne-Boguserbe Anspruch auf den Tichborne'schen Nachlaß gehabt habe.

Herr Taft wiederholte die Erklärung, daß die großen Kapitalsvereinigungen nützlich seien und zur Erhöhung der Arbeitslöhne beitrügen, und daß es nur nothwendig sei, die Regierungsmaschinerie zu ihrer Kontrollirung zu vervollkommnen. Im Uebrigen sei mindestens ebenso wichtig, wie die Gesetze selbst, ihre gewissenhafte und verständige Anwendung.

Anaconda, Mont., 8. Sept. Die demokratische Staatskonvention für Montana trat hier zusammen, um einen vollständigen Wahlzettel ins Feld zu stellen. Gouv. Norris findet keinen Widerstand als Kandidat für die Wiederwahl; und die ganze Konvention ist die harmanischste in der Geschichte der demokratischen Partei Montanas.

Pueblo, Kolo., 8. Sept. Die demokratische Staatskonvention für Kolorado wurde hier eröffnet, vertagte sich aber alsbald auf 8 Uhr Abends.

Des Moines, Ja., 8. Sept. Das Erwartete ist eingetroffen: der Jowaer Staatssenat hat bezüglich der Bundessenatorwahl Beschlußsperre! Es wurden für Gouv. Cummins (der bekanntlich von den „Standpatters" oder Stockzöllnern bekämpft wird) 21 Stimmen abgegeben, aber zur Erwählung sind 25 Stimmen erforderlich.

Jefferson City, Mo., 8. Sept. Hier wurden gegen Mittag in verschiedenen Hallen gleichzeitig 5 Staatskonventionen für Missouri eröffnet, nämlich die republikanische, die demokratische, die sozialistische, die prohibitionistische und die populistische.

Jener geheimnißvolle Schuß

Vermuthlich nicht auf Präsident Roosevelt gemünzt.

Oyster Bay, N. Y., 8. Sept. Eine gründliche Untersuchung wird heute veranstaltet, um die Umstände festzustellen, welche zu dem Gerücht Anlaß gaben, daß am Samstag ein Schuß aus dem Hinterhalte auf den Präsidenten Roosevelt abgefeuert worden sei. Jeder Fuß Boden in der Nachbarschaft, wo das angebliche Attentat verübt worden sein soll, wird auf das Genaueste untersucht.

Der Schuß soll aus einem Gebüsch unweit des Weges abgefeuert worden sein, während der Präsident und ein Freund von einem Ausritt zurückkehrten. In der ersten Aufregung trieb der Präsident sein Pferd rascher an; dann besann er sich eines Anderen, sprang ab und lief in das Gebüsch hinein; aber sein Freund beredete ihn, wieder aufzusteigen, und Beide sprengten dann im Galopp nach dem Roosevelt'schen Heim.

Ein New Yorker Bankier Namens Camille Weidenfeld, der mit seiner Gemahlin in der Nachbarschaft ausfuhr, und sein Kutscher wollen den Schuß ebenfalls gehört und die Erregung des Präsidenten und seines Begleites gesehen haben.

Indeß hat sich noch Niemand gefunden, welcher irgend etwas von dem Manne sah, der den Schuß abgefeuert haben soll. Die allgemeine Meinung geht aber dahin, daß wenn überhaupt ein Schuß fiel, derselbe von einem Jäger abgefeuert wurde, welcher garnicht wußte, daß der Präsident in der Nähe war. Weitere Aufklärung wird man wohl nie darüber bekommen, — denn wenn der Betreffende auch keinen Harm beabsichtigte, so will er wohl der Notorität aus dem Wege gehen und läßt daher nichts über sich verlauten.

(Ueber den jüngsten „Crank"-Besuch bei Roosevelt siehe Depesche an anderer Stelle!)

Oyster Bay, 8. Sept. Der Freund, welcher sich am Samstag mit Präsident Roosevelt auf der Rückkehr von einem Ausritt befunden hatte, als man den mysteriösen Schuß — oder mehrere Schüsse — hörte, war Major Wadsworth, ein Vetter des Sprechers vom New Yorker Staatsabgeordnetenhaus.

Major Wadsworth hat in Erfahrung gebracht, daß zur Zeit Jack Roosevelt, Sohn von Wm. Emlin Roosevelt, zum Zeitvertreib nach einem Treffziel schoß, und bringt die Geschichte einfach damit in Verbindung. Er glaubt nicht, daß der gestern verhaftete „Crank" irgend etwas mit der Sache zu thun hatte.

Französische Manöver

Als die wichtigsten seit 17 Jahren bezeichnet. — Seitenstück zu den deutschen Manövern.

Paris, 8. Sept. Die französischen Heeresmanöver, die heute in der Touraine-Region begannen (welche den größeren Theil des Departements Indre-et-Loire umfaßt) werden für die wichtigsten seit dem Jahre 1891 gehalten, als dieses militärische Kriegsschauspiel zum ersten Male unter republikanischer Regime eingeführt wurde.

Gleichsam als Antwort auf die deutschen Manöver, welche derzeit jenseits der französischen Grenze stattfinden und ebenfalls theilweise die Ereignisse des Krieges 1870 auf '71 nachbilden sollen, werden die französischen Truppen eine ähnliche Stellung einnehmen, wie am Vorabend jenes schicksalsschweren Krieges, der das Kaiserreich in Frankreich zerstörte und den Verlust von Elsaß-Lothringen verursachte.

Die zwei theilnehmenden Armeen werden von General Millet und General Tremeau befehligt. Jeder der Beiden verfügt über zwei Armeekorps, mit funkentelegraphischem und telephonischem System sowie Luftballon- und Zweiradbrigade. Den Oberbefehl über die ganzen Manöver hat der General La Croix.

Die ausländischen Militärattaches in Paris, darunter auch der amerikanische Vertreter Kapt. William S. Guignard, nebst anderen Sachverständigen von auswärts verfolgen diese Manöver mit gespanntem Interesse.

Halten den Sieg für endgiltig.

Colomb-Bechar, Algerien, 8. Sept. Die französischen Militärbehörden dahier sind überzeugt, daß der jüngste französische Sieg über die marokkanischen Araber, an dem Grenzfort Boudenib, ein endgiltiger war. Die Stammeskrieger, welche die Franzosen angegriffen hatten, sollen ganz demoralisirt, und bereits viele der Stämme sollen wieder auf der Heimkehr begriffen sein.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Mauretania von New York.
Glasgow: Numidian von Boston; Hesperian von Montreal.
Antwerpen: Kroonland von New York.
Hamburg: President Lincoln und Christiania von New York; Elbe von Mobile, Ala., und Pensacola, Fla.
Bremen: Kronprinzessin Cäcilie und Bremen von New York.

Gefährliche Anleihe.

Lena White, ein 21 Jahre altes Mädchen, wurde heute Richter Going im Desplaines Str.-Stadtgericht unter der Anklage vorgeführt, Frau George Nettleton, 340 W. Erie Str., $11 gestohlen zu haben. Frau Nettleton warf ihr schwarzen Undank vor, weil sie ihr Wohlthaten erzeigt und dem Mädchen Obdach und Kleidung gegeben habe. Lena betheuerte schluchzend, Diebstahl habe ihr ferngelegen, sie habe das Geld nur auf eine Weile borgen und ehrlich zurückzahlen wollen. Der Richter überwies sie unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 361 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Von verschiedenen Seiten.

Die Chicago und Southern Traction Co. in Nöthen.

Die Chicago and Southern Traction Co. betreibt eine elektrische Bahn, welche von der 79. Straße durch die Vincennes Road nach Kankakee führt. Die Linie ist ziemlich nachlässig gebaut und hat sich noch niemals bezahlt. Gegenwärtig wird sie von einem gerichtlich eingesetzten Bankerottverweser verwaltet. Heute traf Stadtkämmerer Wilson Anstalten, die Gesellschaft pfänden zu lassen, weil sie schon wer weiß wie lange mit ihren Lizensabgaben an die Stadt im Rückstande ist. Der städtische Verkehrssuperintendent verlangt, daß die Gesellschaft gezwungen werden solle, entweder ihre Geleise zu legen, wie sich's gehört, oder sie von den Straßen zu entfernen. Die Geleise sind nämlich auf Schwellen gelegt, die auf der Oberfläche der Straße liegen. Der Straßenamtsvorsteher Doherty dringt darauf, daß die Gesellschaft ihre Geleise wenigstens zeitweilig zu entfernen gezwungen werde, damit die Straße neu gepflastert werden könne. Auch soll die Gesellschaft natürlich zur Bestreitung der Pflasterkosten beitragen.

Verlangt ihr Eigenthum.

Frau Laura E. Jackson fordert geliehene Aktien zurück.

Frau Laura E. Jackson hat heute im Kreisgericht die Commercial National Bank auf Herausgabe von 350 Aktien der Freimaurertempel-Gesellschaft verklagt. Sie hatte, der Klage zufolge, die Aktien im letzten Februar ihrem Manne, John L. Jackson, geliehen, der sie dazu benutzte, die Maklerfirma A. O. Brown & Co. von New York schadlos zu halten für Verluste, die infolge seiner Einkäufe von Aktien und Bonds entstanden waren. Dann gerieth die Maklerfirma in Geldschwierigkeiten, und als Jackson sich bei ihr nach den Aktien erkundigte, wurde ihm gesagt, sie seien verkauft. Frau Jackson behauptet, die Firma habe für die Aktien $10,000 mehr bekommen, als ihr Gatte schuldig gewesen sei. Die Commercial National Bank habe kein Recht auf den Besitz der Papiere.

Eucharistenkongreß in London.

London, 8. Sept. Der 19. jährliche Eucharistenkongreß der katholischen Kirche, von welchem schon seit fast zwei Wochen viel gesprochen wird — denn auf englischem Boden ist dies ein außerordentliches Ereigniß — wird am Mittwoch hier formell eröffnet. Kardinal Vincent Vannutelli, welcher den Vorsitz führen wird, ist ebenfalls eingetroffen. Er wurde vom Erzbischof von Westminster, Hochw. Francis Bourne, dem Herzog von Norfolk und vielen Würdenträgern und Laienmitgliedern der kath. Kirche bewillkommnet.

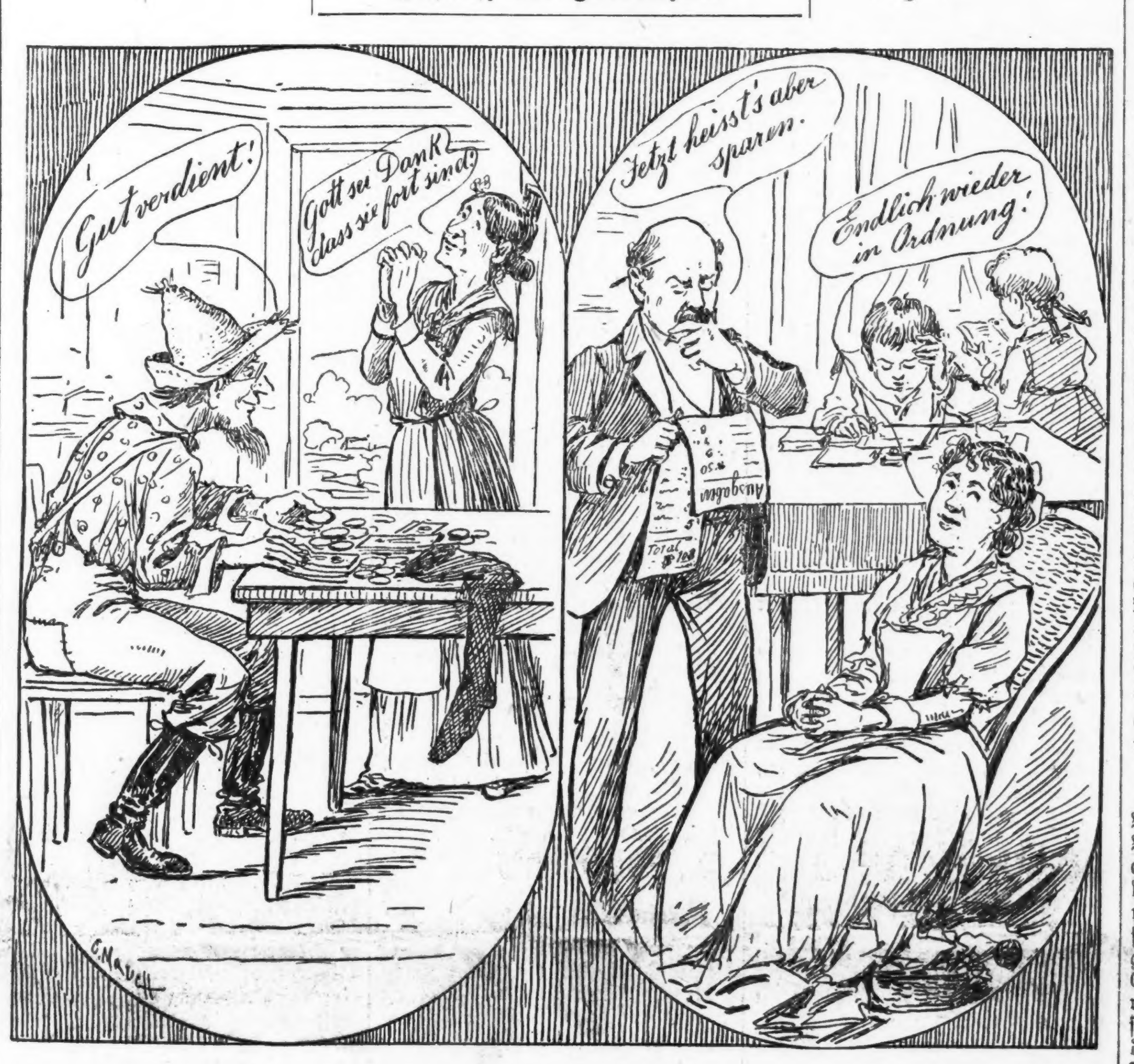
Kardinal Gibbons von Baltimore, welcher die Benediktinerabtei zu Downside besuchte, kehrte hierher zurück und ist jetzt der Gast des Herzogs und der Herzogin von Norfolk. Der Bischof und andere Gäste aus Amerika werden im Konvent des Hl. Herzens dahier unterhalten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Montreal: Grampian von Glasgow; Montfort von Bristol.
Brisbane: Aorangi, von Vancouver über Honolulu nach Sydney.

Schluß der Ferienzeit.



Neue Ernteberichte.

Getreide theilweise beträchtlich hinter dem Durchschnitt zurück.

Washington, D. K., 8. Sept. Der Stand des Welschkorns am 1. September war, neuestem amtlichen Bericht zufolge, 79.4 Prozent einer Vollernte, gegen einen zehnjährigen Durchschnitt von 81 Prozent. Der Sommerweizen stand endgiltig (er ist jetzt größtentheils eingeheimst) auf 77.6 Prozent, gegen einen zehnjährigen Durchschnittsertrag von 77.9 Prozent. Die eingeheimste Gerste ergab 81.2 Prozent, gegen einen zehnjährigen Durchschnitt von 83.5 Prozent. Der Hafer stand auf 69.7 Prozent, gegen einen zehnjährigen Durchschnitt von 80.7 Prozent.

Wieder ein Expreßdiebstahl!

Portland, Oreg., 8. Sept. Ein Packet, welches J. R. Albert, von der „Capitol National Bank" in Salem, Oreg., der Wells-Fargo Expreßgesellschaft anvertraut hatte, und das an Joseph M. Meyers vom „Portland Hotel" dahier adressirt war, ist irgendwie entwendet worden. Das Packet enthielt Werthpapiere im Betrag von übr $50,000. Es ist festgestellt, daß es in Portland angekommen ist; es muß im Unionbahnhofe dahier Nachts weggenommen worden sein. Die Geheimpolizei verfolgt die Sache und soll auch bereits einige Spuren gefunden haben.

Konvent der Thierärzte.

Philadelphia, 8. Sept. Nahezu 700 Thierärzte von allen Theilen des Landes wohnen der 45. Jahreskonvention der „American Veterinary Medical Association" dahier bei. Eine große Anzahl Abhandlungen wird verlesen, besonders über die Verhütung und Kontrollirung der Viehtuberkulose.

Gesteht Betrügereien:

Früherer dänischer Minister in bösem Lichte!

Kopenhagen, 8. Sept. Der frühere dänische Justizminister Alberti, welcher jüngst von diesem Posten zurücktrat, stellte sich heute der Polizei und gestand, daß er eine Reihe Betrügereien an der „Bondestandens-Sparkasse" verübt hat, deren Präsident er war. Eine Anzahl anderer Banken und das dänische Finanzministerium hatten mit dieser Finanzanstalt Geschäfte zu thun; aber sie haben sich gegen jeden Verlust sichergestellt. Alberti's Geständniß übte eine niederdrückende Wirkung auf die Effektenbörse.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

San Francisko: Memphis von Hamburg; City of Sydney von Zentralamerika u. s. w.
Neapel: Re d'Italia, von New York nach Genua.

Wayman-Healy.

Die Nachzählung der Stimmen hat heute begonnen.

Soll möglichst beschleunigt werden.

Streitfragen über die Giltigkeit von Stimmzetteln u. s. w. werden erst erledigt, nachdem die Zählarbeit beendet ist. — Verwickelter Apparat.

Im Amtslokale der Wahlkommission fand heute, unter dem Vorsitz des Nachlassenschaftsrichters Cutting, der mit Zustimmung der betheiligten Parteien den Countyrichter Rinaker in diesem Falle vertritt, eine Sitzung der Wahlbehörde statt in Bezug auf die von Herrn Healy eingeleitete Beanstandung des amtlich bekannt gegebenen Ergebnisses der republikanischen Primärwahl, soweit die Staatsanwalts-Kandidatur in Betracht kommt.

Die Herren Healy und Wayman waren persönlich zur Stelle, und jeder von ihnen hatte vier Advokaten als Rechtsbeistände zur Seite. Für Hrn. Healy führte Herr Platt das Wort, und für Herrn Wayman der Herr Francis W. Walter. Herr Platt legte im Namen beider Parteien dem Richter eine Vereinbarung vor, laut welcher die Kontestanten sich einverstanden damit erklären, daß die Zählung vorgenommen wird, daß Richter Cutting dabei die Oberleitung führt, und daß alle über die Giltigkeit irgendwelcher Stimmzettel etwa auftauchenden Streitfragen zur Erledigung zurückgelegt werden sollen, bis die Zählung vollständig beendigt ist. Gezählt werden sollen zunächst die in der Stadt und in der Landgemarkung Cicero, also in dem dem Machtgebot der Wahlkommission unterstehenden Gebiet, abgegebenen Stimmen. Nachdem man damit durch ist, wird, in der Kanzlei des Countyschreibers, die Zählung der in den Landbezirken von Cook County abgegebenen Stimmen in Angriff genommen.

Unter Hochdruck.

Richter Cutting sprach seine und der Wahlkommissäre Cannon, Judge und Bach Zustimmung zu diesen Abmachungen aus und theilte dann mit, daß die Wahlbehörde, um die Zählarbeit so rasch wie möglich erledigen zu lassen, sofort fünf Zählergruppen damit beginnen lassen würde. Die Zahl der Gruppen würde vermehrt werden, so rasch die erforderliche Organisirung sich bewerkstelligen läßt. Es werde jeder Seite gestattet werden, an jeden Tisch einen Vertrauensmann zu setzen, der die Zählarbeit kontrolirt und die Interessen seines Auftraggebers wahrt. Auf Ersuchen der Anwälte ertheilte der Richter den Parteien auch noch Erlaubniß, je zwei Stenographen als Protokollführer anzustellen für Verhandlungen, zu denen es an den Zähltischen über sich ergebende Streitfälle kommen mag. Gezählt werden soll während der regelmäßigen Amtsstunden am Vor- und Nachmittag, und wahrscheinlich auch noch während einiger Abendstunden. Die Nachzählung erstreckt sich natürlich nur auf die abgegebenen republikanischen Stimmzettel, und es wird dabei nur auf die der Abstimmung über die Bewerber um die Staatsanwalt-Kandidatur Rücksicht genommen, doch sollen nicht nur die für Healy, bezw. Wayman, sondern auch die für den dritten, hinter den beiden anderen weit zurückgebliebenen Bewerber, Herrn Litzinger, abgegebenen Stimmen gezählt werden.

Wie aus Vorstehendem ersichtlich, ist als ein ziemlich verwickelter und entsprechend kostspieliger Apparat, der anläßlich des Kontestes in Thätigkeit gesetzt werden muß. Amtliche Zähler und Berechner werden für jeden Zähltisch fünf gestellt. Dazu kommen die beiden Aufpasser für jeden Tisch, die Stenographen und natürlich die von den Kontestanten mit der Wahrung ihrer Rechte beauftragten Anwälte.

Wayman gewinnt Stimmen.

Bis heute Nachmittag war die Zählung bis zu den ersten zehn Bezirken der 1. Ward gediehen, und zwar mit dem Ergebniß, daß Wayman 68 Stimmen zugeschrieben wurden, die bei der ursprünglichen Zählung Healy gutgeschrieben worden waren. Der bedeutendste Unterschied ergab sich im 6. Bezirk, in dem die Wahlrichter Healy 50 Stimmen zugezählt hatten, während er, wie sich heute herausstellte, nur auf 32 Anspruch hatte, und im 8. Bezirk, wo man 75 Stimmen für Healy gezählt hatte, während thatsächlich nur 63 für ihn abgegeben worden waren.

Die Zählung der Stimmen in der 1. Ward wurde spät heute Nachmittag beendet und ergab, daß Wayman insgesammt 98 Stimmen durch die Nachzählung in dieser Ward gewonnen hat.

Wie immer auch die Entscheidung von Richter Cutting ausfallen mag, die unterliegende Partei wird sie nach einem heute getroffenen Abkommen als endgiltig ansehen und keinen Versuch machen, dagegen zu appelliren.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Gibraltar: Königin Luise, von Genua u. s. w. nach New York.

Schandkerl.

Hat gestern die sechsjährige Annie Cooper vergewaltigt.

Auf dem Hofe der elterlichen Wohnung Nr. 90 Edgemont Ave. wurde gestern Morgen die 6 Jahre alte Annie Cooper von einem verthierten Halunken vergewaltigt. Sie liegt zur Zeit in bedenklichem Zustand darnieder. Als der That verdächtig befinden sich zwei Männer in der Wache an Maxwell Straße in Untersuchungshaft.

Die Kleine spielte auf dem Hofe, als ein Kerl über den Zaun sprang, sie mit einem Knüppel niederschlug und in den Keller schleppte. Dort riß er ihr die Kleider vom Leibe und nothzüchtigte sie. Eine halbe Stunde später fand die Mutter das ohnmächtige Kind.

Als der That verdächtig wurden später von der Polizei die beiden vorerwähnten Männer verhaftet, deren Namen preiszugeben die Polizei sich weigert.

Wurde irrsinnig.

James Keating hat im Gefängniß einen Selbstmordversuch gemacht.

Erst heute wurde anläßlich eines Habeas Corpus-Verfahrens in Richter Cliffords Gerichtshof bekannt, daß James Keating, ein Häftling im County-Gefängniß, am 4. August einen Selbstmordversuch gemacht hat. Der Mann wurde vor etwa sechs Wochen unter einer schweren Anklage verhaftet und, da er Bürgschaft nicht auftreiben konnte, eingesperrt. Durch beständiges Brüten über seine Lage verlor er den Verstand, und am 4. August sprang er aus dem dritten Stock des Gefängnisses auf den Innenhof. Er erlitt Brüche beider Beine und eine Schulterverrenkung, seither hat er im Gefängniß-Hospital gelegen.

Keating wurde heute auf Grund eines Habeas Corpus-Verfahrens aus der Haft entlassen, um später dem Irrengericht vorgeführt zu werden, da ein sachverständiger Arzt erklärte, daß er geisteskrank sei.

Zu niedrige Raten.

Merkwürdiger Streit vor der Verkehrskommission.

Vor der Bundes-Verkehrskommission, die gegenwärtig hier in Sitzung ist, streiten sich kleine und große Butterfabrikanten aus Illinois und benachbarten Staaten über die Frachtraten für „Butterfett" herum. Die Kleinen sagen, diese Raten seien schon jetzt zu niedrig, weil sie es den großen Fabrikanten angeblich ermöglichen, die Kleinen an die Wand zu drücken. Die Bahnen wollten jetzt die Raten noch weiter heruntersetzen, das aber sollte die Kommission ihnen nicht gestatten. Die großen Fabrikanten andererseits bestehen auf Ratenermäßigung, und die Bahnen scheinen geneigt, diese zu ermäßigen.

Nachwehen.

Zweihundert Anklagefälle von Stadtrichter Gemmill verhandelt.

„Zwei Feiertage und heute zweihundert Anklagen!" bemerkte heute Stadtrichter Gemmill, als er seinen Amtssitz im Harrison Str.-Stadtgericht einnahm und den ellenlangen Kalender überschaute. Von den 200 Angeklagten waren 65 weiblichen Geschlechts, nur eine kleine Minderheit wurde freigelassen, die meisten zahlten Strafe oder wurden in Zellen abgeführt. Von den Frauen waren dreizehn unter Anklagen unordentlichen Gebahrens im Hochbahnschleifen-Distrikt verhaftet worden. Sie bekannten sich schuldig und wurden zu je $5 und Kosten verurtheilt. Dieselbe Strafe traf 25 wegen Trunkenheit eingesammelter Männer.

Tödtlicher Unfall.

Der angeblich fahrlässige Kutscher hat seine Flucht bewerkstelligt.

Um seiner Mutter zu erzählen, wie er den ersten Vormittag in der Schule zugebracht hat, eilte, vor Ungeduld brennend, der sechsjährige William Schwertberger, Nr. 7305 Peoria Str., ohne nach rechts oder links zu blicken, über die Straße. Ehe er aber den Bürgersteig erreichen konnte, wurde er von einem Fuhrwerk überfahren. Dessen Kutscher hieb auf die Pferde ein und brachte sich in Sicherheit, ehe sein Name festgestellt werden konnte. Der Verunglückte wurde nach dem Sprechzimmer eines in der Nähe wohnhaften Arztes geschafft. Dort starb er eine halbe Stunde später.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Sable Island vorbei: Patrizia, von Hamburg nach New York. (Donnerstag Vormittag gegen 1/8 Uhr am New Yorker Dock erwartet); Martha Washington, von Triest nach New York. (Donnerstag Nachmittag gegen 1/5 Uhr am Dock erwartet).

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen heiter; heute Abend wärmer; morgen Nachmittag kühler; frischer Südwestwind heute Abend, Westwind morgen.

Illinois: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; heute Abend wärmer; morgen im nördlichen und westlichen Theile kühler.

Indiana: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; heute Abend wärmer.

Nieder-Michigan: Heiter und wärmer heute Abend; morgen theilweise bewölkt und im westlichen Theile kühler.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen heiter. Heute Abend wärmer; morgen Nachmittag kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad; Nachts 12 Uhr 67 Grad; Morgens 6 Uhr 66 Grad; Mittags 12 Uhr 72 Grad.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES **CASTORIA** IMMER

mit der Unterschrift von

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(30. Fortsetzung.)

Die Kosy brachte jetzt jeden Abend ein Körbchen mit Nüssen in's Wohnzimmer, und legte Aepfel in die Röhre. Bratäpfel und Nüsse, die gehörten nun einmal zu einer rechten Weihnachtsstimmung, die machten die Unterhaltung traulicher, und es war auch schön, wenn so ein lieblicher Duft von Bratäpfeln das Zimmer durchzog.

Sie legte dem Doktor das Naumburger Kreisblatt neben seinen Teller, sie stellte ihm kleine Leckerbissen auf den Tisch, hatte ihm Rum zum Thee besorgt, that Alles, Alles, was ihm das Leben behaglich und angenehm machen konnte, ihn in eine mittheilsame Stimmung zu bringen vermochte, aber er schwieg, und die Kosy und ihre Frau wurden von Tag zu Tag banger und trauriger.

Zwei Tage vor Weihnachten hatte er geholfen, ein Bäumchen für den kleinen Erwin zu schmücken. Das war nett gewesen, gerade, als sei er schon verheirathet.

Die Kosy und Frau von Hilbach hatten Nüsse vergoldet und Ketten und Netze aus silbernem und goldenem Papier geschnitten. Der Doktor hatte Zuckerzeug aus Naumburg mitgebracht, und für den kleinen Erwin kam aus dem Spielbazar in Naumburg eine große Festung, die er sich so sehnlich gewünscht hatte.

Es wäre so ein wunderschöner Weihnachtsabend geworden, wenn die zwei sich gerade unter dem Weihnachtsbaum in die Arme gefallen wären und wenn Erwin seinen neuen Papa vom Christkind bekommen hätte.

Die Kosy hatte ein paar Abende vor dem Einschlafen inbrünstig gebetet, daß Gott es so fügen möge, aber es war anders geworden, gar keine Stimmung war dagewesen, nur Erwin hatte sich gefreut.

Frau von Hilbach war traurig geblieben, und hatte sich gesträubt, eine goldene Brosche, die der Doktor von seiner Mutter bewahrt hatte, anzunehmen. — Wenn er ihr nun beim Ueberreichen der Brosche das gesagt hätte, was er auf dem Herzen trug, wäre das nicht die beste Gelegenheit gewesen, Verlobung zu feiern?

Ihr hatte der Doktor zwanzig Mark in die Hand gedrückt, und sie war ganz starr darüber; denn wo er ihr doch jede Woche zwei Mark Trinkgeld außer dem Bedienungsgeld, das sie auf Rechnung setzte, schenkte, konnte sie doch so was nicht verlangen.

Ja, ein nobler, guter Herr war der Doktor schon, aber was nützte das all? Nach Neujahr reiste er ab, und es wäre gewissenlos gewesen, ihn länger halten zu wollen. Aber reden mußte er vorher, er mußte, dazu war er verpflichtet nach seiner Aussprache mit der Kosy.

Am dritten Weihnachtsfeiertag endlich hatte er dem Weibelchen gesagt, daß er gehen würde, gehen müsse, so am Neujahrstag oder einen Tag später. Aber er hatte nur vom Gehen gesprochen, nicht vom Wiederkommen, und Frau von Hilbach hatte ihn angehört und hatte nichts gesagt, nur den Kopf sinken lassen, so wie einer, der eine Schuld begangen hat und sein Urtheil fällen hört.

Die Kosy hielt es von nun an für besser, sich am Abend von den beiden zurückzuziehen, sie schützte ihren Rheumatismus vor und that so, als müsse sie von neun Uhr ab in den Federn liegen, sonst käme sie gar nicht hoch am Morgen.

Das sah Frau von Hilbach ein, und sie war auch nicht unangenehm überrascht über den Zufall, der es wollte, daß sie allein waren.

So todesbang, so entsetzlich beklommen war ihr zumuth, und sie fühlte, daß auch des Doktors Stimmung ähnlich war wie die ihre. Sie weinte in der Nacht und wußte, daß er in seiner Wanderung inne hielt und auf ihr Weinen lauschte; das that wohl und weh zugleich.

Zwei Abende vor seiner Abreise wurde er mittheilsamer; ganz unvermittelt fing er an, von seiner Mutter zu reden, von seinen Studienjahren, und wie ihm das Leben so dahingegangen sei, er wisse selbst nicht wie, immer ein Jahr nach dem anderen, und jedes Jahr wußte man mehr, war tiefer und klüger geworden, und — — —

Da schwieg der Doktor, aber Frau von Hilbach drängte: „Und dann? Und dann?"

Es wurde ihm zuerst schwer, davon zu reden, aber sie bat so dringlich: „Erzählen Sie, bitte, bitte, erzählen Sie das, gerade das, warum Sie hierherkamen. Ich hab es mir so sehr gewünscht!"

Er erzählte ihr, erst langsam, dann immer beredter, und wie ihre Augen hingen an ihm, und wie er ihr sagte, daß er sich hier in ihrem Haus, in diesem alten grauen Wittwenhaus, die Kraft zum Neubeginnen geholt habe, da leuchtete ein großes Glück aus ihrem Gesicht, ein Glück und ein banges Warten. . . .

Neu aufbauen wollte er! —

Wozu wollte er neu aufbauen? Da er ihr so Vieles gesagt, warum sagte er nicht auch das?

Der Doktor hätte es dem wartenden Weibelchen gern gesagt, aber er fand die Worte nicht. Beim Erzählen der jüngstvergangenen Ereignisse war es wieder wie Bitterkeit über ihn gekommen, und wenn er ihr das sagte, worauf sie wartete, dann durfte er nicht bitter sein.

Sie war dann schweigend aufgestanden, hatte die Aepfel aus der Röhre genommen und ihm einen auf seinen Teller geschoben. Er aß auch, aß gedankenlos und blieb schweigsam.

Um zehn Uhr stand er erschrocken aus seiner Ofenecke auf und reichte ihr die Hand. „Gute Nacht!" sagte er, und ihre Hand lag hilfloser wie sonst in der seinen, und um ihren Mund zuckte es. Ihre Stirn war so nahe an seinem Gesicht, daß er sie fast berührte.

„Gute Nacht!" wünschte er noch einmal, und ehe er wußte, was er that, hatten seine Lippen ihre Stirne gestreift, und er war aus dem Zimmer gestürmt wie ein Junge, der eine Dummheit begangen hat und sich vor Strafe fürchtet.

Frau von Hilbach kniete vor dem Stuhl, auf dem er gesessen, und sie wußte nicht, sollte sie weinen vor übergroßem Schmerz oder vor Seligkeit.

Und dann der letzte Abend! Es war schon spät, aber sie wollten das neue Jahr abwarten. Der kleine Erwin war aufgewacht, da hatte ihn seine Mutter aus dem Bettchen genommen, und er schlief nun auf ihrem Schoß weiter. Stumm saß der Doktor in seiner Ofenecke und starrte in die verglimmende Asche. Dem Weibelchen lag ihr Herz schwer wie ein Stein in der Brust. „Morgen, morgen", dachte sie unablässig, und dann schrak sie auf.

Es war etwas Heißes auf ihre Hände gefallen, sie weinte, alle Kraft war von ihr gewichen, die Thränen weinten sich von selbst, sie wußte nichts davon.

Der in der Ofenecke ließ den Kopf auch immer tiefer sinken, ein paar Mal räusperte er sich, als wolle er zu sprechen beginnen, aber er schwieg.

Draußen fiel dichter Schnee, es war, als sänke ein weißer Schleier vom Himmel zur Erde, nicht bis zum Gärtchen hinüber konnte man sehen.

Der Junge stöhnte leise im Schlaf und wollte sich umdrehen. Wie er merkte, daß er nicht in seinem Bettchen lag, schlug er eine Sekunde lang die Augen auf, lächelte und schlief weiter.

„Legen Sie das Kind doch in's Bett!" sagte der Doktor, und sein Ton klang rauh, fast befehlend.

Frau von Hilbach nahm das Kind aus dem Tuch, in das sie es gehüllt hatte und trug es in's Nebenzimmer; dann trat sie leise wieder ein.

„Wollen Sie Thee?" fragte sie den Doktor.

„Nein!" sagte er kurz, und weil er so unfreundlich war, glaubte sie, er sei ihrer überdrüssig für diesen Abend, wolle allein sein mit seinen Gedanken und Erinnerungen. Sie begann die Tassen zusammenzuräumen und schüttete Nußschalen und Papierstücke in's Feuer. Im Nu brannte es hoch auf, und das Holz knatterte hell und lustig.

„Setzen Sie sich doch!" sagte der Doktor, und Frau von Hilbach gehorchte.

Morgen, dachte sie wieder, morgen sitzt er nicht mehr in der Ecke!

Sie wollte das Kind an ihre Brust drücken und fühlte, daß ihre Arme leer waren. Da mußte sie schluchzen, ganz laut und willenlos.

Im selben Augenblick begannen draußen die Glocken zu läuten. Wie aus weiter Ferne kommend, drangen die Klänge in das stille Zimmer herein.

Der Doktor war an's Fenster getreten, an dem Frau von Hilbach saß. Leise strich er ihr über's Haar. Sie hatte den Kopf bis auf die Knie herabgebeugt. Nichts sehen! — Nichts mehr denken! Nichts fühlen! jammerte es in ihr, aber sie sprach es nicht aus.

„Hören Sie die Glocken, Weibelchen?" fragte der Doktor und beugte sich zu ihr hinab, „ja, hören Sie die Glocken?"

Drüben auf der Wilhelmsburg spielten sie jetzt einen Choral: „Ein' feste Burg ist unser Gott!"

Der Doktor riß das Weibelchen auf: „Komm heraus!"

Draußen fiel der Schnee noch immer, man sah nicht Himmel, noch Wasser, noch Burgen, man hörte nur: Kirchenglocken, Choralklänge und irgend ein unbestimmtes Brausen und Zittern. Es war der Sturm, der noch nicht zum Ausbruch gekommen war.

Der Doktor zog das zitternde Weibelchen in die große Holzlaube. Ihre Zähne schlugen aufeinander. Die Kälte hatte im Augenblick ihren ganzen Körper durchzogen.

So ein arm, hilflos Dingchen, dachte der Doktor, jedem Eindruck willenlos hingegeben!

„Weibelchen, hörst Du die Glocken?" fragte er leise, „hörst Du, wie das fromm und kinderrein klingt? Warum weinst Du denn, Mütterchen?"

Er saß mit ihr auf der kleinen, grünen Bank, die im Sommer vor dem Haus stand und die im Winter in die große Laube gerückt wurde.

Ihr Kopf lag auf seinen Knien, er hatte sich tief zu ihr niedergebeugt.

„Sieh mal, Weibelchen, ein Schiffbrüchiger kann dem anderen wenig Nutzen sein! Ich hätte früher gehen sollen! Komm, wein' nicht so! Laß mich erst wieder festen Boden unter den Füßen haben, dann komm ich wieder, Weibelchen!"

„Ich mag nicht mehr leben! Ich kann nicht mehr allein sein!" jammerte sie leise, und weil er sie nicht festhielt, sank sie auf den kalten Zementboden der Laube, und ihr Gesicht lag in seinem Schoß.

Er zog sie empor, nahm sie auf die Knie, drückte sich ihr Gesicht zwischen Kopf und Schulter und versuchte, sie mit seinen Kleidern zu bedecken.

„Du willst mein sein, Weibelchen? Ich soll bei Dir bleiben?"

Sie nickte.

„Nein, bei Dir bleiben nicht, mein Liebling, aber wiederkommen, so wahr ich ein Mann bin. Ich muß Dich doch ernähren können, Dich und das Kind! Ich muß doch wieder etwas sein!"

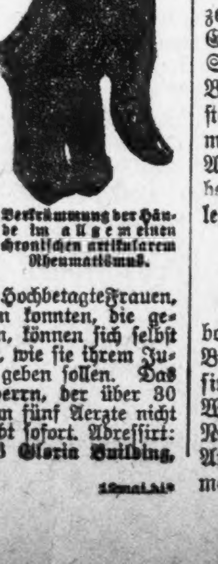
„Nein, nein!" rief das Weibelchen, „nur dableiben! Nur nicht gehen!"

„O Du Thörin! Mit mir hungern willst Du, gelt? Und unser Idyll in der Ofenecke wollen wir fortsetzen, Märchen erzählen und Nüsse essen und durch den ‚Naumburger Kreisboten' Kunde von der großen Welt bekommen! Nein, Weibelchen, nein! das ist gut und schön für ein paar Monate, um die verlorenen Kräfte neu zu beleben, aber nicht für die Dauer, selbst für Dich nicht, Du armes, zermartertes Dingelchen!"

(Fortsetzung folgt.)

Frei an Rheumatismus Kranke.

Wenn Ihr mit Rheumatismus oder Gicht behaftet seid, dann schickt sofort Euren Namen ein und Ihr werdet frei ein Probe-Packet „Gloria Tonic", und außerdem das mit vielen Abbildungen denkbar sorgsamst ausgestattete Buch über Rheumatismus und Gicht gänzlich frei zugesandt erhalten. In diesem Buch werdet Ihr Alles über Euren Zustand finden. Noch niemals ist ein Mittel hergestellt worden, von dem so viel Gutes gesagt worden, als von „Gloria Tonic. Bedenkt, daß dieses Mittel Tausende heilte, darunter Hunderte, welche an Krücken gingen und Andere, welche von Aerzten als unheilbar erklärt worden waren. Dies ist keine leere Behauptung, sondern eine Thatsache, die von ehemaligen Leidenden aus allen Theilen des Landes durch freiwillige Zeugnisse erhärtet wird. Patienten, die das hohe Alter von 80 Jahren und darüber erreicht haben, hat „Gloria Tonic" die Gesundheit wieder verschafft. Hochbetagte Frauen, die kein Glied rühren konnten, die gefüttert werden mußten, können sich selbst helfen, sie wissen nicht, wie sie ihrem Jubel darüber Ausdruck geben sollen. Das Mittel heilte einen Herrn, der über 30 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Schreibt sofort. Adressirt: John A. Smith, 4916 Gloria Building, Milwaukee, Wis.



Verkrümmung der Hände im allgemeinen chronischen artikularem Rheumatismus.

Gute Gesundheit für amerikanische Frauen

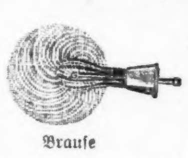
Eine hygienische Erfindung, die einen Schritt vorwärts bedeutet.

Die Hygiene verdient sicherlich alle Beachtung, die sie erhält, denn es kann nicht bestritten werden, daß die Verhinderung von Krankheit und die Hebung der Gesundheit gerade so wichtig ist als die Heilung von Krankheit. Dr. E. E. Hall's Erfindung eines ganz metallenen sich erweiternden Douche-Point bezeichnet eine wichtige in dem Fortschritt der Gesundheitslehre. Dieser Douche-Point ist der einzige, der sich nach dem Gebrauch vollständig reinigen läßt, denn er läßt sich leicht auseinander nehmen, und jeder Theil läßt sich gründlich durch Kochen sterilisiren. Es ist von bestem Metall hergestellt, fein polirt, einfach von Konstruktion und hält eine Lebenszeit.

Geschlossen

Die Abbildungen zeigen wie einfach und praktisch Dr. E. E. Hall's Erfindung ist; aber sie zeigen nicht die großen Vorzüge, die ausschließlich dieser Douche-Point besitzt. Die vier Finger erweitern sich nach verschiedenen Richtungen, bieten für alle Theile eine glatte Oberfläche, wodurch gründliche Reinigung erzielt wird. Es kann nicht und wird nicht die Empfindlichsten schädigen, und es ist absolut keine Gefahr vorhanden, die zartesten Gewebe zu verletzen. Es ist kein Hinderniß für den Rückfluß vorhanden — ein Punkt, der sofort die Vorzüglichkeit dieses DouchePoint, mit irgend einem anderen im Markte verglichen, zeigt. Wenn Euer Apotheker Dr. E. E. Hall's Douche Point nicht führt, wird er an Eure Adresse nach Empfang des Preises von $3.50 und 25 Cents für die Versandt-Gebühren von der Hogan-Beckett Co., 114 Dearborn Str., Chicago, Ill., versandt. Schreibt heute nach beschreibendem Büchlein und freiem Probe-Packet von Dr. Hall's Compound Antiseptic Healing Tablets — nicht giftig, kein Geruch, keine Flecken.

Offen



Brause

Lokalbericht.

Bischof Muldoon.

Die amtliche Nachricht von seiner Ernennung traf gestern ein.

Erzbischof Quigley erhielt gestern aus Rom auf telegraphischem Wege die amtliche Mittheilung vom Vatikan, daß Hilfsbischof Peter J. Muldoon zum Bischof der neugeschaffenen Diözese Rockford, Ill., ernannt worden ist. Dem Bischof, dessen Ernennung übrigens erwartet worden war, gingen zahlreiche Glückwünsche zu. Das Amt des Generalvikars der Erzdiözese Chicago, welches Bischof Muldoon fast zehn Jahre lang verwaltet hat, wird, wie in maßgebenden Kreisen verlautet, vom Erzbischof dem Bischof Peter Paul Rhode übertragen werden, während ein Nachfolger für Bischof Muldoon als Pfarrer der St. Charles Borromeo-Kirche noch nicht bestimmt worden ist.

Die Feierlichkeiten der Einführung des Bischofs Muldoon in sein neues Amt werden seitens seiner Freunde zu allerhand Ehrungen benutzt werden und u. a. auch zu einer Abschiedsfeier im St. Borromeo-Gemeindehause an W. 12. und Cypreß Str. Anlaß geben. Die Kathedrale der neuen Diözese, welche die Counties Winnebago, Jo Davieß, Stephenson, Boone, Carroll, Ogle, Whiteside, Lee, De Kalb, Kane und Kendall umfaßt, wird wahrscheinlich die St. Mary-Kirche in Rockford werden. Die katholische Bevölkerung der Diözese beträgt ungefähr 50,000 Seelen.

Guter Anfang.

Der Straßenkarneval für Sheridan Park und Ravenswood.

Auf zehn Tausend etwa veranschlagt man die Zahl der Personen, die gestern an der Eröffnung des „Karneval" theilnahmen, der in Gunthers Park und seiner unmittelbaren Nachbarschaft, also in der Gegend von Leland Ave. und N. Clark Straße, von Geschäftsleuten der Bezirke Ravenswood und Sheridan Park abgehalten wird. Es herrscht dort nun ein regelrechtes Jahrmarktstreiben, und zwei Wochen lang soll das Abend für Abend andauern. Eine Vereinigung junger Leute ist bemüht, bei dieser Gelegenheit mittels eines Glücksrades einen Fonds für die Gründung eines Hospitals aufzubringen, und der Damenverein der Kirche „Unserer lieben Frau von Lourdes" betreibt zum Besten seiner Vereinskasse einen schwunghaften Handel mit Leckereien und Handarbeiten aller Art.

Die Schobermesse.

Luxemburger beschließen, im nächsten Jahre drei Tage zu feiern.

Die von der Sektion 3 des Luxemburger Bruderbundes in den Parks von Ebert und Karthauser in High Ridge am Sonntag und gestern veranstaltete Schobermesse ist so erfolgreich verlaufen, daß schon jetzt beschlossen worden ist, das nächstjährige Fest auf drei Tage auszudehnen. Der Erfolg des gestrigen zweiten und letzten Tages stand dem des ersten in keiner Weise nach, der Besuch war wieder sehr stark, Volksbelustigungen und Theater-Aufführungen des Dramatischen Klubs der Sektion vertrieben den Gästen die Zeit auf's Angenehmste. Außerdem wurden am Nachmittag ungefähr fünfzig Aussteller von Acker- und Gartenbau-Erzeugnissen durch Preise ausgezeichnet. Herr Matthias Huß, der Großpräsident des Bundes, hielt die Schlußrede zum Fest, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Es besteht die Absicht, im nächsten Jahre die mit der Schobermesse verbundene Acker- und Gartenbau-Ausstellung in bedeutend größerem Umfange anzulegen.

Drainirung für Gage Park.

Am Donnerstag werden die Angebote eröffnet werden, welche für den Bau des Abzugskanals eingelaufen sind, mittels dessen Gage Park vor Wassersnoth bewahrt werden soll. Nach den Voranschlägen wird die Anlage auf $925,000 zu stehen kommen.

Staatskonvente.

Sie werden morgen in Springfield und Peoria abgehalten werden.

Gompers greift Taft an.

Der Arbeiterführer trifft mit Herrn Bryan zusammen und erneuert sein Versprechen, ihn zu unterstützen. — Taft wird ebenfalls „auf den Stump" gehen.

Die beiden alten Parteien werden morgen in Springfield und Peoria ihre Staatskonvente abhalten, die nichts zu thun haben, als die Kandidaten für den Aufsichtsrath der Staatsuniversität aufzustellen, die Kandidaten für die Stellen von Präsidentschaftsmännern gutzuheißen und eine Platform anzunehmen. Sie werden voraussichtlich programmmäßig verlaufen, doch ist es nicht unmöglich, daß die Republikaner über die Frage, für welche Kandidaten sich der Konvent erklären soll, und die Demokraten über die Frage der persönlichen Freiheit einander gerathen. Beide Parteien haben sich Redner von nationaler Bedeutung gesichert, um die Versammlungen etwas anziehender zu machen. Die Demokraten haben ihre Präsidentschaftskandidaten Bryan und Kern und den Gouverneurskandidaten Adlai E. Stevenson eingeladen, die Ansprachen halten werden, während die Republikaner den früheren Schatzamtssekretär Leslie M. Shaw und Sprecher Joseph G. Cannon als Redner gewonnen haben. Außerdem ist Senator William Alden Smith von Michigan geladen. Sprecher Cannon wird voraussichtlich zum Vorsitzenden erwählt werden. Der Staatszentralausschuß wird dies heute Abend entscheiden. Von den vier republikanischen Mitgliedern des Aufsichtsraths der Staatsuniversität haben sich Laura B. Evans, Taylorville, Arthur Meeker, Chicago, und A. P. Grout, Winchester, bereit erklärt, eine nochmalige Nomination anzunehmen. Mayor Lewis L. Lehman von Mattoon hat abgelehnt. An seiner Stelle wird voraussichtlich Harvey J. Sconce von Vermilion nominirt werden.

Gompers greift Taft an.

Mit einer Zusammenkunft mit Samuel Gompers, dem Präsidenten des nationalen Gewerkschaftsrathes, kam der gestrige Tag für William Jennings Bryan zu Ende. Die Begegnung erfolgte bei einem Abendessen, das die hiesigen Arbeiterführer für den Leiter ihres Nationalverbandes veranstaltet hatten, der am Nachmittage in Danville den Kampf gegen Sprecher Joseph G. Cannons Wiederwahl eröffnet hatte. Es war nach einem äußerst anstrengenden Tage, als Herr Bryan sich um 9 Uhr Abends in King's Restaurant an der Fifth Ave. einfand, wo er den Arbeiterführer treffen sollte. Aber seine Geduld sollte auf eine harte Probe gestellt werden. Er mußte eine Stunde warten, denn Gompers' Zug traf mit Verspätung hier ein. Auf die Aufforderung des Vorsitzenden John C. Harding hin hielt Herr Bryan eine kurze Ansprache, in der er seine Dankbarkeit für den glänzenden Empfang aussprach, den die Arbeiterschaft ihm bereitet habe. Samuel Gompers sprach länger als eine Stunde. Seine Rede bildete eine vernichtende Kritik Tafts und des republikanischen Parteiprogramms und eine rückhaltslose Erklärung für William Jennings Bryan und die von ihm vertretenen Grundsätze. Die Erklärung Gompers' rührte Bryan anscheinend auf's tiefste. In seiner Ansprache griff Gompers die Annahmerede Tafts aufs schwerste an, die nicht einen Tropfen warmen Blutes in sich habe. „In seiner Annahmerede," führte er aus, „erklärt Herr Taft, daß wir das Recht haben, uns zu organisiren. Wenn uns aber verboten wird, unsere gesetzmäßigen Aufgaben als Unions zu erfüllen, was bedeutet das Recht, uns zu organisiren, für uns? Sollen wir zu Gesellschaften herabsinken, deren Mitglieder sich gegenseitig beweihräuchern? In seiner Annahmerede rechtfertigt Herr Taft den Einhaltsbefehl in Arbeiterstreitigkeiten mit einer solchen Klarheit, als ob er den Namen der Gesellschaft genannt habe, die Euch Euer Anrecht auf Rede- und Preßfreiheit vorenthalten hat. Am nächsten Mittwoch müssen John Mitchell, Frank Morrison und ich uns wegen Verletzung eines Einhaltsbefehls verantworten, wie Taft sie rechtfertigt. Wir werden prozessirt werden, um zu entscheiden, ob wir ins Gefängniß geschickt werden sollen, weil wir von unserem Recht auf Rede- und Preßfreiheit Gebrauch gemacht haben. Ob meine Ansichten mit denen Herrn Bryans in allen Punkten übereinstimmen, ist hier bedeutungslos. Ich bin überzeugt, daß er es ernst und ehrlich meint. Ich habe nie gesagt, daß ich eine einzige Stimme „abliefern" könne außer meiner eigenen, und die habe ich noch nicht „abgeliefert". Aber jetzt, Herr Bryan, verspreche ich Ihnen meine Stimme als dem Vorkämpfer der Grundsätze, die ich mein Leben lang vertreten habe." Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Der Zusammenkunft mit Gompers war eine Versammlung in Brands Park vorausgegangen, wo Herr Bryan auf die Einladung des Verbands der Elektriker sprach. Er wiederholte die Hauptpunkte seiner Ansprache in Forest Park. Vor der Versammlung in Brands Park war der Kandidat der Gast des Geschäftsagenten Frank Buchanan vom Bauschlosserverband, der im 7. Kongreßbezirk von den Demokraten als Kandidat für den Kongreß aufgestellt ist, in dessen Hause, 1403 Central Park Ave. Fünfzehnhundert Personen drängten sich um das Haus, und Herr Bryan hielt von der Veranda eine kurze Ansprache an sie.

Taft geht „auf den Stump".

Seitdem bekannt geworden ist, daß Taft Ansprachen halten wird, statt unthätig in Cincinnati zu verweilen, laufen täglich im republikanischen Hauptquartier Gesuche aus Staaten ein, in denen die Republikaner nicht völlig siegesgewiß sind. Herr Taft wird voraussichtlich in Indiana und Iowa und in einigen der entfernteren Staaten des Westens sprechen. In Chicago wird er zwei Ansprachen halten, am 9. und 24. Oktober. Am 9. Oktober spricht er im Konvent für Schaffung einer Wasserstraße zwischen den Seen und dem Golfe.

Stört ihn nicht.

Revolverkugel im Gehirn von George Blair gefunden.

Die Revolverkugel, die am Samstag Abend infolge zufälliger Entladung einer Waffe in der Hand von Louis O'Brien dem 15jährigen Geo. Blair in den Kopf drang, wurde gestern bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen im Gehirn des Knaben entdeckt. George hat seit der Verwundung keinen Augenblick das Bewußtsein verloren, er begab sich zu Fuß von seiner Wohnung nach dem Hospital, wo er auch während der Untersuchung bei vollem Bewußtsein war. Er sagte, er könne die Kugel nicht fühlen, er empfinde keinen Schmerz. In einigen Tagen wollen die Aerzte versuchen, die Kugel zu entfernen, aber selbst wenn dies nicht gelingen sollte, wird Blair, ein sehr gesunder junger Mensch, wahrscheinlich wiederhergestellt werden.

Mißlungener Mischungsversuch.

In der (farbigen) Baptistenkirche an N. Irving Ave. wurde gestern ein Versuch gemacht, eine „Gesetzvollstreckungsliga" zu organisiren, deren Mitgliederschaft aus Schwarz und Weiß gemischt sein soll. Es hatten sich aber so gut wie keine Weißen zu der Versammlung eingefunden, und verschiedene Farbige äußerten sich absprechend in Bezug auf den Plan. Nächsten Montag soll, in Scott's Kapelle, eine weitere Versammlung in dieser Angelegenheit abgehalten werden.

„Volunteer Emergency Service."

Wie an dieser Stelle bereits berichtet, hat Dr. Gustav Blech es unternommen, hier einen Zweig des „National Volunteer Emergency Service" zu gründen, der schon seit acht Jahren besteht und nach dem Muster der deutschen Samaritervereine organisirt ist. Zweck des Verbandes ist Hilfeleistung bei großen Unglücksfällen, Epidemien und im Kriege. Da Ende dieser Woche schon mit den Instruktionsstunden begonnen wird, so sollten sich Herren und Damen, welche dem Verband beizutreten wünschen, vorher bei Dr. Blech, entweder im Hospital 326 S. Centre Ave., oder im Gebäude 72 Ost Madison Straße, melden.

Warfen die Bürde ab.

Frau Margaret Hougson endete durch Gas ihr Leben.

Der Zimmermann Christopher Hougsen, 785 N. Campbell Ave., und seine Tochter Christine fanden gestern Abend, als sie von einem Besuche bei Freunden heimkehrten, die Gattin und Mutter, die 61jährige Frau Margaret Hougsen, todt auf dem Fußboden der Küche. Sie war an dem Gas erstickt, das vier geöffneten Brennern des Gasofens entströmte. Die Frau hatte die Brenner offenbar in selbstmörderischer Absicht geöffnet und sich dann auf den Boden zum Sterben niedergelegt. Hougsen theilte der Polizei mit, daß seine Frau infolge körperlichen Leidens seit einiger Zeit sehr niedergeschlagen gewesen sei.

Von seinem Schwiegersohn George Fry erhängt aufgefunden wurde heute der 78jährige Friedrich Ehler in einer Scheune auf seiner Farm bei Riverside. Fry holte Nachbarn, welche die Leiche abschnitten. Ehler war seit mehreren Wochen krank gewesen und hatte seiner Arbeit nicht nachgehen können.

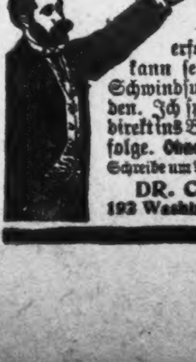
Frau H. Webster, 3312 Wabash Ave., sprang gestern Nachmittag in selbstmörderischer Absicht in die Lagune im Jackson Park, wurde aber vom Parkpolizisten Boyne beobachtet, herausgezogen und zur Woodlawn-Bezirkswache gebracht. Dort gab sie an, daß Krankheit ihr das Leben verleidet habe. Später holte ihr Gatte, O. E. Webster, ein Clerk, sie nach Hause. Frau Webster ist 58 Jahre alt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.82
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Franken	19.48
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.84
Rußland: 100 Rubel	51.50

Schwindsucht ist jetzt heilbar.



Mit meiner neuen erfolgreichen Methode kann selbst vorgeschrittene Schwindsucht oft kurirt werden. Ich spritze das Heilmittel direkt ins Blut, deßhalb die Erfolge. Ohne Kur keine Bezahlung. Schreibe um Auskunft. Rath frei.

DR. C. PUSHECK,
192 Washington Str., Chicago

THE HUB
Henry C. Lytton
PROS.

—Schluß-

Tage des großen Vor-Verkaufs des Hubs von Männer-Herbst-Ueberziehern, Ueberröcken und Regenmänteln; Kleidungsstücke, die regulär zu $18, $20, $22.50, $25, $28 und $30 verkauft wurden, jetzt offerirt zu **$12.50**.

(4. Floor)

—Nur noch einige

Tage und dieser Verkauf, der bemerkenswertheste seiner Art, wird der Vergangenheit angehören; so lange die Gelegenheit sich Euch bietet, zieht Vortheil daraus; Ihr könnt Euch einen Chesterfield aussuchen, wenn Ihr den vorzieht, oder einen kurzen Box Ueberrock; od. einen jener so beliebten Auto-Röcke, die am Hals dicht zuzuknöpfen sind; kein einziger ist weniger als $18 werth und von dem Preis aufwärts bis $30; Eure Auswahl — diese Woche....... **$12.50**

— Frühe Besucher

werden sich interessiren für die Hub's Ausstellung von Atterbury Kleidern, Herbst-Styles; Anzüge und Ueberzieher, von $25 bis $45.

Personal-Nachrichten.

— Heute Nachmittag wird der am Freitag in Newaygo Lake, Mich., gestorbene Professor Paul O. Kern, Mitglied der deutschen Abtheilung der Universität Chicago, von der Wohnung 385 Ost 56. Str. aus beerdigt. Die Beisetzung erfolgt in Oakwoods. Da die Ferien der Universität noch nicht vorüber sind, findet in dieser keine Feier statt. Prof. Kern war sechs Monate lang kränklich gewesen, er starb infolge von Nervenzerrüttung.

— Roswell A. Peters, ein bekannter Aktienmakler und alter Chicagoer, starb gestern im Chicago-Klub, wo er seit 30 Jahren gewohnt hatte. Er war Jahre lang Geschäftstheilhaber des verstorbenen John T. Lester, nach dessen Tode er das Geschäft allein fortführte. Herr Peters gehörte auch mehreren Klubs an, er war ein Freund der Geselligkeit und in weiten Kreisen bekannt und beliebt. Er war vor 63 Jahren in Lafayette, Ind., geboren und betrieb als junger Mann mit seinem Vater ein Dampfboot auf dem Wabashfluß. Er war zweimal verheirathet, beide Gattinnen verlor er durch den Tod. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag um 2½ Uhr in Graceland statt.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die von Herrn O. W. Richter geleiteten Gesangvereine wollen am kommenden Samstag das 40jährige Dirigenten-Jubiläum ihres beliebten und verehrten Chormeisters festlich begehen. Die Feier wird in Form eines großen Konzerts in der Wicker Park-Halle vor sich gehen, und die folgenden Vereine werden sich daran betheiligen: Westseite Harmonie, Wicker Park-Männerchor, Richard Wagner-Männerchor, Euphonia Singing Society, Lake View-Damenchor und Chicago Quartette Club. Zum Vortrag kommen u. a. die vom Jubilar komponirten Gesänge „Vorwärtsmarsch", „Ständchen" und der Sängermarsch „Hinaus", ferner Angerers „Mein Lied" und das Terzett „Lorbeer und Rose". Auf das um 8 Uhr Abends beginnende Konzert folgt Ball. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25, an der

Der Hertha-Frauenverein wird am kommenden Sonntag in der Arbeiterhalle, 12. und Waller Str., seinen vierten Jahresball geben. Die von den Damen Luise Franzen, Präsidentin; Wilhelmine Dorn, Henriette Pletz, Albertine Vatter, Karoline Kirsch und Sophie Mänder sorgfältig vorbereitete Festlichkeit beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten 25 Cents. Der Besuch wird voraussichtlich sehr stark werden, da der Verein viele Mitglieder und einen großen Freundeskreis besitzt.

Am Sonntag, dem 4. Oktober, veranstaltet der Hessen-Nassauer Damenverein sein 1. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in der LaSalle-Turnhalle, 673 Larrabee Str. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Karoline Brethauer, Präsidentin, Louise Loehr, Charlotte Schröder, Dorothea Schalk und Minna Trowbridge, hat bestens für Unterhaltung und Erfrischung gesorgt. Frau Clara Waltor und Fräulein Florence Barthen; sowie der berühmte Keulenschwinger Charles Habank werden die Gäste unterhalten. Anfang Nachmittags 3 Uhr, Tickets 25c die Person.

Der Garfield-Unterstützungs-Verein wird sein 25jähriges Bestehen mit einer großen Festlichkeit am 28. November in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, feiern. Daß der Verein dieses Fest begehen kann, zeigt gewiß, daß er auf einer festen Grundlage steht. Er hat während dieser 25 Jahre viel Leid von Wittwen und Waisen durch Unterstützung gelindert und seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen treue Hilfe geleistet. Die Beiträge sind im Verhältniß zum Vortheil sehr geringe. Das rührige Festkomite wird diesen Tag zu einem der Gelegenheit würdigen gestalten, und die Freunde des Vereins sollten nicht versäumen, das Fest zu besuchen.

Chicago Musical College.

Sein 43. Jahr begann mit stark vermehrter Schülerzahl.

Gestern begann das 43. Studienjahr des Chicago Musical College mit etwas mehr als 3500 Musikstudirenden. Außer diesen erhalten noch fast 200 Inhaber von ganzen oder halben Freistellen Unterricht, die Anstalt hat das neue Jahr mit etwa 300 Schülern mehr angetreten, als im Vorjahre. Die Studirenden stammen aus 39 Staaten und Territorien des Landes und aus elf anderen Ländern.

Der große und bedeutende Lehrkörper, dessen die Anstalt sich rühmen darf, ist mit wenigen und unbedeutenden Ausnahmen unverändert geblieben, die Oberleitung des musikalischen Unterrichts liegt in den Händen der Herren Dr. F. Ziegfeld, Hans von Schiller, Hugo Heermann, Dr. Louis Falk, William Castle, Ernesto Consolo, Herrmann Devries, Felix Borowski und Frau O. L. Fox. Auch die unter der Leitung von J. M. Gilmour stehende Schauspielschule erfreut sich großen Zuspruchs. Zu Neujahr wird die Anstalt ihr neues Heim an Michigan Ave. beziehen.

TO-NIGHT
Cascarets
10c. 25c. 50c. THEY WORK WHILE YOU SLEEP All Druggists

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zum Bankkrach in Pittsburg.

Pittsburg, 8. Sept. Die „Mount Washington Savings and Trust Co.", deren Wiedereröffnung auf heute angekündigt ist, war um halb 11 Uhr Vormittags noch nicht geöffnet. Die Anwälte Walter Lyon und James F. Burko (Mitglied des Kongresses) befinden sich in Berathung mit den Bankbeamten.

Es fand auch eine Sitzung der Direktoren der „Cosmopolitan National Bank" statt, die ebenfalls am Samstag zugemacht hatte. Vor den beiden Banken stand etwa ein Halbhundert Einleger.

Washington, D. C., 8. Sept. Im Büro des Kurantgeldkontrolleurs wird mitgetheilt, daß eine weitere Entschließung in Sachen der „Cosmopolitan National Bank" von Pittsburg, die vor mehreren Tagen zumachte, bis zur Ankunft des Richters Oldham, des Chefs der Abtheilung für zahlungsunfähige Banken im genannten Büro, verschoben wird. Richter Oldham wird am Mittwoch wieder in der Bundeshauptstadt erwartet. Wenn man der Bank gestattet, ihre Geschäfte wieder aufzunehmen, so wird das nur unter sehr strengen Bedingungen geschehen.

Wieder ein „Crank" bei Roosevelt.

Oyster Bay, N. Y., 8. Sept. In der Nähe des Roosevelt'schen Heims auf Sagamore Hill wurde ein „Crank" festgenommen, der den Präsidenten sehen wollte. Erst begnügte sich der Geheimdienstagent Adams damit, ihn wegzuweisen; als aber der Fremde zögerte und nach der Hüftentasche langte, nahm Adams ihn fest, nach einigem Ringen. Es zeigte sich dann, daß der Gefangene einen großen alten Revolver von der „Bulldogg"-Sorte trug, der aber nicht geladen war. Der Gefangene nannte sich John Coughlin und behauptete, ein Geheimpolizist zu sein. Er faselte davon, daß er den Präsidenten ersuchen wolle, 10,000 Mann Truppen nach Boston zu senden, um „Yeggmen" abzufangen. Seiner eigenen Angabe nach ist er auch schon 3 Jahre in einem Irrenhaus gewesen.

Gestrige Baseballspiele.

„National League."

Chicago („Cubs") 0, Cincinnati 6; Chicago 4, Cincinnati 0 (2. Spiel.)

Pittsburg 9, St. Louis 7; Pittsburg 7, St. Louis 1 (2. Spiel.)

Brooklyn 0, Boston 1; Brooklyn 0, Boston 1 (2. Spiel.)

Philadelphia 0, New York 5; Philadelphia 2, New York 1 (2. Spiel.)

„American League."

Cleveland 6, Chicago („White-Sox") 0; Cleveland 5, Chicago 2 (2. Spiel.)

Detroit 4, St. Louis 3; Detroit 9, St. Louis 3 (2. Spiel.)

New York 0, Washington 4; New York 3, Washington 9 (2. Spiel.)

Boston 6, Philadelphia 1; Boston 3, Philadelphia 2 (2. Spiel.)

Kampf gegen „Saluhns" in Arkansas.

Little Rock, 8. Sept. In der „Nationalorganisation der Kirchenkonferenzen", die hier in Sitzung ist, prophezeite gestern Abend der Generalmissionär Abbott, daß binnen sechs Monaten alle Schankwirthschaften aus Arkansas verschwunden sein würden. Er ist eigens zu dem Zweck hierher gekommen, unter Zuhilfenahme des Dreimeilengesetzes alle Schankwirthschaften zunächst aus Little Rock auszutreiben; aber er und Andere wollen die Bewegung über den ganzen Staat ausdehnen.

(Jenes Gesetz bestimmt, daß alle Wirthschaften im Umkreis von 3 Meilen von irgend einer Kirche oder Schule verboten sein sollen, wenn eine Mehrheit der erwachsenen Einwohner des Bezirks darum nachsucht.)

Es brennt bei Roosevelts Schwiegersohn.

Cincinnati, 8. Sept. Kurz vor 2 Uhr heute früh wurde auf dem Anwesen des Kongreßabgeordneten Nich. Longworth, Schwiegersohns des Präsidenten Roosevelt, an der Granin Road, ein zweistöckiges Stallungsgebäude durch eine Feuersbrunst zerstört. Fünf Kutschen verbrannten mit; aber die Bediensteten und die Pferde kamen mit heiler Haut davon.

Herr Longworth und seine Gemahlin waren gerade von einer Partie zurückgekehrt, als das Feuer entdeckt wurde.

Berkmann verurtheilt.

New York, 8. Sept. Der bekannte russisch-amerikanische Anarchist Alexander Berkmann, welcher in der gestrigen Arbeitslosenversammlung, die von der Polizei gesprengt wurde, verhaftet worden war, ist heute zu einer Arbeitshausstrafe verurtheilt worden. Die junge Dame, die mit ihm verhaftet wurde, May Smith, wurde zu einer Geldbuße von $10 verurtheilt.

Obige Versammlung war von E. Eads How, dem bekannten „Millionärhobo", organisirt worden, hatte aber ursprünglich keinen anarchistischen Charakter.

— Der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft reiste wieder von Middle Baß, Island, O., ab und traf heute in Cincinnati ein. Unterwegs war er zu Fremont Gast bei der Familie des verstorbenen Präsidenten Hayes.

Von unseren Manövern.

Fort Riley, Kans., 8. Sept. 4000 Gemeine und Offiziere brachen heute Vormittag unter dem Oberbefehl des Brigadegenerals Charles Morton (dem Kommandanten des Missouridepartments der Bundesarmee) von hier auf, um nach St. Joseph, Mo., zu marschiren, wo sie einem militärischen Turnier beiwohnen werden. Die Entfernung beträgt 130 Meilen. Als sie sich in Marschordnung bewegte, war die Kolonne fast 5 Meilen lang; eine größere Militärabtheilung ist nie durch Kansas in Friedens- oder Kriegszeiten marschirt.

Diese Truppen waren den verflossenen Monat hierdurch hier im Uebungslager. Sie erwarten, am Samstagabend Topeka zu erreichen.

Grand Isle, Vt., 8. Sept. Die 15 Offiziere über dem Hauptmannsrang, welche an dem zweiten Proberitt theilnehmen, der von General Frederick D. Grant, dem Befehlshaber des Departments des Ostens, angeordnet wurde, haben hier ihr provisorisches Lager und reiten von hier aus 30 Meilen und zurück, durch ziemlich unwirthliches Land. Sie hatten einen ähnlichen Ritt vor mehreren Monaten gemacht, aber auf ganz anderen Wegen.

Ausland.

Die Kaiser-Manöver.

St. Johann, 8. Sept. Auch im jetzigen Scheinkrieg zwischen Saarbrücken und der französischen Grenze sind die theilnehmenden Streitkräfte in eine „rothe" und eine „blaue" Armee getheilt. Die Letztere, von General v. Gilgenheimb befehligt, faßte zunächst südlich von Saarbrücken Posto. Die „Rothen", unter dem Oberbefehl des Generals v. Prittwitz, und mit besonders starker Kavallerie, rückten vom Nordwesten her vor. Der Verkehr zwischen den Kommandanten und ihren Leuten wird durch tragbare Funkentelegraphen, Telephon und Ordonnanzen auf Motorrädern vermittelt.

Arabische Angreifer zerstreut.

Colomb-Bechar, Algerien, 8. Sept. Nachdem die französischen Streitkräfte zu Boudenib, an der marokkanischen Grenze, durch das Eintreffen der Verstärkungen auf 5000 Mann angewachsen waren, machten sie einen Ausfall und schlugen und zerstreuten das sie belagernde Araberheer von 15,000 bis 20,000 Mann. Mehrere Hundert Araber fielen. Die Franzosen hatten keine Todte und nur 22 Verwundete, darunter Leutnant Schwartz. Sie hatten ihren Sieg hauptsächlich ihrer Artillerie zu verdanken, welche den Arabern schwere Verluste beibrachte; Letztere hatten keine Geschütze.

Japanische Schiffssubsidien.

Tokio, 7. Sept. Der Betrag der Zuschüsse, welche laut Gesetz zur Ermuthigung der Schiffahrt gewährt werden, wächst immer mehr. Uebrigens hat der Landtag schon in seiner letzten Session sich mit der Frage befaßt, ob das Gesetz nicht amendirt werden solle, damit die Bewilligungen nicht zu groß werden.

Mehrere der wichtigsten betreffenden Kontrakt mit Dampfergesellschaften laufen mit dem jetzigen Rechnungsjahr ab, und ihre Erneuerung, wenigstens mit Subsidien von der bisherigen Größe, erscheint fraglich.

Vatikan und Amerika.

Rom, 7. Sept. Die letzte Sitzung der Kongregation der Propaganda zur Erörterung amerikanischer Fragen wurde heute abgehalten. Kardinal Gotti führte den Vorsitz. Ueber drei Stunden dauerte die Erörterung, welche größtentheils dem Koadjutor-Amte in San Franzisko galt.

Die Ernennung des Bischofs Muldoon von Chicago als Bischof von Rockford, Ill., wurde fast einstimmig gutgeheißen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ausgebrochen sind 5 Insassen der Reformschule zu Pontiac, Ill.

— 4 Umgekommene beim Brand eines Fabrikgebäudes an Water Straße in New York. Vermuthlich Brandstiftung.

— Es verlautet, Präsident Roosevelt strebe danach, der Nachfolger des alten Tom Platt als Bundessenator zu werden.

— Bill Hatfield, alias Dunham, der zu Sherman, Tex., verhaftet wurde, soll vor 12 Jahren zu San Jose, Kal., 6 Morde verübt haben!

— Weil sie ihm einen Korb gegeben, erschoß der 23jährige Farmer John Fischer zu Jefferson City, Mo., seine Base Marie und sich selbst.

— Zum Theil sind die Waldbrände in Minnesota wieder schlimmer geworden! Der Ort Snowball (100 Einwohner) ist ebenfalls zerstört.

— Der 2. Jahreskongreß des amerikanischen Verbandes für Großstadtspielplätze wurde in New York unter sehr starker Betheiligung eröffnet.

— Unter Vorsitz des Verbandspräsidenten Frank T. Rogers von Chicago hielten die Postklerks zu Birmingham, Ala., ihre Jahresversammlung ab.

— Joe James in Sprengfield, Ill., in Verbindung mit den Lynchmordkrawallen angeklagt, verlangte Vertagung seines Prozesses wegen der „Vorurtheile" in Springfield.

— Bei der gestrigen Preisklopferei zu Los Angeles, Kal., um den Mittelgewichts-Meisterschaftsrang, siegte der Illinoiser Papke über den Michiganer Ketchel, bisherigen „Champion".

— Otto Vojnits, angeblicher ungarischer Baron, dessen Vater 3 Mill. Dollars „werth" sein soll, wurde in Pittsburg auf eine Diebstahlsklage verhaftet und wird nach Chicago gebracht.

Vernachlässigt nicht die Augen der Kinder

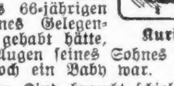
FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Chicagos größter Augen- und Ohren - Arzt.

Vor sieben Jahren richtete Dr. Carter die Augen eines 66-jährigen Mannes, der seit seiner Geburt an Schielen gelitten hatte. Wie viel besser wäre es gewesen, wie viel Leiden, Spott und Demüthigungen wären erspart geblieben, wenn der Vater dieses 66-jährigen Mannes Gelegenheit gehabt hätte, die Augen seines Sohnes richten zu lassen als er noch ein Baby war.

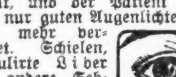
Kurirt ohne Messer.

Kein Kind braucht schielend durchs Leben zu gehen, wenn eine so schnelle, sichere u. bestimmte Heilung zu haben ist. Dr. Carter richtete tausende schielender Augen ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen. Heilungen in 15 oder 20 Minuten erzielt, und der Patient erfreut sich nachher nicht nur guten Augenlichtes, sondern wird auch nicht mehr verspottet. Schielen, granulirte Lider und andere Sehmängel, wenn vernachlässigt, bedeuten lebenslängliches Elend. Gute Stellungen und gute Saläre entgehen oft, wenn das persönliche Aussehen nicht so ist wie es sein soll. Väter und Mütter sollten nicht die Erwerbsfähigkeit der Kinder halbiren, wenn sie durch einen Besuch bei Dr. Carter auf gleichem Fuße mit anderen stehen können.



Kurirt in einem Besuch.

Kurirt ohne Schmerzen.



Kurirt ohne Risiko.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr oder irgend jemand in Eurer Familie an Mängel der Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Weitsichtigkeit, Kurzsichtigkeit, Leiden, hervorgerufen durch schlecht angepaßte Brillen, verschwommenes Augenlicht, fallende Augenlider, Staar, Geschwüre, Eiterungen Gerstenkörner oder Abszesse und Schielen.

Konsultation frei!

Sprechstunden täglich von 9 Vm. bis 5:30 Nm. Sonntags 11 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Wenn Ihr heute nicht in Dr. Carters Office vorsprechen könnt, schreibt um sein freies Buch über Augenkrankheiten. Er schickt auch Zeugnisse und Dankesschreiben von Patienten, die er heilte. Dr. Carters Patienten wohnen in allen Theilen von Chicago, vielleicht ist Euer Nachbar darunter.

FRANKLIN O. CARTER, M.D.

182 State Straße, zweiter Floor, erste Thür nördlich von The Fair.

feb8,22

— Frau Elise D. Neumann sprang vom Dampfer „City of Sydney", der in San Franzisko ankam, über Bord, aus Kummer darüber, daß ihr Sohn bei einer Geschützexplosion auf dem Flottenschiff „Georgia" umgekommen war.

— Die Arbeitertagrede in Marion, Ill., hielt John Mitchell, früherer Präsident der Ver. Grubenarbeiter von Amerika. Die Rede war sehr konservativ und sprach mit Achtung vom amerikanischen Richterstand, wenn die Richter auch manchmal Fehler machten.

— Nach den letzten Berichten hat bei den Vorwahlen in Nebraska A. A. Shallenberger als demokr. Gouverneurskandidat eine Pluralität von 2000 Stimmen über Bürgermeister Dahlman, den Freund Bryans, erhalten. Der Drittstärkste war der Populist Berge.

— Im Gefolge der Arbeitertagfeier in der Stadt New York fand gestern Abend eine „rothe" Versammlung der Arbeitslosen im Cooper-Institut statt, welche von Polizei gesprengt wurde, als Alex. Berkmann das Wort verlangte. Dieser und ein junges Mädchen wurden verhaftet, und Emma Goldmann wurde aus der Halle gewiesen. Schon vorher hatte die Polizei rothe Fahnen entfernt.

Ausland.

— 66 Selbstmordfälle in der russischen Hauptstadt letzte Woche.

— Feuer zerstörte einen großen Theil des Geschäftsviertels von Altona, Manitoba.

— Zeppelin pachtete ein großes Grundstück am Bodensee auf 50 Jahre für die Luftschifffabrik.

— Zwölf Aerzte reisten als Vertreter Rußlands zum Tuberkulosekongreß ab, der am 21. Sept. in Washington eröffnet wird.

— Hungersnoth im chinesischen Bezirk zwischen dem Hoangho und der Gelben Mauer infolge Vernichtung der Reisernte durch Hochfluthen!

— Hauptmann Joe Cannon, Abenteurer aus den Ver. Staaten und Revoluzzerführer in Honduras, wurde dort von der Gegenpartei gefangen genommen und zum Tode verurtheilt.

— Die italienische Königinwittwe Margherita soll ihre Zustimmung zur Vermählung ihres Bruders, des Herzogs der Abruzzen, mit Frl. Elkins verweigert haben. Dennoch soll die Hochzeit am 29. Januar n. J. stattfinden.

— Das Todesurtheil über den Studenten Sieczinski, welcher den Statthalter von Galizien, Grafen Potocki, erschoß, wurde vom österr. Obergericht umgestoßen, da das Schwurgericht nicht die erbliche Belastung des Angeklagten geprüft hatte.

— Der pfälzische Zimmermann Schmidt, in Spindeldorf, erhielt Kunde, daß er 30 Millionen Mark geerbt habe, nebst beträchtlichem Grundeigenthum,—von einem Verwandten, der in russischen Diensten im Krimkrieg es zum General gebracht und eine reiche Gräfin geheirathet hatte!

Lokalbericht.

Nathan Straus für Bryan.

Uebernimmt den Vorsitz der „Bryan-Kern Business Men's Ass'n."

Demokratischer Kriegsrath.

Herr Bryan konferirt mit den Mitgliedern des Nationalausschusses.—Gouverneur Deneen spricht im republ. Staatskonvent als Vertreter des Fortschritts.

Der von der republikanischen Kampagneleitung mit großer Genugthuung gemachten Ankündigung, daß der Staatsminister des Innern Oskar S. Straus in den westlichen Staaten für Taft und das republikanische Nationalticket „auf den Stump gehen" wird, folgte heute von der demokratischen Parteileitung die Ankündigung auf dem Fuße, daß sein Bruder, der bekannte New Yorker Großkaufmann und Philanthrop Nathan Straus, den Vorsitz der neu gegründeten Bryan-Kern National Business Mens Association übernommen habe, die das demokratische Ticket unterstützt.

Die Nachricht, daß der bekannte Geschäftsmann sich bereit erklärt hat, den Vorsitz des Verbandes zu übernehmen und sich damit offen auf Seite Herrn Bryans gestellt hat, rief unter den Mitgliedern des Nationalausschusses, die heute mit Herrn Bryan berathen, unverhohlene Genugthuung hervor, da erwartet wird, daß der Schritt nicht ohne Einfluß auf die Geschäftswelt bleiben wird. Man legt im Lager Herrn Bryans dem Schritte eine um so größere Bedeutung bei, als Herr Straus in früheren Kampagnen nicht auf Seiten des „Commoner" gestanden und sich überhaupt in politischen Fragen äußerst unabhängig gezeigt hat.

Das Verdienst, Herrn Straus zur Annahme des Vorsitzes in dieser Vereinigung von Geschäftsleuten bewogen zu haben, gebührt dem Vorsitzenden des Nationalausschusses Norman E. Mack. Herr Bryan zeigte sich heute sehr erfreut, daß es gelungen sei, den angesehenen Großkaufmann für seine Sache zu gewinnen. Vizepräsident des Verbandes ist E. M. Goltra von St. Louis.

Demokraten halten Kriegsrath.

Den Anstrengungen des gestrigen Tages folgte heute für Herrn Bryan ein nicht minder anstrengender Tag, der bis auf eine Versammlung am Abend ausschließlich Konferenzen mit Parteiführern aus allen Landestheilen gewidmet sein wird. Zum ersten Male seit dem Nationalkonvent in Denver sind sämmtliche Mitglieder des Nationalausschusses einberufen worden, die in der Mehrzahl auch dem Rufe gefolgt sind. Es gilt die letzten Vorbereitungen für die Kampagne zu treffen. Zu den Konferenzen sind die Leiter aller Unter- und Hilfsausschüsse und die Vorsteher der verschiedenen Abtheilungen zugezogen. Die Sitzungen begannen um 10 Uhr Vormittags. Zuerst wurden Berichte der Vertreter der verschiedenen Staaten entgegengenommen, die im Durchschnitt sehr günstig lauteten. An den Konferenzen nahmen die folgenden Mitglieder des Nationalausschusses theil:

Alabama, John W. Tomlinson; Delaware, Willard Saulsbury; Geogia, Clark Howell; Illinois, Roger C. Sullivan; Iowa, M. J. Wado; Kansas, John H. Atwood; Kentucky, Urey Woodson; Louisiana, Robert Ewing; Maryland, J. Fred C. Talbott; Michigan, Edwin C. Wood; Minnesota, F. B. Lynch; Nebraska, P. L. Hall; New York, Norman E. Mack; Nord Karolina, Josephus Daniels; Ohio, Harvey C. Garber; Oregon, M. A. Miller; Texas, R. M. Johnston; Utah, Frank K. Nebeker; Wyoming, John E. Osborne; Distrikt Kolumbia, Edwin A. Newman; Florida, T. E. Albert Jennings; Indiana, John A. Lamb; Süd Dakota, E. S. Johnson; Vermont: Thomas H. Brown.

Außerdem nahmen die folgenden Leiter von Hilfsausschüssen an den Konferenzen theil:

Senator Charles A. Culberson, Texas, Vorsitzer des berathenden Hilfsausschusses.

Col. Henry Watterson, Louisville, Vorsitzender des Preßausschusses.

Herman Ridder, New York, Vorsitzender der literarischen Abtheilung des östlichen Hauptquartiers.

Von anderen hervorragenden Demokraten waren die Folgenden anwesend:

Senator Thomas P. Gore, Oklahoma, Ex-Senator S. H. Pettigrew, South Dakota, W. H. Thompson, Nebraska, Lawton T. Homans, demokratischer Kandidat für das Gouverneursamt in Michigan, Alfred Lucking, Detroit, und John T. Winship, Vorsitzender des Staatsausschusses von Michigan.

Heute Abend wird Herr Bryan in einer Versammlung der demokratischen Bezirksführer und Wahlbeamten in der Nordseite Turnhalle sprechen. Als weiterer Redner ist John W. Tomlinson von Alabama, der Vorsitzende des Organisationsausschusses, in Aussicht genommen. William L. O'Connell, der Vorsitzende des Countyzentralausschusses, wird den Vorsitz führen.

Deneen als Vetreter des Fortschritts.

Das republikanische Staatshauptquartier war heute Vormittag völlig vereinsamt. Roy O. West und Edward Mitchell von Carbondale hatten sich bereits am Morgen nach Springfield begeben, um die letzten Vorbereitungen für den Staatskonvent zu treffen, der morgen Vormittag um 10 Uhr eröffnet wird. Die Mehrzahl der übrigen Parteiführer in Cook County wird heute Nachmittag folgene nach Beendigung einer Sitzung des Countyzentralausschusses. Die letzten Vorbereitungen für den Konvent werden heute Abend in einem Kaukus getroffen werden, der im Leland Hotel in Springfield stattfindene wird. Die Frage, ob eine Erklärung zugunsten einer nochmaligen Erwählung Senator Albert J. Hopkins' angenommen werden wird, muß sich dann entscheiden. Sicher scheint es, daß das Parteiprogramm die Frage der persönlichen Freiheit überhaupt nicht berühren wird. Auch die Wahl Sprecher Cannons zum Vorsitzenden scheint sicher. Außer den bereits an anderer Stelle gemeldeten Rednern, Leslie M. Shaw und Senator Wm. A. Smith von Michigan, wird noch Gouverneur Deneen sprechen, und zwar über die Grundsätze Präsident Roosevelts. Die Parteiführer hielten es für angebracht, außer dem früheren Schatzamtssekretär Shaw, Sprecher Cannon und Bundessenator Smith, die dem Lager der „Standpatters" angehören, noch einen Redner zur Stelle zu haben, der dem fortschrittlichen Lager der Partei angehört. Ihre Wahl fiel daher auf Deneen.

Die Demokraten, deren Konvent erst wird, [illegible] um 1 Uhr Mittags eröffnet werden wird, werden sich erst morgen Vormittag nach Peoria begeben.

Zu Tode getrampelt.

Der Unfall ereignete sich vor den Augen zahlreicher Straßengänger.

Vor den Augen zahlreicher Straßengänger wurde heute Vormittag an Adams Str. und Wabash Ave. ein altes Mütterchen, dessen Rücken von der Last der Jahre gebeugt war, von einem angeblich fahrlässigen Eisfahrer über den Haufen gefahren und von den Pferden todtgetrampelt.

Der Fuhrmann, ein Angestellter der „Jefferson Ice Co.", befindet sich in Haft. Er heißt Fred Stone, ist 45 Jahre alt und wohnt Nr. 128 Park Ave.

Die Todte war ganz in Schwarz gekleidet. In ihrer Börse fand man die Karten mehrerer Geschäftsleute der Städte Laporte, Indianapolis und Kokomo, Ind., aber Nichts, was Aufschluß über die Verunglückte hätte geben können.

Vom Sohne erkannt.

Die Leiche wurde später von David McIntosh, dem Geschäftsführer der Holden Shoe Company, als die seiner Mutter, der 70-jährigen Frau Clara McIntosh, Nr. 3856 S. Park Ave., identifizirt.

„Meine Mutter beabsichtigte, mich heute Vormittag in meinem Geschäftszimmer aufzusuchen", sagte er. „Als mich daher Jemand mittels Fernsprechers mittheilte, daß eine Greisin verunglückt sei, in deren Börse man meine Karte gefunden habe, ahnte ich, daß die Verunglückte mein Mütterchen sei."

Die Verstorbene war seit 30 Jahren Wittwe. Sie hinterläßt zwei Söhne und eine verheirathete Tochter.

Müssen verbraucht werden.

Chef Horan von der Feuerwehr hat sich vergeblich bemüht, von Feuerspritzen - Fabrikanten ein halbwegs anständiges Angebot auf acht alte Spritzen zu bekommen, für die er neue eintauschen wollte. Man wird nun die Räder dieser alten Spritzen mit Gummireifen versehen und sie im Uebrigen verbrauchen wie sie sind.

Venetianische Spitzen.

Ein Mitarbeiter der „Unione" erzählt, wie die venetianische Spitzenindustrie, die jetzt eine der ergiebigsten Reichthumsquellen der Inseln der venetianischen Lagune bildet, in Verfall gerieth und wie sie wieder aufblühte. Als der Ruhm der venetianischen Spitze die ganze Welt erfüllte, suchten französische Unternehmer venetianische Spitzenklöpplerinnen nach Frankreich zu locken, um ihnen ihre Kunst abzusehen. Ludwig der XIV., der schon die venetianische Glaskunstindustrie — die berühmte Glasindustrie von Murano — nach Frankreich verpflanzt hatte, und sein Minister Colbert gewährten den Spitzenmanufakturen, die im Jahre 1665 in Frankreich eingerichtet wurden, jede erdenkliche Unterstützung. Einige dieser Manufakturen gelangten zu hohem Ansehen, vor allem die von Alencon, deren Spitzen die getreueste Nachbildung der venetianischen Spitzen waren. Die Venetianische Republik merkte aber bald, welch unberechenbarer Schaden durch die Auswanderung der Arbeiterinnen der heimischen Industrie zugefügt wurde, und erließ, um den Schaden wieder gut zu machen, ein Dekret, das einen Begriff gibt von der Bedeutung, zu welcher der Spitzenhandel gelangt war, und zugleich auch von der drakonischen Strenge, die die Republik bei der Bestrafung ungehorsamer Unterthanen walten ließ. Es heißt nämlich in dem Dekret: „Alle Arbeiter und Künstler, die diese Industrien zum Schaden der Republik in fremde Länder tragen, werden aufgefordert, zurückzukehren. Wenn sie nicht zurückkehren, sollen ihre nächsten Verwandten eingesperrt werden; die Liebe, die sie den Ihrigen gegenüber hegen, dürfte sie wohl zum Gehorsam zwingen. Kehren sie zurück, so soll ihnen ihre Vergangenheit verziehen werden und sie sollen in Venedig eine Anstellung erhalten; wenn sie aber trotz der Einsperrung der Verwandten im Auslande bleiben, so soll irgendein Emmissär den Auftrag erhalten, sie zu tödten und nach ihrem Tode erst sollen ihre Angehörigen wieder in Freiheit gesetzt werden." Der Verfall der Spitzenindustrie konnte aber auch durch solche Dekrete nicht aufgehalten werden; beschleunigt wurde er durch den politischen Niedergang der Republik. Nur auf der Insel Murano konnte die Industrie sich noch bis 1845 erhalten; sie siechte jedoch auch hier langsam dahin, und von einem Aufschwung schien nicht mehr die Rede zu sein. Im Jahre 1872 aber geschah das Wunderbare: die Spitzenindustrie erwachte auf Murano plötzlich zu einem neuen Leben und hat sich seitdem wieder großartig entwickelt. Der Winter von 1872 war außerordentlich streng gewesen; die Lagunen hatten sich mit Eis bedeckt und die Bewohner von Murano geriethen, da sie ihrer gewohnten Beschäftigung, dem Fischfang, monatelang nicht nachgehen konnten, in die bitterste Noth. Von allen Seiten kam Hilfe, aber sie reichte nicht aus. und so kam man auf den Gedanken, den armen Inselbewohnern ein neues Subsistenzmittel zu verschaffen, damit sie nicht länger von Wetterlaunen abhängig wären. Nachdem verschiedene Versuche fehlgeschlagen waren, fragte sich Jemand, ob man nicht die Kunst der Spitzenklöppelei wieder aufleben lassen könne. Es gab damals aber in Murano nur noch eine Person, die die alte Klöppeltradition unentwegt aufrecht hielt; diese Person, eine siebzigjährige Frau Namens Cencia Scarparola, konnte zwar selbst klöppeln, besaß aber nicht das Talent, auch anderen Leuten das Klöppeln beizubringen. Man wußte sich jedoch zu helfen: eine gewisse Anna Bellorio von Este kam nach Murano und paßte genau auf, wie die alte Cencia arbeitete. Auf diese Weise konnte sie dann das, was sie aus eigener Anschauung gelernt hatte, auch anderen Frauen lehren.

— Aus Eifersucht erschoß Frau E. Smoot zu Flemingsburg, Ky., ihren Gatten und versuchte Selbstmord.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Skinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. F. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Erb, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geißin, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Eigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 431 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Dottinger, John E., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Kara, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Center Str.
Ladish, C. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str., nahe Indiana Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignaz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Reiderholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str.
Reiß, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salcherz, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Seßler, Geo. A., Bäckerei, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Stolze, F. C., Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Topf, Jacob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Kindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. F., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menomonee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, G. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, C. C., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 1156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, A. J., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Bruder, Oti G., Apotheker, 1784 Lincoln Ave., nahe Berteau Ave.
Burkhop, Albert F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Dandenn, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, A. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, B., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Howe Ave.
Eisenkoeter, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanke, R. O., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauber, Peter, Apotheker, 1689 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hautan, F. H., Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lena, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, C., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, F. G., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, A. F., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Umenhofer & Aumann, Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Weireter, F., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wellington Pharmacy, 1515 N. Clark Str., Ecke Wellington.
Jobel, C. G., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Allen, A. W. & Co., 61 N. Hamlin Ave., Ecke Fulton Str.
Bacslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, G., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Berman, Joseph, Apotheker, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.
Bernard, Geo., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Montrose Ave.
Bornhoeft, J., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, C. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave. Ecke Central Park Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatell, J. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Saffen, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Ashland Ave.
Lewis, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. C., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, A. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graefle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Graßln, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hartwig, O. F., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, C. F., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, F., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, O. R., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Karasek Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Kowarik, Victor, Apotheker, Ecke North Ave. und Leavitt Str.
Kowarik, Victor B., Apotheker, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Leiß, L. F., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. F., Apotheker, 883 Milwaukee Ave. Ecke Division Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Lipseh, F. F., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mann, E., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Mutins, Jos. E., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Avenue.
Matthei, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Matthei, C. F., Apotheker, 1471 35. Str., Ecke Wood Str.
Merz Drug Co., 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Meitrom, W. H., Apotheker, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Reber, U. F., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
North Ave. Pharmacy, A. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Quales, Axel L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Rahilg, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rosing, F. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, A., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rudeh, C., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, H., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe California Ave.
Sattler, Dr. Philips, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, Ecke Winnemac und N. Western Ave.
Shaver, O. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Stalger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storlan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Streckel, William, Apotheker, 1083 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stulik, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Thos. H., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vlcek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, R., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Zelosky, F. A., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zack, Jos. J., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Soeffer, Geo., Apotheker, 494 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Rogers Park, Ill.

Aewel, A. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bair, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, A. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Carn, Thomas C., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Dewes & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Ecke Paulina Str.
Dies, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Ave.
Gruno, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hiß, A. C., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Janda, F., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Straße.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 3053 S. Halsted Straße.
Krenzler, C. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, C. C., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mareck, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bauer, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Rasard, H. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Phillips, W. R. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schletzer, W., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Seibert, C. B., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Shebleßen, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Zuber, A. C., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Verlangt Beweise.

Der städtische Aichmeister hält Musterung unter seinen Leuten.

Herr Kjellander, der städtische Aichmeister, ist heute von seiner Ferienreise zurückgekehrt. Er hat in der Sommerfrische von den Anklagen gehört, die neuerlich wieder von Hausirern gegen Inspektoren vom Aichamt erhoben worden sind, und will diese nun genau untersuchen. Er hat zunächst bei den Inspektoren angefragt, ob sie wirklich sich der Erpressung schuldig zu machen pflegen. Natürlich haben die Leute versichert, daß so etwas ihnen ganz fern läge. Nun hat Herr Kjellander den Anwalt des Hausirer-Verbandes, einen Herrn Breckstone, aufgefordert, Zeugen beizubringen, welche vorgeben, von Aichamtsangestellten gebrandschatzt worden zu sein.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Hellig Olav von Kopenhagen u.s.w.
Queenstown: Mauretania, von New York nach Liverpool.
Plymouth: Kronprinzessin Cäcilie, von New York nach Bremen; President Lincoln, von New York nach Hamburg.
Cherbourg: Bremen, von New York nach Bremen.
An Sable Island vorbei: Caronia, von Liverpool nach New York.
Boston: Laurentian von Glasgow.
New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen.

Abgegangen:

An Gibraltar vorbei: Nordamerika, von Genua nach New York; Slavonia, von Triest nach New York.
Manchester: Bostonian nach Boston.
Am Lizard vorbei: Lusitania, von Liverpool nach New York; Canadian, von Liverpool nach Boston; Caledonia von Glasgow nach New York; Zeeland, von Antwerpen nach New York; Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York; La Lorraine, von Havre nach New York; Minnehaha, von London nach New York.
New York: Buenos Aires nach Cadiz.
San Franzisko: Ramses nach Hamburg.
Triest: Klara nach Philadelphia.
Southampton: Großer Kurfürst, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Pretoria, von Hamburg nach New York.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Paraden und Thaten.

An den Schmeicheleien, die ihnen gelegentlich des „Arbeitertages" gesagt worden sind, werden die Gewerkschaften hoffentlich vier Jahre lang genug haben. Nicht immer steht eine Präsidentenwahl vor der Thür, und man kann schließlich nicht verlangen, daß die Politiker auch in den „off years" den Bruder Arbeiter so heiß und innig lieben sollen. Jetzt aber ist er der republikanischen Partei ebenso theuer wie der demokratischen, wenn auch Herr Hearst behauptet, daß er von beiden Liebhabern nur zum Narren gehalten wird, und daß lediglich die Unabhängigkeitspartei es wahr und aufrichtig mit ihm meint. Ein „Arbeiterprogramm" im eigentlichen Sinne des Wortes bietet indessen die neue Partei ebenso wenig wie die beiden älteren.

Das liegt vielleicht daran, daß die organisirten Arbeiter selbst noch keins aufgestellt haben. Wenn nicht das Gezeter ihrer Führer über die gerichtlichen Einhaltsbefehle die Luft mit Getöse erfüllte, so könnte man beinahe glauben, daß sie in politischer Beziehung vollständig wunschlos sind. Es ist aber mindestens fraglich, ob die „Injunktionen" das Geschrei verdienen, das ihretwegen erhoben wird. Die höheren Gerichtshöfe haben schon aus eigenem Antriebe den Mißbräuchen gesteuert, die mit diesem Verfahren vor einigen Jahren getrieben worden sind, und im Uebrigen beansprucht selbst Herr Gompers nicht, daß es in der Rechtspflege gänzlich entbehrt werden kann. Auf der anderen Seite kann nicht geleugnet werden, daß die Arbeitergesetzgebung in den Ver. Staaten hinter der jedes anderen Kulturlandes weit zurücksteht. Insbesondere ist es mit der Haftpflicht der Unternehmer äußerst schlecht bestellt. Nur durch langwierige und kostspielige Prozesse können die in ihrem Berufe verunglückten Arbeiter oder ihre Hinterbliebenen einen einigermaßen angemessenen Schadenersatz erstreiten, und wenn der Arbeitgeber nichts hat, gehen sie überhaupt leer aus. Das ist um so schlimmer, weil die Zahl der gewerblichen Unglücksfälle hierzulande größer ist, als irgendwo anders, und das ist doch wiederum nur dadurch zu erklären, daß zu ihrer Verhütung so gut wie nichts geschieht. Daher sollten die Gewerkschaften ihre Hauptaufmerksamkeit auf diesen Gegenstand lenken. Wenn sie darauf bestehen, daß in allen gefährlichen Betrieben ausreichende Sicherheitsvorkehrungen getroffen, und daß überall Zwangs-Unfallversicherungskassen eingerichtet werden, aus denen die Verunglückten oder ihre Hinterbliebenen ohne Anrufung der Gerichte entschädigt werden können, so werden sie auf die Mitwirkung aller wohlmeinenden Bürger zählen dürfen. Wie derartige Kassen verwaltet, und in welcher Form die Beiträge geleistet werden sollten, kann nach freiem Uebereinkommen festgesetzt werden. Solange aber die Gewerkschaften einen Anlauf weder zu freien, noch zu Zwangskassen nehmen und sich um die ganze Sache nicht kümmern, werden auch die Gesetzgeber sich nicht den Kopf zerbrechen.

Für eine Arbeiter-Invaliden- und Altersversicherung mögen die Ver. Staaten noch nicht „reif" sein, obwohl auch diese Frage wenigstens zur Erörterung gestellt werden könnte. Dagegen ist kaum zu bezweifeln, daß selbst die meisten Unternehmer gegen eine vernünftige und gerechte Regelung der Haftpflicht nichts einzuwenden haben würden. Fast in jedem größeren Betriebe sind die Arbeiter schon heute bei irgend einer Versicherungsgesellschaft „eingekauft". Ereignet sich jedoch ein Unglücksfall, so zahlen diese Privatgesellschaften nicht etwa die vereinbarte Summe aus, sondern sie „vertheidigen" nur den Haftpflichtigen gegen den beschädigten Kläger. Kann oder will dieser sich nicht auf einen langen Rechtsstreit mit zweifelhaftem Ausgange einlassen, so muß er sich mit einer geringfügigen Abfindung begnügen. Es ist nun sehr wahrscheinlich, daß die Prämien, die jetzt für die Beanstandung der Schadenersatzansprüche gezahlt werden, eine allgemeine Unfallversicherungskasse befähigen würden, in allen Fällen, auch in denen der „Mitverschuldung" des Verunglückten, wirklichen Schadenersatz zu leisten. Denn wären alle Unternehmer zur Versicherung ihrer Angestellten verpflichtet, so würden sie schon in ihrem eigenen Interesse, nämlich um sich die Last des Versicherungszwanges möglichst zu erleichtern, für die allgemeine Anwendung zweckmäßiger Sicherheitsvorkehrungen Sorge tragen. Sie würden sich nicht mehr auf die Staatsinspektion verlassen, sondern sich selbst bemühen, die Zahl der Verunglückungen zu verringern. Das lehrt die Erfahrung in allen Ländern, in denen die beschriebene Haftpflicht zur Ausführung gelangt ist.

Da die amerikanische Industrie gegen den Wettbewerb der ausländischen „Paupers" durch überhohe Zölle geschützt ist, so sollte sie die mit der allgemeinen Unfallversicherung verbundenen Kosten doch sicherlich weit leichter tragen können, als beispielsweise die deutsche oder die schweizerische. Jedenfalls könnten ihre etwaigen Einwendungen mühelos widerlegt werden.

Die Gesetzgeber werden sich aber nicht mit den Unternehmern „verfeinden", wenn nicht einmal die organisirten Arbeiter die allgemeine Haftpflicht und Unfallversicherung verlangen. Dagegen werden sie stets mit der größten Bereitwilligkeit am Arbeitertage „Paraden abnehmen" und schöne Reden halten. Nur ist damit den verunglückten Arbeitern und Denen, die von ihnen abhängen, verzweifelt wenig gedient.

Ein grober Unfug.

Das Publikum ist den „Kreuzzügen" gegenüber nachgerade sehr mißtrauisch geworden. Und mit Recht. Denn es hat regelmäßig in irgend einer Form die Kosten zu tragen und zumeist kommt nichts dabei heraus, oder doch nichts Gutes. Aber es versteht Ausnahmen zu machen und wird daher den heute angekündigten „Kreuzzug" des Fabrikantenbundes von Illinois gegen die von den Eisenbahnen beliebte Art und Weise die Frachtsätze zu „korrigiren", lebhaft willkommen heißen. Denn mit dem Beschluß, diesem „Brauche" der Bahnen kräftig entgegenzutreten, nimmt der Fabrikantenbund den Kampf auf gegen einen Unfug allergröbster und ärgerlichster Art, demgegenüber der Einzelne aber völlig machtlos war.

Der Verkehrsausschuß der Illinois Manufacturers Association sandte an die „Frachtagenten" aller Chicago berührenden Bahnen ein Schreiben, in dem die Sachlage ziemlich klar beleuchtet wird und dessen Ausführungen die Bahnen schwerlich werden widerlegen können. Es ist eine unbestreitbare Thatsache, daß Tag für Tag bei den Bahnen in ungeheurer Zahl Klagen einlaufen von Frachtversendern, bezw. Empfängern, die sich von den Eisenbahnen übervortheilt fühlen — und es auch wurden, indem ihnen von der Bahn höhere Frachtsätze als die erlaubten angerechnet wurden. Das geschieht, wie es in dem Schreiben heißt, zumeist infolge von Irrthümern seitens der „Ratenschreiber" und anderer Bahnangestellten und wohl auch „manchmal", weil der Waarenversender unklare Auskunft gab über den Charakter des Frachtguts. Doch dürfte das „manchmal" — und das wird in dem Schreiben nicht gesagt — verhältnißmäßig sehr selten sein — und in den allermeisten Fällen zu vermeiden sein, wenn die Bahnangestellten ehrlich und ernstlich trachteten, die richtige Klassifizirung zu finden. Das thun sie aber natürlich nicht, sondern sie nehmen zumeist von vornherein die höchste Klasse an, die für ähnliches Frachtgut überhaupt nur zulässig ist und scheinen oft geradezu angewiesen, höhere als die festgesetzten Raten zu berechnen: wenn die Leute den Schwindel merken, dann können sie ja Beschwerde führen und das ihnen abgenommene Zuviel zurückfordern. Das thun denn auch sehr viele. Es laufen, wie gesagt, Tag für Tag bei den Bahnen Klagen und Rückzahlungsforderungen (viele für ganz geringe Beträge) in „ungeheurer Zahl" ein, deren Erledigung dann viel Zeit und Arbeit und damit den Bahnen viel Geld kostet.

Irrthümer in der Klassifizirung und Berechnung können ja natürlich kaum ganz vermieden werden. Denn auch die Schreiber und sonstigen Bahnangestellten sind menschlich. Aber wenn der Irrthum zur Regel wird, dann ist etwas nicht, wie's sein soll, und wenn man von der ungeheuren Zahl der Rückforderungen hört, die tagtäglich bei den Bahnen gestellt werden, und wissen, wie sehr häufig (auf der anderen Seite) die Bahnen Nachzahlungen fordern, wo die Fracht im voraus bezahlt wurde, oder der ersten eine zusätzliche Frachtrechnung auf dem Fuße folgen lassen, dann taucht wohl der Gedanke auf, daß in den Frachtdepartements unserer Bahnen eine ganz unglaubliche Liederlichkeit und Nachlässigkeit herrschen muß. Doch ein etwas näheres Hinsehen läßt das schnell als „kaum möglich" erscheinen und weckt dafür einen andern Verdacht, der auch nicht gerade schön ist, aber bei dem Charakter unserer Bahnverwaltungen gerechtfertigter erscheint.

Er wurde schon oben angedeutet. Nicht alle, aber manche Bahnen scheinen geflissentlich und gewohnheitsmäßig mehr zu berechnen, als ihnen erlaubt ist, und zusätzliche Forderungen zu stellen, in der Erwartung, daß zwar viele, aber lange nicht alle, der über's Ohr gehauenen Frachtbezahler reklamiren und die Bahnen so, trotz der durch die feine Methode bedingten Arbeit und Unkosten, immer noch hübsch profitiren werden — eine Annahme, in der sie sich wahrscheinlich nicht betrügen. Alle Bahnen haben in ihren Hauptbüros, und die meisten an allen größeren Stationen „Revisions-Clerks", die die Frachtbriefe und Rechnungen zu prüfen und zu korrigiren haben, wo sie falsch sind. Die Angestellten korrigiren die Frachtrechnungen natürlich nach oben oder nach unten — je nachdem — und einige Bahnen — rühmliche Ausnahmen! — lassen darin die neuen Rechnungen, gleichviel ob höher oder niedriger, sofort an die Kunden abgehen; andere schicken zwar die erhöhten ohne Verzug ab, die niedrigeren aber behalten sie zurück bis etwa Klage geführt wird, und wenn das geschieht, dann warten sie oft noch ein Weilchen, oder auch eine ganze Weile, ob der Mann nicht vielleicht der Sache müde wird und ihnen den ihm abgenommenen Mehrbetrag „schenkt". Das geschieht unzweifelhaft ziemlich oft, denn es ist mit solchen Rückforderungen ziemlich viel Scherereì verbunden, viel öfter aber merkt's der Mann gar nicht, daß er betrogen wurde, oder wenn er's merkt, erachtet er den Betrag für zu gering, die damit verknüpften Umständlichkeiten für zu groß, Klage zu führen. So bleiben diese Bahnen die Gewinner und die „Versehen" ihrer Angestellten haben ihnen zu höheren Frachtraten, bezw. „Einnahmen verholfen.

In dem Schreiben des Fabrikantenbundes wird alles das nicht geradeheraus gesagt, aber doch genug angedeutet, die sündigen Bahnen verstehen zu lassen, daß man es weiß oder ahnt, wie sie's treiben. Das wird hoffentlich schon genügen, sie auf den Weg der Besserung zu bringen, wenn nicht, dann sollten, wenn irgend möglich, schärfere Mittel in Anwendung gebracht werden. Es ist höchste Zeit, daß dem groben Unfug unter dem, wie gewöhnlich, zumeist oder ausschließlich die Kleinen und Kleinsten zu leiden haben, ein Ende gemacht werde. — —

„Anti-Cannon."

„Das Bundeshaus der Abgeordneten hat in neuerer Zeit unter republikanischer Leitung aufgehört, ein berathender und gesetzgebender Körper zu sein, der dem Willen einer Mehrheit seiner Mitglieder entspricht, sondern ist unter die unbedingte Herrschaft des Sprechers gerathen, der volle Gewalt ausübt über die Berathungen und über die Gesetzgebung des Hauses." Die wortwörtliche und buchstäbliche Wahrheit des vorstehenden Satzes aus der demokratischen Nationalplatform sind Tausende und Hunderttausende von Republikanern zu beeidigen bereit. Auch sie haben „mit Bestürzung gesehen, wie der volksthümliche Zweig unserer Bundesregierung hilflos unfähig geworden zur Erörterung oder Erlassung von Maßregeln, die von einer Mehrheit seiner Mitglieder gewünscht werden." Republikanische Zeitungen in allen Theilen des Landes haben während der verflossenen Kongreßtagung die gleiche Klage erhoben, und im Hause selber haben einige besonders waghalsige republikanische Mitglieder sie erhoben im Angesicht des Sprechers.

Sogar inmitten des Präsidentenwahlkampfes wird innerhalb der republikanischen Partei gegen den Sprecher und seine Einmannsherrschaft gestritten. Man möchte Herrn Cannons Wiedererwählung als Abgeordneter verhindern, wenn das ginge ohne das „größere Unglück", seinen Bezirk einem Demokraten zu überantworten. Da das aller Voraussicht nicht geht, weil Cannon zu stark verschanzt ist in seinem Bezirk, so will man ihn wenigstens in seinen Stützen und Helfershelfern treffen. Es sollen, wo immer es angeht, in den republikanischen Vorwahlen die Männer geschlagen werden, die vor Anderen — vermöge der einflußreichen Stellen, die er ihnen verliehen — in der Durchführung seines Despotenwillens ihm geholfen haben.

Als erstes Opfer dieses Kampfes wird der Vorsitzer des Rechtsausschusses des Hauses, John J. Jenkins, von Wiskonsin genannt, dem die Vereitelung der auf Vernichtung der zwischenstaatlichen Handelsfreiheit berechneten Prohibitionsvorlagen zu danken ist, den deshalb auch die Prohibitionisten besonders aufs Korn genommen hatten und der nun nicht wiedergewählt werden kann, weil er in der Vorwahl die Wiedernomination nicht erlangt hat. In ähnlicher Weise sollen der Vorsitzer des Bewilligungsausschusses, J. A. Tawney in Minnesota, Adam J. Bede und andere von Cannons Getreuen geschlagen werden.

Ob das nun gelingen wird oder nicht, ist soweit nicht vorauszusagen. Sicher ist blos das Eine: daß, wenn's auch gelänge und wenn sogar Cannon selber geschlagen würde, hinsichtlich der Einmannsgewalt trotzdem Alles beim Alten bleiben würde — genau so lange, als das Haus eine republikanische Mehrheit behält. Der republikanische „Anti-Cannon"-Kampf ist ein Kampf, der unter falschen Vorwänden geführt wird. Nicht gegen die Einmannsgewalt wird gekämpft, sondern gegen den Einen Mann, der die Gewalt nicht nach dem Willen seiner jetzigen Widersacher gebraucht hat. Hätte er die Gewalt nach „ihrem" Willen gebraucht, im Sinne „ihres" Parteiflügels statt nach dem eines anderen Parteiflügels, so würden die, die ihn jetzt bekämpfen, seine eifrigsten Lobredner sein, selbst wenn er in Anwendung der Gewalt noch zehnmal rücksichtsloser und tyrannischer verfahren wäre.

Sprecher Cannon ist kein Usurpator, der eine angemaßte Gewalt ausübt. Er übt nur die Gewalt, die ihm übertragen ist durch die Regeln des Hauses von der republikanischen Mehrheit des Hauses. Die republikanische Mehrheit wußte ganz genau, was sie that, als sie beim Beginn des gegenwärtigen Kongresses wie beim Beginn der vorhergegangenen diese nunmehr fast zwanzig Jahre alten Regeln aufs Neue in Kraft gesetzt hat. Die demokratische Minderheit zu knebeln und mundtodt zu machen, ist der bekannteste und hauptsächliche Zweck dieser Regeln. Daß die demokratische Haushälfte nicht im Stande sei, weder allein noch auch mit Hilfe einer etwaigen Anzahl unbotmäßiger Republikaner die Pläne der republikanischen Maschine zu durchkreuzen, zu dem Zwecke sind dem Sprecher die außerordentlichen Gewalten gegeben. Und zweitens auch dazu, die republikanische Mehrheit vor sich selber zu schützen, daß sie nicht vielleicht unter dem Einfluß des Druckes einer zeitweiligen öffentlichen Meinung oder unter sonst welchem Einflusse etwas beschließe oder verordne, was in den republikanischen Kram nicht paßt und der Partei zum Schaden gereichen könnte.

Deshalb darf keine Vorlage im Hause zur Berathung gebracht werden, darf keine Abstimmung stattfinden, kein Amendement vorgeschlagen werden u. s. w., ohne daß dazu vorher die Einwilligung des Sprechers und der ihm zur Seite stehenden „Führer" erlangt wurde. Noch keine republikanische Zeitung und noch kein republikanischer Politiker von irgendwelcher Bedeutung hat jemals dagegen eine grundsätzliche Einwendung erhoben oder das Verlangen gestellt, daß es anders werden solle. Daher auch das Schweigen der republikanischen Plattform über die Sache. Die selben republikanischen Zeitungen, die so gewaltig Lärm schlugen, als Sprecher Cannon — schutzzöllnerischer „Standpatter" der er ist — die Bill zur Abschaffung des Holzbrei- und Papierzolles trotz der Befürwortung durch Roosevelt nicht vor das Haus gelangen ließ, haben nie auch nur gemuckst, wenn ganz ähnliche Behandlung anderen Maßregeln zu Theil wurde, an denen sie nicht so interessirt waren.

Wie im letzten Kongreß Sprecher Cannon die Mehrheit unterdrückt hat, wenn sie nicht eine Mehrheit nach seinem Willen war, so wird sie im nächsten Kongreß ein Anderer unterdrücken, wenn ihm die Macht dazu ertheilt wird, d. h. wenn die republikanischen Hausregeln wieder angenommen werden, wie das gewiß ist im Falle der Erwählung einer republikanischen Mehrheit. Es ist offenbar kindisch, erst dem Sprecher die Einmannsgewalt zu geben und dann zu erwarten, daß er keinen Gebrauch davon machen werde. Soll das sogenannte Volkshaus des Kongresses wieder werden, was sein Name besagt, und dem Willen des Volkes gehorchen, so muß das zwingende Joch der bestehenden Regeln gebrochen werden. Das mag geschehen, wenn das Haus eine nichtrepublikanische Mehrheit erhält, und kann nicht eher geschehen.

Deutsche Kultur in Palästina.

Ueber den Segen, den deutsche Siedelung auch Palästina und seinen Bewohnern gebracht hat, veröffentlichte das in Kairo erscheinende Blatt „Mokattam" bemerkenswerthe Ausführungen, aus denen wir folgenden Auszug wiedergeben:

„....Die Deutschen kauften große Länderstrecken im Westen Palästinas, bauten sie an und ließen die Eingeborenen darauf arbeiten. Bereitwilligst unterrichteten sie sie im Ackerbau. Wenn sie nicht gewesen wären, so würden die Leute von Haifa und Umgegend noch heute den hölzernen, von Rindern gezogenen Pflug anwenden, die hölzernen Wasserschöpfwerke und die rohen Thongefäße. Jetzt ist der Bauer in jenen Gegenden intelligenter und besser gestellt, als sein Genosse in vielen anderen Ländern, und sogar als der egyptische Bauer. Denn dieser kauft seine Werkzeuge und Gefäße aus Europa oder Amerika, während sie der Bauer bei Haifa in seinem eigenen Lande herstellt und ihren Gebrauch von den Deutschen lernt; und zubem sind sie besser, als die Werkzeuge, die in Egypten zur Anwendung kommen. Wären die Deutschen nicht nach Palästina gekommen, so würden die dortigen Landbewohner noch heute in derselben Ungewissenheit und Mißwirthschaft leben wie früher. Den Berg Karmel z. B., den die Regierung den einheimischen Bauern überlassen hatte und den zu bearbeiten sich diese weigerten, haben die Deutschen zu einem großen Theile urbar gemacht; sie haben den Boden geebnet und Bäume angepflanzt, bis er ein Garten und eine üppige Oase wurde. Jetzt ist der Berg, soweit der Blick reicht, mit Weingärten und Pinienhainen besetzt, die die Luft verbessern und gesünder machen. Außerdem bereiten sie Wein und andere Getränke aus ihren Trauben. Dieser Wein wird zum Theil auf egyptischen Märkten verkauft; er ist völlig unverfälscht. Sie haben auch den Eingeborenen den Weinbau und die Weinkelterei gelehrt, so daß der Karmel durch ihren Fleiß an Fruchtbarkeit und Güte der Erzeugnisse dem Libanon gleichkommt....

„In meinem Leben habe ich kein Volk gesehen, das sich so gut auf die Gewinnung von Milchprodukten versteht wie diese Deutschen. Die größte Sorgfalt verwenden sie auf die Viehzucht; infolgedessen ist die von ihnen auf den Markt gebrachte Milch rein, frei von jeder Unsauberkeit und Fälschung, und als Säuglingsernährung und zur Buttergewinnung durchaus geeignet. Alle Kaufleute in Haifa und Umgebung beziehen ihre Butter und ihren Käse ausschließlich von den neuen deutschen Kolonien. Die Deutschen haben auch Gasthöfe errichtet, die von den Reisenden, die nach Jerusalem gehen, bevorzugt werden, obwohl die einheimischen Hotels sie an Ausstattung, Luxus, Größe und Billigkeit übertreffen. Die deutschen Gasthöfe aber sind ihren Rivalen an Sauberkeit und Sorgfalt der Bedienung weit überlegen.

„An jedem deutschen Orte findet man einheimische Arbeiter, da die Deutschen mit dem Unterricht in ihren Künsten nicht geizen. Vor der deutschen Kolonisation lebte die Bevölkerung von Palästina und besonders von Haifa in bedrängten Verhältnissen, jetzt dagegen sind die Leute reich und unternehmend geworden.

„Als die Deutschen anfingen, in Palästina zu kolonisiren, kauften sie Land, bauten Häuser und Werkstätten und jeder von ihnen erhielt ein Grundstück zur Urbarmachung und Bebauung. Sie brachten ihre Zeit hin, indem sie in ihren Werkstätten standen und Hammer und Amboß handhabten; und nach dem Mittagsmahle pflügten und säten sie. Am Abend fütterten sie ihr Vieh und fegten ihre Ställe; und erst nach dem Abendessen versammelten sie sich und lauschten ihren heimathlichen Gesängen. Von dem Ueberschuß ihres Fleißes kauften sie neues Land, das sie selbst bebauten und bearbeiteten. Denn der Deutsche kauft Land, um von seinen Früchten zu leben, der Eingeborene aber verkauft es ihm, um die mühselige Landarbeit los zu sein. So verstehen es die Deutschen, sich durch Intelligenz, Fleiß und Ausdauer beliebt zu machen und immer weiter vorzubringen, was wir ihnen bei ihren Verdiensten gerne gönnen."

Dazu ist zu bemerken, daß die Zeitung „Mokattam" auf's Schärfste rein syrische Interessen vertritt und an sich durchaus keine besondere Freundin des Deutschthums ist.

Chirurgische Instrumente des Alterthums.

Daß die Kunst der Wundärzte im Alterthum bereits auf einer hohen Stufe gestanden haben muß, zeigen die fein ausgearbeiteten und komplizirten Instrumente, die sich im Laufe der Ausgrabungen der neueren Zeit an den verschiedensten Stellen gefunden haben. Dr. Percival Windmüller stellt im neuesten Hefte der „Umschau" eine Anzahl von Abbildungen antiker chirurgischer Instrumente zusammen und gibt dazu einen Ueberblick über ihre Entwicklung. Von den alten Egyptern, dem „Aerztevolk", sind zwar nur wenige Instrumente erhalten geblieben, aber sie zeigen, daß sie ihren Beinamen wohl verdienten. Man sieht da Sonden, scharfe Löffel, Nähnadeln mit Oehr, Pinzetten, Instrumente, die zugleich Sonde, Messer und Pinzette darstellen, sowie ein eigenthümlich gebogenes Messer, das zu Sektionen gebraucht wurde. Merkwürdig ist eine lange Sonde, an deren Ende sich ein scharfer Löffel befindet; wahrscheinlich wurde sie bei den Vorbereitungen zur Mumifizirung der Leichen gebraucht, indem sie durch die Nase eingeführt wurde und nach Zerstörung des Siebbeins zur Entfernung des weichen Gehirns diente. Wohl die ältesten chirurgischen Eingriffe, von denen man Kunde erhält, sind auf einem Relief an einer Todtenkammer in Sakkarah aus dem Jahre 2500 v. Chr. dargestellt, auf dem man die verschiedensten Operationen beobachten kann. Aus Babylonien stammt ein Siegelzylinder, auf dem ein Schröpfinstrumentarium mit dem Aerztegott Adar dargestellt ist, und das der Zeit Abrahams und Hammurabis angehört. Unter den Funden, welche Schliemann bei seinen Ausgrabungen in Troja gemacht hat, finden sich gleichfalls eine Anzahl chirurgischer Instrumente, scharfe Löffel, Sonden, schön geformte feine Messer, und man kann sich vorstellen, wie mancher homerische Held sich seine Wunden mit solchen Instrumenten von den geschickten Aerzten jener Zeit hat behandeln lassen. Oft genug ist dieser Vorgang auf Vasen auch dargestellt, und in einem berühmten Bild aus Pompeji, das jetzt im Museo Nazionale zu Neapel ist, sieht man, wie der Arzt Japyx die Wunde am Oberschenkel des Helden Aeneas mit einer Sperrzange öffnet, um die Pfeilspitze aus der Tiefe der Wunde entfernen zu können. Ganz besonders reichhaltig ist die Sammlung antiker chirurgischer Instrumente, die heute ihren Platz im Museo Nazionale in Neapel gefunden hat. Etwa 50 verschiedene Instrumente veranschaulichen da die Kunst der griechischen Chirurgen, man sieht stumpfe Sonden, scharfe Löffel und Haken, eine Sperrzange, eine Knochenschneide- bezw. Wurzelzange, Schröpfköpfe und ganz besonders komplizirte, genial konstruirte Instrumente zu gynäkologischen Untersuchungen. Neuerdings sind nun auch bei den Ausgrabungen auf der Saalburg eine große Zahl höchst interessanter Instrumente bei der Ausschachtung eines alten Brunnens innerhalb des Kastells gefunden worden. Außer Sonden und feinen Messern fällt besonders ein Mundspiegel auf, das einzige bekannte Exemplar aus dem Alterthum, welches beweist, daß die Aerzte jener Zeit auch Kenntniß von der Beleuchtung des Mundes, vielleicht auch des Kehlkopfes gehabt haben. Der Arzt, dem alle diese Instrumente gehörten, ist vielleicht sogar Spezialist für Augenheilkunde gewesen, denn ein Name „Lepidus" befindet sich auf einem Okulistenstempel, wie ihn die Augenärzte zu jener Zeit vielfach gebraucht haben.

Wie man Spitzen schmuggelt.

Von Schmugglerstreichen wird im Pariser „Matin" erzählt: Die alten, von dem Schimmer der Romantik umwobenen Schmugglerkunststücke, die vor einiger Zeit noch insbesondere an der Nordgrenze Frankreichs üblich waren, sind heute fast völlig durch moderne Tricks verdrängt, in denen Gefäße mit Hohlräumen, Koffer mit doppelten Boden und dergleichen die Hauptrolle spielen. Früher bedienten die Schmuggler sich vor allem ihrer Hunde, um mit Hilfe der klugen Thiere kostbare Spitzen und theure Tabakfabrikate über die Grenze zu bringen. Die Thiere wurden dabei buchstäblich in Spitzen oder Tabak verpackt und eilten dann auf abgelegenen Pfaden zu ihren Herren oder zu deren Helfershelfern, die sie jenseits der Grenze erwarteten und in Empfang nahmen. Die Erziehung des Hundes bildete dabei einen Hauptfaktor, denn er mußte gelehrt werden, die Zollwächter zu fürchten und ihnen zu entfliehen. Die Schmuggler bedienten sich zu dieser Dressur alter Zollbeamten-Uniformen; sie verkleideten sich und mißhandelten dann die armen Thiere auf's Gröblichste. Die Zollwächter dagegen trafen ihre Gegenmaßregeln, indem sie ihrerseits wieder Hunde dressirten, die den vierbeinigen Schmugglern nachsetzten, und so gab es damals an der Grenze nicht selten regelrechte Hundeschlachten, in denen Zollhunde und Schmugglerhunde miteinander kämpften. Heute freilich bedient sich der Schmuggel der modernen Verkehrsmittel und verzichtet auf die nächtlichen Abenteuer in Wald und Feld. Ein heiterer Zwischenfall ereignete sich kürzlich zwischen Mons und Feignies im Eisenbahnwagen. Ein Ehepaar hatte darin Platz genommen und später stieg noch ein fremder Herr ein. Als man sich der französischen Grenze nähert, zeigt die Dame lebhafte Unruhe und Nervösität, und als der Fremde sie hilfsbereit fragte, antwortete sie. „Sehen Sie," und dabei zeigte sie den untern Rand ihres Jupons, „ich habe hier einen kostbaren Spitzenunterrock, der 6000 Frank werth ist. Ich weiß nicht, was ich thun soll, aber verzollen möchte ich ihn auf keinen Fall. „Ach, ängstigen Sie sich nicht, das wird ganz von selbst gehen." Der Zug fährt in Feignies ein. Der Herr verläßt eilig den Wagen und zwei Minuten später ist die Dame von Zollbeamten umringt: der Mitreisende hat sie angezeigt. Die Spitzen werden gewogen, Zoll und Strafe festgesetzt. Der Zufall führt die drei Reisenden später wieder zusammen. Das Ehepaar überhäuft den Verräther mit den bittersten Vorwürfen. Der aber findet nur die höfliche und einleuchtende Antwort: „Aber ich bitte Sie, ich selbst hatte für 40,000 Frs. von diesen Spitzen an mir. Als ich Sie anzeigte, lenkte ich die Aufmerksamkeit auf Sie und konnte so die Spitzen unentdeckt durchschmuggeln."

— Zerstreut. — Sind Sie aber ähnlich dem Landsrichter Beyer aus Kohlau, Sie sind wohl sein Bruder oder sonstiger naher Verwandter? — Ich bin es selbst. — Aha, daher die große Aehnlichkeit!

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Joseph Kiechler

im Alter von 18 Jahren, 3 Monaten und 16 Tagen plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. September, 8:30 Vm., vom Trauerhause, 831 N. Halsted Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Josefs-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob und die verstorb. Leopoldina Kiechler geb. Angereiser, Eltern.
Anna Kiechler, Katharina Gerstl, Ida Marie, Henry, Methilda und Frank Kiechler, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Rosie Brandenburg

im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. September, vom Trauerhause, 2512 N. Ridgeway Ave., um 2 Uhr Nachm., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Karoline Brandenburg, Eltern.
Frau A. Peters, Henry, Hermann, William, Charles, Edward, Frau H. Schwabe, Frau P. Mohr, Frau E. Ritter, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Kickel

am Sonntag, den 6. September 1908, im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. September, Nachmittags 2 Uhr, von Krausdes Kapelle, 732 Belmont Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Kickel, Gattin.
Alfred H. Kickel, Olga Kehrwald und Bertha Wright, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser unvergeßlicher Vater und Großvater

Friedrich Keil

am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr im Alter von 54 Jahren und 4 Tagen nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 9. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1506 W. Waveland Ave., nach dem Eden-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Keil, Gattin, nebst Kindern.

Gestorben: Karl Brischke, am 8. September 1908, im Alter von 1 Jahr, 3 Monaten und 21 Tagen. Geliebter Sohn von Otto und Alwina Brieschke. Beerdigung am Donnerstag, den 10. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1068 Francisco Str., auf dem St. Lukas-Gottesacker.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sowie den verschiedenen Vereinen und dem Arion Männerchor sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank für die rege Theilnahme und die schönen Blumenspenden aus bei dem Begräbnisse meines unvergeßlichen Gatten und unseres guten Vaters

C. Joseph Schmidt.
Louisa Schmidt, nebst Kindern.

Kalender für 1909.

Lahrer Hinkende Bote.........15 Cents
Payne's Familien-Kalender.........15 Cents
Daheim-Kalender.........60 Cents
Fliegende Blätter Kalender.........25 Cent

Und viele andere. Porto extra!

A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

☞ Bücher über Früchte-Einmachen, Obst- und Weinbereitung. Pergament- und Wachspapier zum luftdichten Verschluß. Größte Auswahl. Billigste Preise.

KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sp,dibofa*

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00,
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13no⨯*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Austin 356. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave., Tel. 751 Humboldt.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

EDEN.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Einz. Gräber $7, $5 u. $3, ausgesuchte Lotten von $25 aufwärts auf Abschlagszahlung. Bußverbindung von Dunning 1:30 Nachmittags.
Chicago Office: 2393 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1438.
2ime—30sfsondido

THE AMERICAN RUGBY
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Eine Schule von nationalem Ruf, berühmt wegen des Geistes ihrer Studenten und der Loyalität ihrer Promovirten, bekannt als gründlich in allen Abtheilungen. Adressirt
St. John's Military Academy, Fife (D), Delafield, Waukesha Co., Wis.
Dr. Smythe wird im Auditorium Annex am 8., 9., 10., 11., 12. September anwesend sein. Sprechstunden von 11 Uhr Vom. bis 1 Nachm., 3—5 Nachm.
2,5,7,8,9,10,11,12,14,15sp

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

George Henry Fischer

im Alter von 8 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2715 Kalebart Place, Mittwoch, den 9. September, 9 Uhr 30, nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Fischer, Vater.
Margarete Fischer, Mutter.
Barbara, Katie, Anna, Charles u. Dorothea Fischer, Geschwister.

Danksagung.

Hiermit sagen wir der Großloge vom Orden der Hermanns-Schwestern unseren herzlichsten Dank für die schnelle Auszahlung des Sterbegeldes unserer geliebten Mutter

Paulina Ehrlich.

Gleichzeitig den Schwestern und Mitgliedern der Hoffnungsloge Nr. 12, Orden der Hermanns-Schwestern, unseren innigsten Dank für die Unterstützung in der Krankheit und für die Betheiligung beim Begräbniß. Wir können die Hoffnungsloge Nr. 12 einer jeden deutschen Frau empfehlen. Nochmals allen unseren Dank.

Die Kinder der verstorbenen Paulina Ehrlich.

Danksagung.

Für die viele Mühe, die bezeugte Sympathie, für die vielen Blumenspenden, sowie auch für die Trostworte von Pastor Lambrecht und den Schwestern des Zentral Turnvereins bei dem Begräbniß meiner theuren Gattin

Minnie Blumenhagen,

am 6. September 1908 möchte ich hiermit meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

August Blumenhagen.

Riverview

War gestern „unfair", als
283,639 treue Demokraten
Eintritt fanden, auf das Versprechen des National Democratic Committee hin, um Wm. Jennings Bryan zu hören, während dieser Ehrenwerthe den Nachmittag bei „den Todten" verbrachte und
zu den „Hisgeniten" sprach.
Wir hatten nicht acht Jahre zurückgerechnet, um aus
Bryans Vergangenheit
zu schließen, daß er wie gewöhnlich zu finden sein würde in der Gesellschaft
der Minderheit
Nun, er lief wieder „planegemäß" wie gewöhnlich. Und viele von uns haben schon große Verluste erlitten durch Spielen
nach einem Plan.
Bryan, Fitzpatrick, Nockels waren nicht in Riverview, um „Wild Rose", „Bingo", „The Lion Man", und Du Brock's „Coon" und andere Darsteller zu überreden, der „Actor's Union beizutreten.
Riverview's guter Wille gehört nach wie vor der rechtmäßig organisirten Arbeit, und wir bezahlen den Union-Lohn den Union-Arbeitern. Um die gestrige noch nicht dagewesene Besuchsziffer noch zu übertreffen, haben heute alle Bartenders, Waiters und Actors „in good Standing" freien Eintritt auf ihre Karten!

SANS SOUCI PARK
Ferullo's grosse Kapelle.
Konzerte Nachmittags und Abends im Kasino. Beste Shows, schnellste Fahrten, Rollschuhlaufen. Der beliebte Park des Publikums.

BISMARCK GARDEN
Creatore
Abends und Sonntag Matinee.
dibofa

FOREST PARK
Hatte mehr Leute innerhalb seiner Thore am Arbeitertag als irgend ein Park in der Welt. — Heute Johnson-Tag! Kommt!

Logen und Vereine, Achtung!
Chas. Lufsky's Pavilion,
203—205 W. Jackson Blvd.
bietet Logen und Gesellschaften eine große Gelegenheit Geld zu machen. Vermiethe Kegelbahnen und 100 andere Spiele an Gesellschaften. Wenn Ihr mit Euren Veranstaltungen Erfolg haben wollt, kommt und seht's Euch an. Halle zu ebener Erde. Mäßige Raten.
1sep,dibofon,1m

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester.
dibofa*

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama.
Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.
Ueber 350 zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. Kommt mit uns.
Exkursion am 15. Septbr.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str. Kemper Bldg., Zimmer 5. spt7—14X

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave. Chicago, Jll.
Gegründet 1886. Alle Zweige der Musik und dramatischen Kunst. Siebzig hervorragende Lehrer. Unübertroff. Studienplan. Teachers' Training School. Publikschule Musikdept. Diplome und Lehrerzertifikate.
Hart Conway, Direktor Dramatic Dept.
Unübertreffliche kostenfreie Vortheile.
Herbst-Termin beginnt 10. September 1908.
Katalog frei versandt.
John J. Hattstädt, Präsident.
11agdibofaS

Kohlen $4.00
Hocking Valley Lump.........$5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut.........$4.00
Diamond Block.........$4.75
Beste Range und Chestnut.........$7.75
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2668.
Aug,evendates,6mX

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Noch Lunte.

John Kapusta hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Angeblich ein Bluthund.

Er steht im Verdacht, Louis Falardeau und John Griegel ermordet zu haben. — Seine Kumpane in Haft. — Einer Lappalie wegen tödtlich vermessert.

Acht der polnischen Sprache mächtige Detektives suchen im Rawson Str.-Polizeibezirk Haus für Haus ab nach dem 22jährigen John Kapusta. Der Bursche ist verdächtig, den Geschäftsmann Louis Falardeau, Nr. 596 Noble Straße, und den Getreideschaufler John Griegel, Nr. 313 Milwaukee Ave., ermordet zu haben. Frank Pianowski und Adam Tobias, die sich seit mehreren Tagen in Untersuchungshaft befinden, haben dem Leutnant Duffy gestanden, daß sie und Kapusta den Zuckerwaarenhändler Falardeau in seinem Laden überfielen. Als der Mann Miene machte, sich seiner Ausplünderung zu widersetzen, habe Kapusta ihn niedergeknallt.

Griegel wurde bekanntlich mit einem Ballschlegel erschlagen und um seine Baarschaft beraubt. Der Verdacht der Thäterschaft hat sich auf seinen seitdem verschwundenen Zimmernachbar gelenkt. Die Wirthin des Erschlagenen hat nun Kapustas Photographie als das getreue Konterfei jenes Zimmernachbars bezeichnet, für den übrigens Griegel die Miethe bezahlt hatte.

Kapusta soll in letzter Zeit eine Menge Geld in Wirthschaften verpraßt haben. In seiner Wohnung hat er sich seit vier Tagen nicht blicken lassen. Gestern Abend hat man ihn an W. Madison und Ada Straße gesehen. Seitdem fehlt jede Spur von ihm. Er hat anscheinend Lunte gerochen und sich in Sicherheit gebracht. Es ist möglich, daß er die Stadt verlassen hat, aber ebenso wahrscheinlich, daß er sich bei befreundeten Landsleuten versteckt hält.

Sein Magen rebellirte.

Der elfjährige Raymond Oliver, Nr. 485 LaSalle Ave., entwich gestern Morgen mit dem elfjährigen Blythe Graves und dem zehn Jahre alten John Galan aus der „Militär-Akademie" zu Western Springs. In La Grange trennte er sich von seinen Genossen. Heute früh wurde er auf der Schwelle eines an N. Clark Str. und Chicago Ave. gelegenen Hauses von einem Polizisten aufgegriffen. In der Wache an Ost Chicago Ave. gab er an, aus der Anstalt geflüchtet zu sein, weil sein Magen gegen die gleichförmige, fast immer aus Bohnensuppe bestehende Kost rebellirte. Nach Hause sei er nicht gegangen, weil er seine Angehörigen nicht aus dem Schlaf trommeln wollte. John J. Campbell, der Vorsteher der Erziehungsanstalt, ist von der Verhaftung des Knaben benachrichtigt worden. Graves wurde gestern Nachmittag festgenommen und nach der Anstalt zurückbefördert. Galan befindet sich noch auf freiem Fuße.

Kalt gemacht.

Während eines Saufgelages an Holt und Blackhawk Str. gerieth gestern Abend der Schriftsetzer Vinzent Keyda, Nr. 25 Tell Place, mit seinen Genossen über die Frage in Streit, an wem die Reihe sei, sich in die Kanne zu vertiefen. Der Streit artete bald in Thätlichkeiten aus. In deren Verlauf zog einer der Kampfhähne ein Messer, brachte ihm Wunden an der Stirn und am Halse bei und durchschnitt ihm die Schlagader. Der Vermesserte verblutete während der Fahrt nach dem St. Elisabeth-Hospital in der Polizeiambulanz. Der Mörder ist entkommen. Die Polizei verhaftete zwar ein halbes Dutzend der That verdächtiger Burschen, mußte sie aber wieder wegen Mangels an Beweisen in Freiheit setzen.

Nächtliche Gäste.

In voriger Nacht wurde ein Einbruch verübt in die von J. H. und S. L. Wells im Medinah-Tempel an 5. Ave. und Jackson Blvd. betriebene Apotheke. Die Diebe erbeuteten $15 baares Geld und Zigarren im Werthe von $100. Sie sind unbehelligt entkommen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Sind angeblich Bauernfänger.

Detektives der Hauptwache verhafteten gestern Nachmittag die angeblichen Bauernfänger Wm. Lewis und Charles Healy, als diese angeblich im Begriff waren, den Landonkel John Lesher aus Moline, Jll., mittels eines alten Gaunerkniffes um $25 zu erleichtern. Sie hatten das auserkorene Opfer in einer an 22. Str. und Cottage Grove Avenue gelegener Wirthschaft nach allen Regeln der Kunst bearbeitet und hätten es auch gerupft, wenn nicht zufällig die Häscher das Lokal betreten, sie erkannt und festgenommen hätten. In der Wache wurden die Burschen unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Geriebener Bursche.

Unter der auf Einbruch lautenden Anklage wurde gestern Abend der 38jährige Walter Corrigan in seiner Wohnung Nr. 5905 Prairie Avenue verhaftet und in der Wache zu Englewood eingesperrt. Er wird bezichtigt, am Morgen des 1. August einen Einbruch in die Geschäftsräume der Illinois Expreß Company, Nr. 6052 Wentworth Avenue, verübt und für die Firma Marshall Field & Co. bestimmte Waaren gestohlen zu haben. Er soll dann in die Stallung der Expreßgesellschaft eingebrochen sein, Pferd und Wagen gestohlen, die vorerwähnten Waaren aufgeladen, sie nach dem Geschäft der Firma Marshall Field & Co. befördert und gegen Erhebung der Nachnahmegebühr im Betrage von $50 abgeliefert haben. Unter ähnlicher Anklage wurde der Bursche erst vor wenigen Monaten verhaftet. Er betheuert seine Unschuld.

Ist empört.

Frau Claudia Mansfield blies heute dem Inspektor Wheeler den Marsch.

Die gestern mit ihrem Gatten und W. F. Bryant und Harry Gillette verhaftete 17jährige Frau Claudia Mansfield hat heute dem Inspektor Wheeler den Marsch geblasen und ihm unverblümt gesagt, was sie von ihm und seinen Mannen hält.

„Nur weil ich kurze Kleider und Hängezöpfe trage, und einen jugendlichen Eindruck mache," zeterte sie, „haben die ruppigen Schergen mich in eine Zelle gesperrt, in der schon eine Squaw, eine Chinesin und eine Norwegerin schmachteten. In deren Gesellschaft mußte ich die Nacht zubringen. Wenn ich aber auch noch keine Mummelgreisin bin, so können Sie doch Gift darauf nehmen, daß ich die Wirthschaft zu führen und meinen Mann im Zaume zu halten verstehe.

„Es ist überhaupt eine bodenlose Gemeinheit gewesen, uns zu verhaften. Mein Gatte ist ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle. Er steht als Handlungsreisender in Diensten der Moore Soap Company, New York. Ich habe ihn nach Chicago begleitet, weil er hier Seife umzusetzen und ein Geschäft zu gründen beabsichtigt. Gillette und Bryant sind seine Freunde und selbstverständlich achtbare, ehrliche Leute. Weshalb hat man uns also verhaftet?"

Haare auf den Zähnen.

Als der Inspektor sie fragte, weshalb sie, eine verheirathete Frau, sich wie ein Schulmädchen kleidet, antwortete sie schnippisch:

„Ich glaube, daß es lediglich meine Sache ist, wie ich mich kleide. Die Polizei geht das doch gar nichts an. Mein Mann suchte mich zu veranlassen, lange Kleider zu tragen. Ich wollte aber nicht. Ich wollte einfach nicht und will nicht nach eines Andern Pfeife tanzen, verstehen Sie mich? Ich fange aber an zu glauben, daß man uns wirklich nur verhaftet hat, weil ich mich nach meinem Geschmack kleidete."

Die Polizei hält Mansfield, Gillette und Bryant für Bauernfänger.

Brot war knapp.

Hotels am Fox Lake vom Schwarm der Gäste überrascht.

Ein unvermuthet großer Zustrom von Gästen, der schon am Freitag Abend einsetzte, führte am Fox Lake zu einem empfindlichen Mangel an Brot. Im Ort selbst wird kein Brot gebacken, die drei Hotels und die Einwohnerschaft beziehen ihr Brot aus dem 22 Meilen entfernten Libertyville. Als nun die Ausflügler, die den Sonntag und den Feiertag dort zuzubringen gedachten, eintrafen, war der vorhandene Vorrath an Brot sehr schnell aufgezehrt. An anderen Nahrungsmitteln und namentlich auch an Bier war kein Mangel, aber für Brot zahlten manche der hungrigen Jäger oder Naturkneiper bis zu 50 Cents für den Laib. Die Zahl der Fox Lake besuchenden Ausflügler wurde auf nahezu 15,000 geschätzt, auf Meilen im Umkreise waren alle Herbergen überfüllt.

Verdächtige Burschen.

Die Häftlinge werden vom Inspektor Backus auf Herz u. Nieren geprüft werden.

Michael Serio und Joseph Sandle, die gestern Abend von dem Polizisten Baynes von der Wache an Halsted Str. nach erbittertem Kampfe verhaftet wurden, nachdem der Häscher durch Messerstiche verwundet worden war, sollen heute noch vom Inspektor Backus einem scharfen Kreuzverhör unterzogen werden. Der Beamte wird sich bemühen, festzustellen, ob sie beabsichtigt oder gar versucht hatten, von Hy. Callahan, dem Inhaber eines an Townsend Str. und Chicago Ave. gelegenen 5c-Theaters, Geld zu erpressen.

Außer ihnen befindet sich ein gewisser Sisto Santino unter der Anklage in Haft, versucht zu haben, den Polizisten zu bestechen und ihn zu veranlassen, die Häftlinge laufen zu lassen.

Hoo-Hoo-Konvent.

Morgen, am 9. Tage des 9. Monats, 9 Minuten nach 9 Uhr Morgens, beginnt im Auditorium Hotel der 17. Jahreskonvent des „Concentrated Order of Hoo-Hoo". Der Konvent dauert bis Freitag Nachmittag. Die 1500 bis 2000 Mitglieder, welche persönlich theilnehmen, meldeten sich heute im Hotel beim „Oberschreiber" des Ordens, denn die Meldung bei jedem Konvent ist für alle Mitglieder Vorschrift. Das Oberhaupt des Ordens oder „Snark of the Universe" ist John S. Bonner von Texas. Er wird am Freitag Nachmittag im Studebaker Theater „einbalsamirt" werden und vom Amte zurücktreten.

Thätiges Gehirn

bedarf zuträglicher Nahrung um die Abnutzung zu ersetzen, die durch Denken verursacht wird oder Nerven-Zerrüttung setzt ein.

Grape - Nuts

ist eine wirkliche Gehirn-Nahrung.

„Es hat seinen Grund."

Die Schule beginnt.

Oeffentliche und private Lehranstalten wieder in Betrieb.

Im Amtslokal der Erziehungsbehörde herrschte heute ein sehr geschäftiges Leben und Treiben. Es galt, die vakant gewordenen Lehrstellen auszufüllen, Versetzungsgesuche von Lehrkräften zu erledigen, soweit das thunlich war, und die ununterbrochen von den Schulvorstehern einlaufenden Meldungen und Bestellungen entgegenzunehmen und weiterzugeben.

Im vorigen Schuljahr sind in den öffentlichen Schulen der Stadt im Ganzen etwa 280,000 Kinder zum Besuch angemeldet gewesen. Die thatsächliche Schülerzahl war aber keineswegs ganz so hoch. Der Unterschied ergibt sich daher, daß zwar Neuanmeldungen aus den einzelnen Schulen fortlaufend eingetragen, daß aber keine Abschreibungen vorgenommen werden. Diese Einrichtung ist natürlich fehlerhaft, aber man muß sie im Auge behalten, wenn es sich nun scheinbar zeigen wird, daß zu Beginn des neuen Schuljahres eine geringere Schülerzahl sich zum Unterricht meldet, als beim Ablauf des alten eingeschrieben waren. Der einzige Vergleich, der statthaft ist, ist der mit der Zahl der Anmeldungen beim Beginn des vorigen Schuljahres. Dabei wird sich zeigen, daß die Schülerzahl um einige Tausend zugenommen hat.

Neu eröffnet worden ist heute nur ein Schulhaus, das ist aber auch ein außergewöhnlich großes, nämlich das für die Gewerbeschule der Nordseite an der Ecke von Division und Sedgwick Straße mit einem Kostenaufwande von über $600,000 aufgeführte Gebäude. Dorthin ist jetzt die bisher im Gebäude der alten Thomas Hoyne-Schule befindlich gewesene Gewerbeschule verlegt worden. Die Hoyne-Schule wird eingerichtet für die erste städtische Fortbildungs-Schule nach deutschländischem Muster. Es wird in dieser sowohl tagsüber wie Abends Unterricht ertheilt werden. Begonnen werden soll damit Anfangs Oktober.

Während in den letztvergangenen Jahren zu Beginn des Schuljahres sich in der Regel ein Mangel an Lehrkräften fühlbar gemacht hat, ist das gegenwärtig nicht der Fall. Man hat besondere Anstrengungen gemacht, um solchem Mangel vorzubeugen, und außerdem gibt es vorläufig keine neuen Elementarschulen einzurichten. Es sind einige solche im Bau begriffen. Fertig gestellt werden sie aber theils erst um Neujahr herum, theils nicht vor kommendem Frühjahr.

Die Geheimbünde.

Die Hochschulvorsteher sind angewiesen worden, den Zöglingen zu eröffnen, daß sie als Vorbedingung ihrer Zulassung zum Unterricht erklären müßten, daß sie keinen verbotenen Geheimbünden angehören, bezw. die Mitgliedschaft in solchen aufgeben werden. Schulrathspräsident Schneider gibt sich der Hoffnung hin, daß es wenig Schwierigkeiten machen werde, diese Bestimmung durchzuführen. Von anderer Seite aber erfährt man, daß die jugendlichen Geheimbündler keineswegs gesonnen sind, sich dem Machtgebote der Erziehungsbehörde ohne weiteres zu fügen. Einige der fraglichen Verbindungen haben eigene Vereinslokale, bezw. Häuser. Wie man hört, sind diese Lokale ganz wie sonst für Vereinszwecke hergerichtet, und die Vorstände verschiedener Vereinigungen haben sich bereits die Dienste von Anwälten gesichert, die ihnen helfen sollen, gegen das Vorgehen des Schulrathes gerichtlich anzukämpfen. Auch stehen vielfach die Herren Eltern auf Seiten der zu Verbindungen gehörenden Schüler.

Der Tanz beginnt.

In Oak Park, dem größten der Vorortsbezirke auf der Westseite, hat die Wiedereröffnung der öffentlichen Schulen, theoretisch wenigstens, bereits gestern stattgefunden. Es zeigte sich dabei, daß die Durchführung des auch von der dortigen Erziehungsbehörde erlassenen Verbots der Geheimbündelei in den Schulen womöglich bewirken wird, daß die Hochschule ohne Schüler bleibt. Man verlangt von den Schülern, daß sie sich verpflichten, keinem Geheimbunde beizutreten; gehören sie bereits einer verbotenen Vereinigung an, so sollen sie schriftlich versprechen, auszutreten. Nun verweigern aber die Schüler diese Unterschrift. Auch Solche, die weder einer Vereinigung angehören, noch die Absicht haben, einer beizutreten, machen mit den anderen Front gegen den Zwangsversuch. Die Eltern der halsstarrigen jungen Leute scheinen zumeist auf deren Seite zu stehen. Der Schul-Superintendent Hanna weiß nun nicht, was er machen soll. Wahrscheinlich wird er sich vom Schulrath Verhaltungsmaßregeln ausbitten, ehe er dazu schreitet, die Widerhaarigen vom Schulbesuch auszuschließen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von Samstag, dem letzten Börsentag:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	5. Sept.
Weizen—					
Sept	.97½—¾	.98¼	.97⅞	.98¼	.97½
*Dez	.96½—¾	.97¼—⅜	.96½	.97¼	.97⅛
Mai	1.00¼—⅛	1.01	1.00⅛	1.00¾	1.00⅝
Mais—					
Sept	.78⅝	.79¼	.78⅝	.79¼	.78⅞
Dez	.67½—¾	.68⅜	.67⅝	.68⅜	.67⅞—¾
Mai	.65⅝—¾	.66¼	.65⅝	.66¼	.65½
Hafer—					
Sept	.49¾	.49⅞	.49¾	.49⅞	.49¼
Dez	.50½—⅜	.50½	.50⅛	.50⅜	.50⅛—¼
Mai	.52⅛—52	.52½—⅝	.52⅛	.52⅜—½	.52¼
Gepökl. Schweinefleisch—					
Sept	......	......	......	......	14.87½
Okt	14.75	14.75	14.72½	14.72½	14.62½
Jan	16.87½	16.37½	16.35	16.37½	16.30
Schmalz—					
Sept	9.72½	9.75	9.72½	9.75	9.65
Okt	9.75	9.80	9.75	9.80	9.70
Jan	9.55	9.55	9.55	9.55	9.47½
Rippchen—					
Sept	9.12½	9.12½	9.12½	9.12½	9.07½
Okt	9.17½	9.20	9.17½	9.17½	9.15
Jan	8.50	8.50—52	8.50	8.50—52	8.42½

*Neu.

Sein Verhängniß.

Unbekannter in Tinley Park von einem Zuge zermalmt.

Ein Frechdachs?

Fuhr angeblich rücksichtslos in einen Menschenhaufen hinein. — Er behauptet aber, daß die Bremse versagte.—Wagte leider vergeblich ihr Leben.

Auf den Geleisen der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn in Tinley Park wurde heute Morgen die Leiche eines augenscheinlich von einem Zuge überfahrenen, etwa 45 Jahre alten Mannes gefunden. Er hatte keine Papiere bei sich, die Aufschluß über ihn gegeben hätten. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Grobe Fahrlässigkeit.

Gestern Nachmittag wurden an Halsted und Madison Straße der 52jährige Patrick O'Neil, Nr. 98 Green Straße, und der dort dienstthuende Polizist Henry Grady von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren. O'Neil erlitt Schädelwunden und Verletzungen am linken Arm, Grady aber Brauschen am Kopf, an den Armen und auf dem Rücken.

Der Wagen wurde von seinem Eigenthümer, dem Sonnendach-Fabrikanten Joseph Armstrong, Nr. 732 W. North Avenue, bedient. Dieser wurde wegen angeblich grober Fahrlässigkeit verhaftet. Etwa ein Dutzend Zeugen behaupten, daß er, dem ihm Halt gebietenden, erhobenen Arme des Polizisten trotzend, mitten in den Volkshaufen hineingefahren sei, der an jener Ecke zu kreuzen beabsichtigte. Er habe nicht die geringste Anstalt getroffen, das Gefährt zum Halten zu bringen. Armstrong versichert dagegen, daß er nicht rechtzeitig halten konnte, da die Bremsen versagten.

Wagte ihr Leben.

Der 24jährige Randall Mason begab sich am Sonntag Nachmittag mit seinem Vetter Jack Mason, Nr. 5715 Woodlawn Ave., Frau W. H. Pratt, Kenilworth, und deren Töchter, der 16jährigen Ellen und der zwölf Jahre alten Hazel, an das Seeufer und nahm ein Bad. Plötzlich wurde er von Krämpfen befallen. Da das Boot im Boothause eingeschlossen war, sprang Ellen ohne Weiteres in das Wasser und schwamm dem Ertrinkenden zu Hilfe. Es gelang ihr auch, ihn zu erreichen und seinen Kopf über Wasser zu halten. Da wälzte sich aber eine Sturzwelle über beide fort und riß sie auseinander. Mason wurde von der Unterströmung erfaßt und in die Tiefe gezogen. Ellen wurde eine beträchtliche Strecke auf den See hinaus entführt. Jack Mason hatte inzwischen die Thür des Boothauses gesprengt und das Boot erlangt. Er ruderte ihr zu Hilfe und rettete das gänzlich erschöpfte Mädchen.

Masons Leiche konnte bisher nicht geborgen werden. Der junge Mann kam vor zwei Jahren aus Sidney, Australien, nach Chicago und wohnte seither bei seinem Onkel Mason. Am Sonntag besuchte er mit dem Vetter die Familie Pratt in Kenilworth. Dort fand er seinen Tod.

In schwerer Gefahr.

An May und Center Straße wurde gestern Abend das Leben von Straßengängern und Straßenbahnpassagieren gefährdet, als die Gleitstange einer Elektrischen einen Trolleydraht zerriß. Letzterer schlängelte sich um die Car, streifte Edward Chalmer, Nr. 484 14. Str., der auf der hinteren Plattform stand, und streckte ihn bewußtlos zu Boden. Frau Elizabeth Bruner, Nr. 2134 Carroll Avenue, sprang Hals über Kopf ab, fiel und erlitt eine Stirnwunde. Andere Fahrgäste, die auch zu hastig abgesprungen und gefallen waren, sind mit Brauschen davongekommen.

Gleichfalls ertrunken.

In Wilmette ist gestern Nachmittag beim Baden im Michigan See der 18jährige Joseph Keichler, Nr. 831 Nord Halsted Str., Chicago, vor den Augen seiner Brüder Henry und Frank ertrunken. Auch er wurde von Krämpfen befallen. Er sank unter, ehe ihm Hilfe zu Theil werden konnte. Seine Leiche wurde geborgen.

Hatten es eilig.

Beim Versuch, sich auf eine in Fahrt befindliche Elektrische zu schwingen, glitten gestern Abend an Madison Ave. und 63. Str. der 21jährige Joseph Becenek, Nr. 5018 Hermitage Ave., und der 20 Jahre alte John Sozona, Nr. 5111 Hermitage Ave., aus und fielen unsanft auf das Pflaster. Die Verunglückten, die schwere Brauschen erlitten, befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

— Bei Protzens.—Moritzche: Tate, laß mer setzen in de Lotterie.—Vater: Stuß! Daß de Laite glauben, de hast nöthig zu gewinnen 's große Loos!

Konsultirt Dr. Meyer,

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn, wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden wie Nervenschwäche und anderen Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Heufieber, Hautkrankheiten, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Bruch schnell und nachhaltig kurirt, ohne Messer. Stunden täglich von 9—6 Uhr. Mittwoch und Samstag von 9—9 Uhr. Sonntag von 10—12 Uhr.

Dr. O. E. MEYER,

Zimmer 53 u. 54 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair". Nehmt Elevator.

13ag,dosadi,1m

Falls Ihr an Rheumatismus leidet

Leset diese Offerte. Eine 50 Cents Schachtel frei an Alle versandt.

Herr John A. Smith,

Eigenthümer des großen Rheumatismus-Heilmittels „Gloria Tonic"

Ich werde einhunderttausend 50 Cts. Schachteln meines Rheumatismus-Heilmittels „Gloria Tonic" frei versenden, und jeder leidende Leser ist höflichst eingeladen, um eine zu schreiben.

Falls Ihr leidend seid an Rheumatismus, entweder chronischem, entzündlichem oder muskulösem, und schreckliche Pein erleidet durch Hüftenweh, Lendenweh oder Gicht, wißt Ihr, was es meint, geheilt zu werden. Ihr wißt, daß es der Mühe werth sein wird, zu schreiben, um die freie 50 Cts. Schachtel zu bekommen, die ich an Alle schicke, die darum anfragen. Ihr werdet sicherlich genug Linderung dadurch erzielen, um für die Freimarke und Mühe des Schreibens zu bezahlen.

Daß andere Mittel sich erfolglos erwiesen, hat Euch, wie so viele Andere, vielleicht entmuthigt, deshalb, um mein wirkliches Heilmittel mehr allgemein bekannt zu machen, habe ich mich entschlossen, diese enorme Quantität zu verschenken, sodaß jeder Mann und jede Frau es selbst probiren und sich von der Wahrheit meiner Angaben überzeugen kann. Legt alles Andere beiseite und schreibt um eine freie 50 Cts. Schachtel „Gloria Tonic"; es wird per Post franko versandt. Nichts wird für dieses Packet berechnet, weder jetzt noch später. Falls mein Heilmittel nicht von der größtmöglichen Heilwirkung wäre, würde es für mich keinen Zweck haben, es auf diese Weise zu versenden.

Ich entdeckte dieses Heilmittel durch einen glücklichen Zufall, während ich ein Invalide durch Rheumatismus war, und es half mir mehr in einer Woche, als alle anderen Mittel in Jahren gethan hatten. Seitdem hat es Hunderte Andere geheilt — Fälle, die 30 bis 40 Jahre alt waren — Personen im Alter von 70 bis 80 Jahren. Einige derselben waren so elend, daß sie sich nicht selbst anziehen, nicht allein essen konnten.

Beachtet, ich verlange kein Geld. Ich verlange nur, daß Ihr die 50 Cts. Schachtel „Gloria Tonic" auf meine Kosten versucht, und falls mehr davon gewünscht wird, liefere ich es zu einem mäßigen Preis.

Schneidet den Koupon aus und schickt ihn an mich mit Eurem Namen und Adresse, und mit wendender Post werdet Ihr das freie Packet, sowie das freie Buch über Rheumatismus erhalten, welches mit schönen lebensgetreuen Bildern illustrirt ist, und Euch Alles über Euren Fall erklären wird.

Koupon für eine freie 50 Cents Schachtel „Gloria Tonic"

John A. Smith, 5150 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Ich bin an Rheumatismus leidend und möchte geheilt werden. Falls Sie mir eine 50 Cents Schachtel „Gloria Tonic" Tabletten kostenfrei schicken wollen, werde ich es versuchen.

Mein Name und Adresse ist:

Name ....

Straße Nummer ....

Stadt ....

Staat ....

Der Weiberfeind.

Von Julie Jolowicz.

Der Herr Förster war heute besonders schlechter Laune; von Zeit zu Zeit schob er mit einem wüthenden Ruck die kurze Pfeife von einem Mundwinkel in den andern, und sein Hund, der ihm zu Füßen lag und ab und zu schmeichlerisch die Schnauze an seinem Bein rieb, bekam auch nicht einen einzigen, warmen Blick. Der Herr Förster streckte heute seltener als sonst die Hand nach dem Glase aus, aber wenn er es ergriff, that er einen grimmig tiefen Zug und stellte es mit besonderer Kraftanstrengung wieder auf den klebrigen Wirthstisch. Es prägte sich eben auch in seinem Zorn eine nicht gewöhnliche Energie aus. Wie er so dasaß und seinen Grimm in sich hineinfraß, kam ein Bauer im Sonntagsstaat mit zwei geputzten Frauen in die Wirthsstube und nahm ohne viel Umstände die drei noch leeren Plätze an des Försters Tisch für sich und die beiden Weiblein in Beschlag. Der Bauer setzte sich breitspurig auf seinem Stuhl zurecht, indeß die Frauen auf der Kante ihres Sitzes verlegen hin und herrutschten und ihre Schürzen glattstrichen, bestellte ein Kännchen Schnaps und ein Glas Bier, nahm davon einen tüchtigen Schluck und schob es seiner Frau hin: „Trinkt auch!" Er that das mit einem Gesichtsausdruck, in dem sich Wohlwollen und ein wenig das Bewußtsein einer geübten Großherzigkeit mischten. Das Weib führte zaghaft das Glas zum Munde, dann schob sie es der Tochter zu. Der Förster folgte ihren Bewegungen mit zunehmendem Ingrimm, seine ins Ungewisse grübelnde Wuth bekam eine bestimmte Richtung: „Ihr seid arg gut, Mack, daß Ihr Eure Weiber ins Wirthshaus führt", knurrte er, und die Pfeife flog mit einem Ruck von einem Mundwinkel in den andern. „Ist's Euch nicht recht Förster?" „Nein, da gehören wir hin!" Und er reckte sich auf seiner Wandbank, daß er noch halb mal so breit wurde, und seine Miene erhellte sich wie er sich im Zimmer umschaute. „Aber die Frauen müssen sich doch auch im Hause plagen", wandte der Bauer gutmüthig ein und schob seinem Weibe, das sich noch verschüchtert bemühte, möglichst wenig Platz auf dem plumpen Holzstuhl einzunehmen, das Glas wieder zu. „Dazu sind sie da", kam es lakonisch aus Dampfwolken zurück. Eine Weile paffte er schweigend weiter und stieß in mächtigen Zügen den Rauch von sich, daß er zwischen ihm und dem verhutzelten Gesicht der Bäuerin eine Mauer bildete, indeß er von der Seite her den rundwangigen, gesenkten Kopf der Jungen anblinzelte. „Wohin wollt Ihr denn?" nahm er endlich die Unterhaltung wieder auf. „In die Stadt auf drei Tage." „Mit den Weibern, so, so — daß es Euch nur nicht gereut", es klang noch mehr höhnisch als bissig. Dem Bauern begann die Geduld auszugehen. „Wüßt' nicht, warum," sagte er, „meine Alte ist friedlich und macht mir keine Pein. Wüßt' auch übrigens nicht, daß Ihr Euch über die Försterin zu beklagen habt." „Nein, nein, ich müßte ja fürchten, Euer Sprichwort zu schanden zu machen, das Ihr im Dorf ihr angehängt habt: sie schafft wie ein Teufel und ist sanft wie ein Engel. Ich kenne die Engel nicht und weiß nicht, wie sie sich aufführen, aber ich denke doch, sie werden mit der Försterin wenig Aehnlichkeit haben. Und wenn ich sagte, es wird Euch gereuen, mit den Weibern eine Reise zu machen, so that ich das, weil es mich gereut hat. Ich reise nur noch allein. Ich habe genug von letzthin, als ich mit meiner Frau in Wiesbaden war. Ich kann Euch sagen, die Försterin ist ein Weib und kein Engel. Und die Weiber taugen alle nichts... Besonders wenn sie alt sind, oder wenn man sie geheirathet hat.... Sie sind schwatzhaft wie die Elstern; statt still zu sein, wenn man ihnen was sagt, kommen sie mit langen Gegenreden, sie wollen sich gar nichts gefallen lassen— sie haben kein Pflichtgefühl." „Aber das thun doch die Männer auch nicht, und niemand verargt es ihnen. Warum sollen sich denn die Frauen ohne Widerspruch gefallen lassen, was ihnen nicht behagt?" rief die junge, blonde Wirthin vom Schanktisch her dazwischen. „Dazu sind sie da!" kam es wieder aus Dampfwolken zurück, so überzeugt und bestimmt, daß die kecke Rebellin verdutzt schwieg. Der Förster war nun aber mal im Zuge, seinem Herzen Luft zu machen: „Wie ich also mit der Frau in Wiesbaden war, ging gleich der Teufel los, als wir in's Hotel kamen. Wegen der Mädchen...." Ein Kichern aus der Ecke, wo die Kellnerin saß, unterbrach ihn für einen Augenblick; er sandte ihr einen bösen Blick zu und erzählte weiter: „Wenn das Zimmermädchen hübsch war und ich freundlich wurde, maulte die Frau, ich kann doch gewiß nicht dafür, daß es hübsche Mädchen auf der Welt gibt... möcht's auch gar nicht anders haben..." Vom Fensterwinkel her wurde wieder das unterdrückte Lachen hörbar, der Bauer schmunzelte, und die Tochter stieß die Mutter leise mit dem Ellbogen in die Seite. Der Förster knurrte wüthend hinüber zu dem Bauern: „Da habt Ihr's ja! Ob einen das Weibsvolk einmal vernünftig zu Ende reden läßt, ohne sich drein zu mischen! Das hat schon der liebe Herrgott gewußt, als er die Eva erschaffen hat; er wußte wohl, weshalb er das bis zuletzt ließ. Sie hätte ihm sonst eben auch in alles hineingeredet und ihm die ganze Schöpfungsgeschichte verpfuscht mit ihrem losen Maul!" Alle lachten, dann rief die Kellnerin dem Zornigen schalkhaft zu: „Wenn die Försterin Euch so bös war wegen des Mädchens, hatte sie wohl Grund zur Eifersucht. Das Mädel war Euch wohl arg gut?" Der Förster zog an seiner Pfeife und sandte Rauchwolken in die Luft wie ein Vulkan: „Ja, sie konnte sich gar nicht lassen vor Liebe... Sie ging zur Frau und beklagte sich, und dann heckten die beiden zusammen einen Plan gegen mich aus... Die Geschenke, die ich ihr brachte, nahm das Mädel, und zum Stelldichein kam die Frau! Sehr fein, nicht wahr?" „Kann's nicht so schlimm finden", redete der Bauer dagegen, „warum stellt Ihr in Euren Jahren auch noch den jungen Dirnen nach?" „Hm, sie wissen einen halt immer wieder zu behexen... Darum bin ich ihnen am meisten gram..." „Also geht's wohl auf die Geschichte von den sauren Trauben aus, Förster?" „Wüßt' nicht, daß ich ein Fuchs wär'", sagte der ausweichend; aber es war ihm augenscheinlich nicht mehr ganz heimisch bei der Unterhaltung, denn er schielte nach seinem Gewehr und begann plötzlich zu bemerken, daß sein Hund seit langem auf eine Liebkosung wartete. Er ging zur Kellnerin und unterhandelte mit ihr wegen einiger Vorräthe, die er als Wegzehrung mit sich nehmen wollte, und da sie lachend seine täppische Hand von ihrem Arm schüttelte, auf den sie wie von ungefähr gerathen war, kam er wieder in seine alte zornmüthige Stimmung. „Die Weiber taugen doch alle nichts," knurrte er den Bauer an, wie er wieder an seinen Platz auf der Wandbank zurückkam. Draußen hörte man von fern das Aechzen der alten Lokomotive, die mühsam die Wagen der Gebirgsbahn heranschleppte. Der Bauer beglich umständlich seine Zeche, die Frauen glätteten noch einmal mit größter Peinlichkeit ihre Schürzen, zupften die langen schwarzseidenen Bänder ihrer Hauben zurecht und schickten sich an, hinter dem Manne her zur Station zu stapfen. Der Förster nahm eilfertig seine Flinte vom Nagel, pfiff dem Hunde und bemühte sich, auf dem Wege zur Thür dicht an der Seite der jungen Dirne zu bleiben....

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „The Talk of New York“.
Grand Opera House. — „The New Generation.“
Garrick. — „The Girl Behind the Counter“.
Studebaker. — „The Top o' th' House“.
Powers'. — „The Servant in the House“.
Illinois. — „Polly of the Circus.“
College Theater. — „The Private Secretary.“
People's Theater. — „The Second in Command.“
Marlowe Theater. — „Eben Holden.“
Whitney Opera House. — „A Broken Idol“.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker. Muß selbstständig arbeiten können. 130 Orleans Str. E. O. Lindstrom.

Verlangt: Ein zuverlässiger Uebersetzer für deutsch ins polnische und holländische. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Schneider und Presser in Färberei. — Hummel, 12 Colorado Ave.

Verlangt: Ein Porter, der sich an der Bar nützlich machen kann. Halber Tag Arbeit. Lohn $5 die Woche. A. Schulhof, Ecke Elston und California Ave.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Blacksmith. — 182 E. 55. Str. Nehmt Cottage Grove 55. Str. Car.

Verlangt: Junge für Bäckerei. Nachzufragen: 464 West 12. Str., nahe Center Ave.

Verlangt: Farmarbeiter, sofort. 1136 N. Wood Str., nahe Webster Ave.

Verlangt: Guter Carpenter. August Knueppel, 761 Süd Lawndale Avenue.

Verlangt: Wurstmacher. 1200 W. 67. Str., Ecke Aberdeen Str.

Verlangt: Guter deutscher Porter. 6104 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. 4103 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Junger, stetiger Barbier. 4823 Ashland Avenue. dimido

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 544 E. Irving Park Blvd. Joseph Churan.

Verlangt: Erster Klasse Lunchman im Saloon. 248 W. Madison Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Cakes, Nachtarbeit. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter für allgemeine Arbeit im Saloon. 18 E. Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge im Milchgeschäft. 168 Center Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. 177 Webster Avenue.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 422 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit. Nachzufragen nach 5Uhr. 400 Irving Park Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. 1202 Southport Ave.

Verlangt: Cakebäcker, einer der soeben eingewandert ist. 441 S. Paulina Str.

Verlangt: Junge, das Barbiergeschäft zu erlernen. Kost und Logis frei. 432 W. Madison Str.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes. Muß in Chicago gearbeitet haben. 130 Orleans Str., nahe Erie. Gretz.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 963 Lincoln Ave.

Verlangt: Lediger Mann, Pferd und Wagen zu besorgen. 580 Southport Ave.

Verlangt: Bartender. Muß von hübscher Erscheinung sein, Erfahrung und gute Empfehlungen haben. Gute Stelle für zuverlässigen Mann. 113 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Porter, der Bartenden kann. $6 pro Woche, mit Essen und Zimmer. 1749 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider, muß guter Presser sein, Cleaning and Dyeing, 71 Johnson Str. dimi

Verlangt: Sofort, Schneider und Bushelman, älterer Mann, der mit dem Arbeitgeber wohnt. 812 Hermitage Ave., Ecke Harrison.

Verlangt: Ein Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 466 N. Clark Str., Claytons Bäckerei.

Verlangt: Alleinstehender Mann für Bierpumpen reinigen. Emil Dorman, 965 S. Hamlin Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Müller. 800 N. Halsted Straße.

Verlangt: Koch für Lunch. 97 E. Van Buren Straße.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. 105 Wells Straße.

Verlangt: Deutscher Mann, nicht lange im Land, als Nachtwächter in einer deutschen Bank. Muß sauber und nüchtern sein und Kaution stellen. Adr.: T. 644 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein junger Schneider zum Pressen und Repariren, stetige Arbeit und guter Lohn. 7312 Saginaw Ave., Windsor Park. dimido

Verlangt: Flinker, lediger Mann, der gut am Tisch aufwarten kann und etwas Bartenden versteht. Adr.: T. 655 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann für Arbeit im Weinkeller. Adr.: T. 647 Abendpost.

Verlangt: Ein Schneider für neue und alte Arbeit. 1628 Wellington, nahe Clark Str.

Verlangt: Ein alter Mann als Nacht-Clerk in einem kleinen Hotel. $10 den Monat, Kost und Logis. 140 S. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge für Preß-Maschine an Hosen. 838 Nord Winchester Ave. dimi

Verlangt: Schuhmacher, kein frisch eingewanderter. Fumel, 906 Southport Ave.

Verlangt: Guter stetiger dritte Hand Bäcker. — 1869 West Harrison Str.

Verlangt: 2 Männer zum Hausmoven. 843 Barry Avenue, nahe Lincoln.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot, Nachtarbeit. 1769 Nord California Ave., nahe Elston.

Verlangt: Ein ehrlicher, fleißiger, strebsamer Painter, welcher fähig ist, „Jobs“ zu berechnen und sie zu besorgen. Stetiger Platz für den rechten Mann. Offerten unter Adr.: U. 901 Abendpost. modison

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Frau als Köchin und Wäscherin, Mann als Hausmann und am Tisch aufzuwarten. 1925 Barry Ave. dimido

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, Frau muß gute Köchin sein, Mann für Porterarbeit, in Boarding-haus. John Zacharias, 108. Straße, ein Block westlich von Western Ave. Pere Marquette Round House. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mechaniker (Maschinist), sucht gute Stellung, geht auch auswärts. 358 Ward Str. Kauten.

Gesucht: Junger Mann sucht Porterarbeit, kann auch Bar tenden. Adr.: F. 185 Abendpost.

Gesucht: Guter Bau- und Möbeltischler, in Ungarn selbstständig gewesen, sucht dauernden Posten als Fitter oder Zusammenbauer in Möbel-Fabrik. Adr.: T. 645 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau, gute Haushälterin, sucht Stelle bei altem Wittwer; gutes Heim wird hohem Lohn vorgezogen. Adr.: F. 172 Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht Stelle mit Board. P., 331 State Str. Hart Hotel. dimido

Gesucht: Bäcker, zweite Hand, sucht stetigen Platz, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: U. 971 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit als Maschinist oder einige Arbeit. Carl Schneider, 1413 Belmont Avenue. dimido

Gesucht: Aelterer Mann (Schweizer) wünscht stetigen Platz, versteht melken und Farmarbeit. Adr.: F. 175 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann sucht stetigen Platz, ganz gleich welche Arbeit, am liebsten mit Pferden umzugehen. Adr.: U. 963 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand, mit oder ohne Board. Marchtrenker, 298 E. North Avenue.

Gesucht: Bäcker, erste Hand, sucht steige Arbeit. Adr.: U. 910 Abendpost. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Painter und Grainer, sehr bewandert in Fresco-Arbeit, sucht Stelle, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: U. 934 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, erfahrener Porter, kann auch Lunch kochen und etwas Bartenden, sucht Stelle. Persönlich vorzusprechen. 78 Gardner Str., Basement.

Gesucht: Gut eingearbeiteter Sattler sucht Stelle. 5700 Hermitage Ave.

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Stelle, sich als Shoptender zu vervollkommnen. Sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: 1982 N. Halsted Str.

Gesucht: 18-jähriger Junge sucht Arbeit in Bäckerei, hat Erfahrung. 4925 Laflin Str.

Gesucht: Stallmann wünscht Platz, macht auch Hausarbeit. 71 Washburn Ave. dimi

Gesucht: Stelle als Janitor, habe Frau welche auch mitarbeiten will. Offerten an Aug. Bach, 807 Le Moyne Ave.

Gesucht: Lunchman, der Bar tenden und Porterarbeit verrichten kann, sucht Stelle. Hepp, 928 Byron Straße. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei, hat schon Erfahrung. 53 Burling Str.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht Stelle, spricht auch englisch. Selber vorzusprechen, 17 Burling Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann, 29 Jahre alt, ledig, kann bartenden, Lunch schneiden, aufwarten, besorgt Porterarbeit, sucht Stelle. Weigele, 205 Blackhawk Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Hausarbeit, kann alles besorgen. 86 Rees Str.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder irgend welche Arbeit. 579 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Saloonporter. 205 Blackhawk Str.

Gesucht: Barbier sucht Stelle. 230 Blackhawk Str.

Gesucht: Guter Barbier sucht guten, stetigen Platz. 1265 West 22. Straße.

Gesucht: Erfahrener Porter, der auch das Bartenden versteht, sucht Stelle. Adr.: U. 972 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Barkeeper und Lunchman mit Empfehlungen sucht Stelle. Adr.: U. 969 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht in Bäckerei zu arbeiten. Adr.: U. 924 Abendpost.

Gesucht: Ein Schuhmacher, welcher längere Zeit in Schuhfabrik gearbeitet hat, sucht Stellung. 2410 Wentworth Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein polnisches Mädchen für Hotelarbeit. 95 Wells Straße.

Verlangt: Tüchtiges gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. 275 East 52. Straße.

Verlangt: Mädchen über 14 Jahre, zum Lernen. D. Baumann & Co., 118 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für künstliche Blumen. Carl Netschert, 140 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen an Power Nähmaschine, kann auch frisch eingewandert sein. Anzufragen: 677 S. Centre Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäcker-Laden. 485 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Madsad, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Bäckerstore. Bitte zu schreiben. Gusinde, 2151 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen, um Bäckerstore zu bedienen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei zu helfen. Muß Empfehlungen haben. 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: Finisher (Mädchen) an feinen Hosen. Nachzufragen im 5. Floor bei Herrn Roeck. Feliz Kahn & Co., Market und Van Buren Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, Empfehlungen. Dr. Drogdowitz, 701 W. 12. Str., Ecke Marshfield Ave., Flat A.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Sommerheim, zwei in Familie. Zu erfragen: 391 Blue Island Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit für zwei Mädchen, die beschäftigt sind, muß kochen, waschen und bügeln können, strikt koscher halten, bei Wittwer, der streng orthodox ist. Vorzusprechen von 2 bis 4 Uhr Nachm. M. D. Goodman, 646 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kein kochen. 1075 Herndon Straße. dimi

Verlangt: Junges, zuverlässiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Johnson, 5825 Michigan Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 4318 Vernon Ave., zwischen Grand Boulevard und Vincennes Ave.

Verlangt: Kinderloses, junges Ehepaar sucht gutes jüngeres oder älteres Mädchen. Muß sauber und willig sein. Sehr gute Behandlung zugesagt, auch Familienanschluß, wenn erwünscht und Charakter passend erscheint. Alleinstehende Mädchen ohne Anhang und Verwandtschaft oder großen Freundeskreis vorgezogen. Nicht zuviel Arbeit und gutes Heim. Lohn $5 wöchentlich, mag erhöht werden. Bitte vorzusprechen: 2585 Kenmore Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen, das englisch versteht, für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, vier in Familie; Janitor wird gehalten; Lohn $5.00. 4927 Washington Park Place, ½ Block östlich von Grand Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen: 675 Wells Str., im Laden.

Verlangt: Tüchtige Waschfrau. Nachzufragen 675 Wells Str., im Laden.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat mit Dampfheizung. 90 Catalpa Court, nahe Logan Square. Frau A. Weiß. Tel.: Humboldt 7516.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. Lohn $5 die Woche. Bringt Empfehlungen, wenn Ihr welche habt. — 1555 West Monroe Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 374 W. Adams Str., nahe Centre Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4931 Prairie Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5.00. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei jüdischer Familie, bringt Empfehlungen. J. Sloan, 453 Süd Troy Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 177 Potomac Ave., oberes Flat.

Verlangt: Deutsche Frau, die fürs ganze Jahr gutes Heim und guten Lohn wünscht, und kochen und Haushaltung versteht. Sommer-Resort 50 Meilen von Chicago. Familie allein im Winter. Sehr gute Gelegenheit für die rechte Person. Adressire: Kingsley House, Pistakee Bay, Ill. frsondi

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. sodidosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen; gutes Heim. 4513 Calumet Avenue, 3. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5 die Woche. 5621 Michigan Avenue. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. Herman, 405 Potomac Ave. modi

Verlangt: Deutsche, ungarische, polnische Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Mrs. Lefkowitch, 163 Barber Str., nahe 14. Str., und Halsted Str. Employment Office. Phone Canal 6588. 11ag,dimimo,1mo

Verlangt: Eine Köchin für ein Landgut. Zeugnisse verlangt. Zu erfragen bei Mrs. L. B. Harper, 1842 Diversey Boulevard, erste Etage. samodi

Verlangt: Eine alte Frau, die ein Heim wünscht, für Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. — Adr.: F. 196 Abendpost. 4splw

Verlangt: Köchinnen und Hausarbeit-Mädchen. — 8155 Indiana Ave., oberes Flat. 7splw

Verlangt: Gutes junges Dienstmädchen für alle Arbeit in 4-Zimmer Flat zu verrichten. Adr.: O 721 Abendpost. samodi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 Ashland Ave. 4splwX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1baug,t*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 180 Orleans Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — Hummel, 12 Colorado Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 19 Crilly Court, ein Block westlich von Wells Str., nahe Eugenie Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 278 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3 in Familie. 1643 Briar Pl., Flat 2.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für richtige Person. 5724 Prairie Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen, Kinder aufzuwarten. Mrs. Rohney, 2353 N. Monticello Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Grocerystore zu helfen. Keine Sonntagarbeit. Zu Hause schlafen. 42. Ave. und Gladys Ave., ein Block nördlich von Van Buren Str.

Verlangt: Waschfrau. Mrs. Weiner, 1510 West Madison Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— 910 Milwaukee Ave., Fischmann. dmi

Verlangt: Eine gute Köchin, welche willens ist, Küchenarbeit mitzuthun. 884 Ost 51. Str. Heidelberg. dimi

Verlangt: Kindermädchen, ein Kind zu beaufsichtigen. $2. Familienanschluß. 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 634 School Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen: 858 Edgewater Pl., nahe Perry Av.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, als Kindermädchen. 352 LaSalle Ave.

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Köchin, deutsch-ungarische. Gute Bezahlung. 166 Van Buren Str., dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Saloon und Boardinghaus. 4237 Ashland Ave. dimido

Verlangt: Frau mittleren Alters um kleinen Haushalt zu führen und sich im Store nützlich zu machen. 6890 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, $6 die Woche, keine Sonntagarbeit. 311 Michigan Str.

Verlangt: Haushälterin für unverheiratheten Mann. Lohn $5 bis $6 die Woche. Louis Sommer, 248 92. Straße.

Verlangt: Sofort ein gutes Mädchen in kleiner Familie. 6320 Normal Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Küchenmädchen für Restaurant. 1734 N. Ashland Ave., ein Block nördlich von Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4933 Washington Park Court.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 523 Cleveland Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können und englisch sprechen. $6 Lohn. 3 in Familie. Empfehlungen. — Bernard, 5420 Prairie Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Bäckerei. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann. 862 E. 48. Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in einfacher Familie; muß waschen und bügeln. $4 die Woche. 315 Austin Ave., Ecke Elizabeth Str.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. Weiß, 912 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Starkes Mädchen für zweite Arbeit. 38 Stratford Place, Evanston Ave. Car.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 136 Fowler Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Geschirr waschen im Restaurant. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine starke Köchin und Zimmermädchen. 967 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirr waschen. 562 Lincoln Ave., Restaurant.

Verlangt: Frau für einige Stunden Hausarbeit. 539 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Sauberes Mädchen von 16—17 Jahren für leichte Hausarbeit; zuhause schlafen. 502 La Salle Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 96 W. North Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit im Saloon. 597 N. Halsted Str., Ecke Blackhawk.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen und waschen, guter Lohn; Bäckerei. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Geschirrwäscherin, sofort. 373 Wells Straße.

Verlangt: Küchenmädchen für Restaurant, $5 die Woche. 445 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 161 Clybourn Avenue.

Verlangt: 3 gute, erfahrene Küchenmädchen, guter Lohn, Zimmer und Board. 1628 Orrington Ave., Evanston, Ill. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen kann, kein waschen. Stern, 3425 South Park Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3350 Prairie Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. Muß bügeln können; zuhause schlafen. 618 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches kräftiges Mädchen für Küchenarbeit. Lohn $5 bis $6. 210 Wells Str.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin. Hebler's Restaurant, 112 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, sowie Köchin und Wäscherin. Sogleich nachzufragen: Mrs. Tick, 719 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. 808 Central Park Ave., nahe 16. Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für alle im Haus vorkommende Arbeit. Jakob Beck, 27 Ost Indiana Str., Saloon. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 130 Orleans Str., nahe Erie.

Verlangt: Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit und zur Hilfe im Geschäft. 2 in Familie. 199 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 703 N. Rockwell Str.

Verlangt: Aelteres einfaches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 bis $6 pro Woche. Kleine Familie. Muß deutsch sprechen. 1426 Grace Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 7202 Princeton Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Erster Klasse Köchin in Privatfamilie bester Lohn. 1720 Asbury Ave., Evanston. dimi

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 die Woche. Mrs. A. Frankel, 33 Elaine Place, nahe Roscoe Str., hinten, Cottage Nehmt Evanston oder Evanston Ave. Car.

Verlangt: Kindermädchen aus guter Familie, zwischen 17 und 20 Jahren, für Kind von 2 Jahren, etwas Erfahrung und Empfehlung. 100 Pine Grove Ave., zwischen Diversey und Surf Str. 7splwX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen, 20 Jahre, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1251 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Wittwe sucht Hausarbeit. Kann kochen. 1298 N. Ashland Ave., Mrs. Adele.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Eva Keller, 1282 N. Ashland Ave.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Wittwe, gute Wirthschafterin, wünscht Stelle bei älterem Wittwer mit ein oder zwei Söhnen in besserem Hause. — Adr.: F. 173 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze; nehme auch Wäsche ins Haus. 353 Garfield Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. Bitte selber vorzusprechen, 876 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Haushälterin mittleren Alters sucht Stelle. 372 Garfield Avenue.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Hausarbeit im Saloon oder Fabrikarbeit. 528 N. Paulina Str. Meyer.

Gesucht: Frau sucht waschen und bügeln beim Tag oder Woche. 376 West Chicago Ave. mdi

Gesucht: Erfahrene, selbstständige Köchin sucht Stellung im Restaurant, Business-Lunch vorgezogen. 40 Ogden Avenue. fr—di

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittwe, 44 Jahre alt, katholisch, liebt Kinder, hat etwas Sachen, wünscht Stelle als Haushälterin. Beste Empfehlungen. Adr: U. 917 Abdpost.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann gut kochen. E. W., 624 Lyndale Ave. dmi

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters wünscht Stellung als Gesellschafterin oder zur Pflege einer älteren Dame in besserem Hause, ein gutes Heim dem Gehalt bevorzugt. Adr.: T. 646 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 94 Fremont Str., Hinterhaus. dmi

Gesucht: Eine alleinstehende ältere Frau, gute Haushälterin, sucht eine Stelle bei Wittwer oder in einer kleinen Familie. Zu erfragen: 188 Clybourn Ave., Top Flat. Tel.: Black 558.

Gesucht: Deutsche Frau sucht täglich etliche Stunden Hausarbeit. 246 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Erster Klasse österreich.-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. 507 N. Halsted Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen wünscht Stelle im Saloon, kann gut Lunch kochen, versteht alle Arbeit. Vorzusprechen 4221 Fifth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5355 Paulina Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 545 W. Madison Str., oberer Floor, hinten.

Gesucht: Respektable, ältere Frau sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines kleinen Hausstandes. Frau Koehler, 1467 Michigan Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, Nordseite vorgezogen. 53 Burling Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Wagner, 12 Town Str.

Perfekte Schneiderin sucht Kunden in und außer dem Hause. 209 Orchard Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 162 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze in oder außer dem Hause. 579 Nord Halsted Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 320 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Vorzusprechen 321 Larrabee Str.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit, können waschen, bügeln, kochen, scheuen keine Arbeit. 11 Penn Str., unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze in und außer dem Hause. 195 Blackhawk Str., Basement, hinten.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. Bitte selber vorzusprechen, 297 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Junge tüchtige Waschfrau wünscht stetigen Platz für waschen, bügeln und reinmachen. Tollinger, 129 Vedder Str.

Gesucht: Mädchen, 18 Jahre, sucht Stelle. Bitte vorzusprechen 1000 N. California Ave. Barabas.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Hat gute Referenzen. Bitte persönlich vorzusprechen. 113 Southport Ave., unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit. Geht auch waschen. Vorzusprechen: 122 Washburn Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4081 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 33 W. 23. Str.

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. Hat eigene Möbel. Keine Kinder. Nur Anständige brauchen sich zu melden. 7 Sullivan Str., nahe Sedgwick.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze für Waschen und Reinmachen. 102 Schiller Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für jeden 2. Donnerstag und jeden Dienstag und Freitag zum Reinmachen. 1028 Wolfram Str.

Gesucht: Gute Haushälterin sucht Platz bei Kindern oder älteren Leuten. Geht auch zu Kranken.— 589 Perry Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 684 Southport Ave.

Gesucht: Ein Mädchen, 17 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit. Kann auch waschen und bügeln. 1130 Lincoln Ave., unten.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren oder gestohlen: Russian Leder Bag, Schlüssel, Geld, Papiere und Brillen, Waldheim Toiletroom, Arbeitertag. Belohnung dem Wiederbringer: 557 Oakley Blvd.

Verloren: Merikanischer Papagei. Belohnung für den Wiederbringer. 27 Ost Fullerton Ave., Saloon.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Wittwer mit zwei halberwachsenen Kindern und gutem Geschäft, sucht durch diesen mehr gebräuchlichen Weg die Bekanntschaft eines nicht unbemittelten, netten, häuslichen Mädchens oder kinderlosen Wittwe, zwecks Heirath. Diskretion zugesichert. Adr.: U. 925 Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, Mitte 30er, mit drei Kindern, sucht Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Wittwe, zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende mögen antworten. Briefe mit genauer Angabe erbeten bis Samstag. Agenten verbeten. Adr.: U. 918 Abendpost.

Heirathsgesuch: Vornehmer, gemüthlicher junger Herr, Sohn reicher Eltern, wünscht die Bekanntschaft einer charaktervollen reichen Dame, welche nur die besten Eigenschaften in einem Manne zu schätzen weiß, zwecks wirklich vollkommener, idealer Heirath. Ausführliche Briefe mit Bild bitte vertrauensvoll zu richten unter Adr.: O. K. 412 Abendpost. somodi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner. Aelterer, alleinstehender Mann möchte sich mit einigen hundert Dollars an leichtem Geschäft betheiligen. Adr.: A. B. 390 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Junger, kürzlich über See gekommener Klavierspieler, Absolvent des Wiener Konservatoriums, empfiehlt sich Vereinen, Konzerthallen, sowie privat. Adr.: U. 926 Abendpost.

Kontraktor wünscht Painting, Calsomining, Paperhanging. 27 Burling Str., hinten.

Hausreparaturen, billig, unternimmt Melcher, Carpenter, 115 Sedgwick Straße.

Junge Damen und Herren, gutes Deutsch sprechend können sich einem Privat-Austausch-Zirkel (Deutsch gegen Englisch) anschließen. Anfang 15. September. Referenzen gegeben und verlangt. Adr.: P. 493 Abendpost. sodidosa

Vollmachten, Beglaubigungen und sonstige notarielle Geschäfte prompt und zufriedenstellend besorgt Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Avenue, Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dowodi*

Alle Carpenter-Arbeit und allgemeine Hausreparaturen werden bestens ausgeführt. Carpenter, 1149 Milwaukee Ave. 2agsasodilmt

Window Shades gut gemacht, billigste Preise, prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mi sasodido*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 28aglm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Chicago Sprachschule fängt nächsten Montag, den 14. September einen neuen Kursus an in der englischen Sprache für Herren und Damen, Tags oder Abends. Ein fleißiger Schüler kann dort in 4 Monaten Englisch lernen. Rath und Hilfe in Existenzfragen und Arbeitsnachweis völlig kostenfrei. Anmeldungen Abends von 7—9 im Schulgebäude, 1235 Milwaukee Ave., Zimmer 1 bis 5, Ecke von Robey Str und W. North Ave. dise

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 605 Milwaukee Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. — R. Jenssen, Prinzipal. 1Aapsadibo*

Englische Sprache für Herren u. Damen. 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. Chicago's Erste u. „Aelteste“ Schule. sodi

Hedwig Rahn, 515 Roscoe Blvd., ertheilt gründl. Unterricht auf Zither, Violine, Mandoline, Guitarre 50c. Anfängern werden Instrumente frei geliehen. 1p5—13

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. C. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 82 1mai*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gasofen mit Heißwasser-Verbindung. 759 Larrabee Str., 3. Stock.

Verkaufe wegen Abreise ganz neue 2 Zimmer Einrichtung. Vorzusprechen: 331 S. Western Ave., 1. Flat, hinten im Hof.

Wegen Abreise sofort billig zu verkaufen: Kurze Zeit gebrauchte Möbel, 104 Sheffield Ave., Ecke Willow. dimi

Zu verkaufen: 2 Zimmer Einrichtung, sehr billig. 33 Meyer Court.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, 4 Zimmer Einrichtung, fast neu, billig. 524 S. Hermitage Ave., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Billig, gut erhaltener Kochofen.— 651 Wells Str., nahe North Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Neue deutsche Bett-Daunen. 357 Milwaukee Ave., Flat 10; von 9—1 Uhr.

Zu verkaufen: Vollständig möblirtes 7-Zimmer Flat; Miethe $20. Feine Gelegenheit für junges Ehepaar, um Haushaltung zu beginnen. 528 Van Buren Str. 3splw

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch werth $28 für $7. Gardinen werth $5 für 50c u.s.w. — 2103 Michigan Avenue. 3sp*X

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 18aug,tX,1m

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stück Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9in*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dame verschleudert prachtvolles Piano, wie neu. 727 W. Division Str., nahe Western.

$75 kaufen $300 Mahagoni Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Str. 8splw

Verschleudere $450 Piano, 4 Monate gebraucht, für $110, sogleich. 1493 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Victor Tapering-Arm Sprechmaschine, 120 große Records, $25.00. 1043 George Straße, hinten.

$35 kaufen ein gutes Piano für Anfänger, $5.00 monatlich. 592 Wells Str. sp4—12

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Glas Buß für 12 Passagiere, in gutem Zustande. 182 Ost 55. Str., oder 5509 Jefferson Ave.

Cockerspaniel, Dachshund, Bullterrier Seidenpudel, Collies, alles prachtvolle Pupies, billig. — 742 Harrison Str.

Strauß & Gottschalk Sale u Exchange Stable.— Wagenpferde, Lastpferde, Pferde u. Maulesel für allgemeinen Geschäftsgebrauch. Farm-Stuten und Maulesel immer an Hand. 1197 Milwaukee Avenue. 2iseplw

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spart Agenten-Kommission und kauft Eure Maschine in 358 E. North Ave. Das größte und älteste Nähmaschinen-Geschäft auf der Nordseite. Alle Sorten neue und gebrauchte Maschinen werden für baar oder auf leichte Abzahlung verkauft; jede Maschine ist garantirt, und im Falle Ihr nicht zufrieden seid, wird Euch das Geld zurückerstattet. 358 E. North Ave. Etablirt 1886. 1spdidosalm

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume,
230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish“ und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str.
6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Geld ——
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimi,3m

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen. James Rea & Co., 846 W. 63. Straße. 1splwX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 18mj*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26jb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises, billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1823. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Co., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer: $1.00 nach Milwaukee, Großer Whaleback-Dampfer „Columbus“, 9:30 Vorm. täglich, 10:00 Vorm. Sonntag und Arbeitertag. Letzte Wasserfahrt am 7. Sept. Nacht-Dampfer 9:00 Uhr Abds. — 8:00 Uhr Abends beginnend 8. Sept. Nachmittags-Dampfer 2:00 Uhr Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. — $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. — Nach White Lake, Freitag und Samstag, 7:45 Abds.; Montag 8:00 Abds. Letzte Reise 7. Sept.—Nach Marinette, Menominee, Escanaba und allen Green Bay Landungsplätzen, Mittwoch 2:00 Nachm.—Nach Kewaunee und Sturgeon Bay, Mittwoch und Samstag, 2:00 Uhr Nachm.—Nach Sheboygan und Manitowoc, 2:00 Nachm. außer. Freitag und Sonntag. Docks: Fuß der Michigan Ave. Stadt Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone Central 76. A. C. Davis, G. P. A. 3ip*

75c nach Milwaukee und Racine, tägl. 8:30 Abds., ausgenommen Samstags um 9 Uhr Abends. Dock am nördlichen Ende der Rush Straßen-Brücke. Telephon Central 1749. Barry Transportation Co. 13junsadibo3m

Canadian Pacific
Empress Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 E. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 6sp*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Rooming- und Boardinghaus, 10 Zimmer, alle besetzt, nahe Lincoln Park, $550, werth $900. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9 Uhr. — 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 29 Saloons mit oder ohne Businesslunch, von $400 bis $5750; 9 Delikatessen-, 5 Grocerystores, 3 Bäckereien, von $250 bis $3000. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

$165, billig für das doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, gut gelegenen und stets gut zahlenden Zigarren-, Candy- und Notion-Store, feine Einrichtung, großer Vorrath Waaren, billige Miethe, mit 4 schönen Wohnzimmern, theilweise Abzahlung. Kommt zwischen 1 und 5 Uhr, 722 West 47. Straße. dimi

Reduzirt auf $285, billig zu $500, kaufen wenn sofort genommen, stets gutzahlenden Grocery-Store, großer Vorrath Waaren, feine Einrichtung, billige Miethe, mit 6 schönen Wohnzimmern, theilweise Abzahlung, gutes Leben garantirt. 5228 S. Ashland Avenue. dimi

Spottbillig, Meat-Market und Grocery, Fixtures, auf Abzahlung, sowie Counters, Shelves, Show-Cases, Waagen, Kaffeemühle, Oeltank und Kannen, Dayton u. Toledo Comp Waagen, 626 Larrabee Str. dido

—Grocers, aufgepaßt!—
Muß sofort verkauft werden für nur $515, billig für $850, theilweise auf Abzahlung, best gelegener Grocery-Store in Chicago, neben Meat-Market, keine Konkurrenz, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, kommt sofort, wenn Ihr einen guten Store wollt. 346 Clybourn Ave. dido

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen-Stores, überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Eine 8 Kannen Milchroute, wegen Krankheit billig, wenn gleich genommen. Wendt, 5535 Justine Str.

Zu verkaufen: Butchershop mit vollständiger Einrichtung, nebst Pferd und Wagen. Zu erfragen: 363 West Chicago Ave. dimi

Achtung, Bäcker!—Käufer einziger Bäckerei in gutem Landstädtchen im südlichen Wisconsin macht $100 Profit, wenn diesen Monat gekauft. Eigenthümer krank. Fred Schneeberger, Markesan, Wis. dimi

Zu verkaufen: $250 kaufen gutgehenden Grocery-, Delikatessen-, Candystore. Verkaufsgrund: Krankheit. 179 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: $150, leichte Groceries, Tabak und Zigarren, Ice Cream und Notions, krankheitshalber. 352 Clybourn Ave.

Bargain! $175 kaufen Expreß- Kohlen-Office mit Teaming, zwei Pferde, ein Wagen, Antheil des Bruders. 14 Ashland Ave.

$325 kaufen sofort feinen Candy-, Zigarren-, Delikatessen-, leichten Grocery-Store, werth $700, gutes Auskommen garantirt. Ein Eigenthümer 5 Jahre daselbst. 4 feine Zimmer mit Store, billige Miethe. 56 Clybourn Avenue.

Dampf-Wäscherei wird verkauft zum Schleuderpreis. Sofort anzufragen: 1544 Milwaukee Ave.

Mann verlangt in ein sehr gutes Musik-Geschäft Instrumente zu verkaufen, an jedem Instrument $1 Profit; muß $200 Kaution stellen; Geld ist gut gesichert. Nachzufragen bei Mrs. M. La Mounte, 1056 Milwaukee Avenue.

—$175—billig zu—$475—
kaufen, wenn heute genommen, hochfeinen Delikatessen-, Zigarren- und Schul-Laden, nahe zwei großen Schulen, guter Stock und Fixtures, Goldgrube. Sprecht sofort vor, Theil auf Zeit gegeben.
1315 Lincoln Ave., Ecke Cornelia Str.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop. 160 E. North Avenue.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Candy-Store, krankheitshalber billig. 88 Howe Str.

Zu verkaufen: 14 Zimmer voll besetztes Roominghaus, 3 Jahre Lease, billig. 458 West Adams Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store mit 4 Wohnzimmern, kaltem und warmem Wasser, Nordwestseite, nahe drei Straßenbahnlinien, zwei große Schulen, gute Einnahmen, billige Miethe, Lease nach Belieben; guter Verkaufsgrund. Adr.: F. 113 Abendpost, oder Tel. Humboldt 2035.

Zu verkaufen: Ein schöner Schul-Store, Schule beginnt heute, spottbillig. Schöne Zimmer, guter Platz für Wittfrau. 128 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Restaurant, ausgezeichnete Lage für Mann und Frau. 375 Nord Clark Straße.

Zu verkaufen: Saloons, mehrere gute Ecken. — Anzufragen bevor 11 Uhr Morgens, National Brewing Co., 18. und Lincoln Str. dimido

Wer sein Glück machen will.
Meine Kneipp'sche Kur-Anstalt soll und muß verkauft werden meines hohen Alters wegen; besteht seit fünfzehn Jahren guten Rufes; sämmtliche Apparate, Einrichtungen und guter Wille, offerire ich heute zu $1500 (welches kaum ⅛ des Werthes ist). Die Einnahmen letzten Jahres waren zirka $10,000; dieser Betrag kann sofort verdoppelt werden. Ein großes massives Backsteinhaus, 16 Zimmer, möblirt und völlig ausgestattet, Wohnung nebst Garten; Miethe $35 den Monat (Neben-Spesen unbedeutend); zentrale Lage, gut arrangirt; keine Konkurrenz; keine Schulden; keine Uebung nöthig; fortwährend viel zu thun, und alles in bester Ordnung. Ist eine Goldgrube für den passenden Mann oder Frau. Um nähere Auskunft bitte man rasch vorzusprechen, 2011 Wabash Ave., Chicago. 6sp*

Zu verkaufen: Meat-Market, wegen zwei Geschäfte. 3021 Loomis Straße. modi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein guter Paint- und Wallpaper-Store an der Nordwest-Seite. Adr.: O. 718, Abendpost. sasomodi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenstore, altes Geschäft, 3 Wohnzimmer, billig. 218 Grand Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Bäckerei, Brickgebäude, mit großem Backofen, sowie Barn. 6826 South Chicago Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer. 478 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer, $9. 3550 Süd Marshfield Ave. Anzufragen: 6219 Aberdeen Str. dmi

Zu vermiethen: Hübsches, sonniges Flat von 6 Zimmern, modern, Laundry, große Porches. 1746 Grenshaw Straße.

Zu vermiethen: 4 Zimmer erstes Flat, Front, Toilet, Gas, Chinacloset. 302 Dayton Str.

Zu vermiethen: Großer, heller sechs Zimmer zweiter Floor. $18.00. 103 Hudson Ave. modi

Zu vermiethen: Kleine Läden unter 55. Straße-Station der Südseite Hochbahn, passend für Schuhmacher und Schneider. 5splw

Zu vermiethen: Zwei gute Eckfaloons (Transferecken). Nachzufragen: Standard Brewery, 12. Str. und Campbell Ave. somodi

Zu vermiethen: Schöne helle 4 Zimmer-Wohnungen, nahe Hoch- und Straßenbahn. $10 monatlich. 2176 N. Paulina Str., 1. Floor Front. 2seplwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Ein oder zwei Herren können schön möblirtes Zimmer haben in kleiner Privatfamilie, nahe Park und Lake. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Avenue.

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer bei alleinstehender Frau. 231 Ost North Ave., 1 Treppe.

Zu vermiethen: Zimmer für Herren oder Mädchen bei Frau. 178 Dayton Str., oben.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer, Kleider-Closet, separater Eingang. Telephon. 138 Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer. 110 East 33. Straße. dimi

Zu vermiethen: Nettes Zimmer mit 2 Betten bei Wittwe. 849 Wellington Str., hinten.

Zu vermiethen: Zimmer für ein oder zwei Mädchen. 175 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Hübsches Schlafzimmer mit Kost für zwei Herren, 253 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein Front-Schlafzimmer. 796 N. Robey Str., 2. Floor. somodi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern bei kleiner Familie in der Nähe von Southport, Lincoln und Belmont Ave. Adr.: L. B. 135 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Handwerker (40) sucht einfach möblirtes Zimmer, Nordseite. Preisangabe Adr.: U. 911 Abendpost.

Zu miethen gesucht. Laden, passend für Saloon (mit Wohnung). Adr.: F. 184 Abendpost. mdi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18aug, tX,1m

—Heilung ohne Operation oder Medizin.— Naturheilanstalt Kosmos, H. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 3117 Nord Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 12aglmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Gutes zweistöckiges Frame oder Brick-Gebäude, Nordseite. Angebote unter O 710 Abendpost. 4seplw3

Zu verkaufen: Beste Offerte erhält modernes 2-Flat Steinfront-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Heißwasser-Heizung, durchwegs viertelgesägte Eichen-Trimming, elektrisches Licht, einschließlich großer Barn; muß verkauft werden. Seht es Euch an bevor Ihr kauft. sadibo
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Zu verkaufen: $300 Anzahlung kaufen 5-Zimmer-Cottage mit Bad, hoher Attic und Basement. Claremont Ave. nahe Belle Plain Ave. Preis $2650.
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul. sadifr

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Jelosky, 457 E. Belmont Avenue. 3lmadimisa*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain! $3250 kaufen neue 2-Flat Framehäuser, 27 Fuß Lot, Zement-Basement und hoher Attic, nahe Milwaukee Ave.-Cars und 14 Minuten Weges von Logan Square-Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $20 monatlich. 8splw
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges Brickgebäude, 1826 N. Kedzie Ave., oder tausche für Baustelle. Sundene, Eigenthümer, 1826 N. Kedzie Ave.

Westseite.

Zu verkaufen: ——————
Neue Brick-Cottages auf 30 Fuß breiten Lotten.
Fertig zum Einziehen.
——Nur $200 baar, Rest monatlich.——
Werdet unabhängig und eignet Euer eigenes Heim.
Diese neuen Häuser sind gelegen an Trumbull und St. Louis Ave., zwischen Huron Str. und Chicago Ave. Sie enthalten sechs große Zimmer und Bad und jede moderne Einrichtung.
Prachtvolle Dekorationen.
Großer Dachboden und Basement, aber das Beste von Allem ist die große Lot — 30x125 Fuß — wodurch 9 Fuß Raum zwischen jedem Gebäude ist.
Offen zur Ansicht täglich einschließlich Sonntag.
Nehmt Chicago Ave. Car bis Trumbull Ave. und geht ein Block südlich. Kommt und seht sie.
Ward T. Huston, 189 La Salle Str.
1p5—13X

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude an Armour Str., nahe Ohio Str., 2 Lotten, 50 bei 178, bringt $1056 jährlich. Genug Platz, 2 Häuser darauf zu errichten. Orden, 531 W. Superior Str. dmi

Ihr solltet Euer eigenes Heim eignen, hört auf Miethe zu zahlen!
$1060 kaufen Steinfront 2 Flats, 5—6 und 6—6 Zimmer, breite Lotten, Eichen-Fußböden u. -Trim, Gas- und elektrisches Licht, Furnaces, Asphaltstraße, südl. vom Garfield Park nahe Hochbahn, Rest leichte Bedingungen. Zuegel, 308 S. Kedzie Avenue. 1splm

Zu vertauschen: neues 2-stöckiges Flat-Gebäude, Nordwestseite, gegen schuldenfreies Eigenthum. — Adr.: O. 715 Abendpost. sadi

Südseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage an Fifth Ave., billig. Julius Knirim, 5354 S. Western Ave. 8sp,lwX

Zu verkaufen: Ein vier Flat Framehaus, $528 Miethe, alles im besten Zustande, muß schnell verkauft werden, das höchste Angebot nimmt es. Nachzufragen bei Francis Wentzel, 918 W. 50. Str., nahe Halsted. di—fr

Bargain! Beim Eigenthümer, 8-Zimmer Brickhaus, in guter Ordnung, alle Verbesserungen ausgeführt und bezahlt, Möbeleinrichtung, $2800. 207 27. Straße.

—Neue Subdivision!—
Rockwell Str., Washtenaw Ave., 53. bis 55. Str., drei Blocks westlich von Western Ave., 5c Fahrgeld nach der Stadt. Jede Lot ist 37½x125 Fuß und wir machen Euch besonders auf die sehr niedrigen Preise aufmerksam. Leichte Bedingungen.
Rockwell Str., Ostfront, 37½ Fuß……$300
Talman Ave., 37½ Fuß……200
Washtenaw Ave., 37½ Fuß……200
55. Straße, Südfront, 37½ Fuß……375
Wm. D. Kerfoot & Co.,
85 Washington Straße. 6splwX

Achtung!—Wer schnell $1000 verdienen möchte, betrachte sofort die 3 neuen Brickgebäude Nr. 6105, 6111 und 6113 Bishop Straße. Steinerne Fronts und Treppen, eichene Belleidung und Fußboden, Furnace-Heizung, Zement-Trottoir, elegante Gas- und elektrische Leuchter, Gas offen, Porzellan-Badewanne, Mosaik-Boden im Eingang, 30 Fuß Lots, neu gepflasterte Straße. Alles bezahlt. Preis $5500, werth $6500. Jährliche Miethe $600. Bedingungen: $1500 baar, der Rest kann aus dem Einkommen bezahlt werden. Nur 1½ Blocks von der neuen deutsch-katholischen St. Raphaels-Kirche und -Schule. Also eilet diese seltene Gelegenheit zu benutzen.
John P. Foerster & Co., alleinige Agenten,
151 LaSalle Str. Tel. Central 1730.
11ag,X*

Farmländereien.

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 15. September.
18agX*

Freie Heimstätte im südwestlichen Theile von Kanada, 160 Acres frei, 480 Acres zu $2.75 der Acre; tiefer, schwarzer Boden; 3 Bahnen sind durchgemessen, eine ist schon in Angriff genommen; gutes Wasser und Kohlen überall in Nachbarschaft; große Weizenernte von 45 Bushels und Hafer von 85 Bushels der Acre. Gesundes Klima und milder Winter; Vieh ist den ganzen Winter auf der Weide. Auskunft ertheilt Leonhardt, 387 Grand Ave., bis Sonnabend.

Zu verkaufen oder vertauschen: Texas Farmland für Chicago Grundeigenthum. Julius Knierim, 5354 Western Ave. 8splwX

20 Acres Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. 13aglmX

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl on Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank“ aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name……
Adresse……
Gewünschte Summe $……
Auf Sicherheit von……
Wann vorzusprechen……
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central
3ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $4.00 $50 zahlt $8.50 $80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50 $60 zahlt $10.00 $90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00 $70 zahlt $11.50 $100 zahlt $16.00
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34.
1jl*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.),
Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor.
3seplmX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7f*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 18mj*X

Northwestern Stove Repair Co.

Größtes

Ofen-Reparatur-Geschäft

der Welt.

Wir führen Ofentheile für jeden Ofen, Herd, Furnace und Heißwasser-Heizer. Bringt nachstehende Angaben oder das zerbrochene Stück Eures Ofens oder Furnace, und wir decken Euren Bedarf sofort.

Gebt Namen des Ofens oder Furnace. (Alles was darauf steht)..........

Die Nummer des Ofens oder Furnace. (Wie sie auf dem Ofen steht — gewöhnlich am Pipe Collar oder Frontstheil oben.)..........

Name des Fabrikanten..........

Letztes Datum des Patents..........

Ob jetzige Ofenfüllung aus Brick oder Eisen besteht..........

Ob Ofen einen flachen Rost hat oder ob er in zwei Stücken ist..........

Ob Kohlen auch von vorn eingeschüttet werden können oder ob nur von oben..........

Wir haben drei Läden:

225-235 W. 12. Str., nahe Halsted.
70 East Lake Str., nahe State.
29 S. Desplaines Str., Ecke Washington.

Aley.sondi*

Schiffskarten!

Extra billig diesen Monat!

Muß noch 200 Passagiere haben um Kontrakt zu füllen.

$20 Ozeanfahrt, III. Klasse.
$45 II. Kajüte.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 19ag,X,bw

Schiffskarten

— nach —

Fiume, $20.00	Agram, $21.20
Wien, $23.00	Oderberg, $23.20
Budapest, $23.00	Prag, $24.00
Temesvar, $23.70	Lemberg, $25.60

andere Plätze entsprechend billig.

M. HARTMANN,
202 S. Clark Str. 202
Offen von 8 bis 6 Uhr Abends.
Sonntags offen von 10 bis 12 Mittags.
26ag—15jpX

Schiffskarten

Letzter Monat zur billigen Rate.
$20 nach Europa. Wien, Prag, Budapest.
$28.00 (Schnelldampfer). — Hamburg, Bremen, Antwerpen.
3. Klasse. Einzelzimmer mit 2—4 Betten.
OTTO JILOWSKY.
192 S. Clark Str. Sonntag 9—1. 25ag*X

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

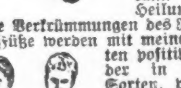
in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Wehle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 30ms*X

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,sadibo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST
COMPANY BANK
N.-W.-Ecke LaSalle & Monroe Str., - - - Chicago.

Kapital, $1,500,000
Ueberschuß, 1,000,000

Wir wünschen das Geschäft von einzelnen Personen, Korporationen und Firmen, die konservative Bankführung würdigen.

Spar-, Bank-, Bond- und Trust-Departments

Direktoren
A. C. Bartlett
Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller
Zurückgezogener Fabrikant.
Ernest A. Hamill
Präs. Corn Exchange National Bank.
Marvin Hughitt
Präs. Chicago & Northwestern Eisenbahn.
Chas. L. Hutchinson
Vizepräs. Corn Exchange National Bank.
Martin A. Ryerson
Albert A. Sprague
Präs. Sprague, Warner & Co.
Solomon A. Smith
2. Vizepräsident The Northern Trust Co.
Byron L. Smith
Präs. The Northern Trust Co.
14jl,bl,bw

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.
14jl,bibo,bw

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!

unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswerth). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.
1sep,*X

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ok,bidosason*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
Aug.,bibofa*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1sep,sonbifr*

Lokalbericht.

Briefkasten.

G. P. und A. M. — Gesetzlich verboten ist es nur, verborgene Waffen zu tragen, was aber noch nicht bedeutet, daß Jedermann mit einem Revolver offen im Gürtel herumlaufen darf. Verboten ist das Schießen innerhalb der Stadtgrenzen. Um jagen zu dürfen, muß man einen Jagdschein besitzen, und innerhalb der Stadtgrenzen dürfen Jäger nicht innerhalb 600 Fuß im Umkreise von Behausungen auf Wild schießen. Ihnen hier die Jagdgesetze des Staates Illinois vorzulegen, verbietet der Raum. Lassen Sie sich einen Separatabdruck dieser Gesetze vom Stadtschreiber oder vom Countyclerk geben, wenn Sie Ihren Jagdschein lösen.

M. B. — Die Stadt Antwerpen liegt in Belgien und ist die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz.

„Alter Leser." — Der Hauptmann von Köpenick führte seinen Geniestreich am 16. Oktober 1906 aus. Am 1. Dezember des gleichen Jahres wurde er dafür zu vierjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Ch. Sch. — Eine deutsche Gesellschaft, an die Sie sich um Rechtsrath wenden könnten, gibt es hier nicht. Vertrauen Sie Ihren Umstand dem Rechtsberather der „Abendpost" an.

A. B. — Der Zoll auf eine goldene Uhr beträgt 45 Prozent des Werthes.

G. H. — Daß jene Gesellschaft ihre Linie vollenden wird, erscheint, wenigstens nach den gegenwärtigen Verhältnissen, sehr zweifelhaft. Genaues läßt sich natürlich nicht sagen.

F. 1908. — Sie können solche Bonds von jedem Aktienmakler kaufen, der Fälligkeitstermin ist durchschnittlich 20 Jahre. — Rath über Kapitalsanlage wird im Briefkasten nicht ertheilt. — Sie können die „ersten Papiere" im Kreis- oder im Superiorgericht erwirken.

Fletcher Str. — Sie erhalten Ofentheile jeder Art bei der Northwestern Stove Repair Co., 70 Lake Str.

John M. — Es gibt hier eine ganze Reihe solcher Firmen. Sie finden Sie auf Seite 2676 des „City Directory" unter „Addressing Companies" aufgeführt.

P. P. — Vorderhand hat der Schulrath hinsichtlich der Eröffnung der Abendschulen überhaupt noch nichts beschlossen, wird dies auch kaum vor Ende dieses Monats thun.

M. E. — Sie scheinen nicht zu wissen, daß im einheimischen Postverkehr die Packetpost vorläufig überhaupt noch nicht eingeführt ist.

J. P. — Es hindert Sie nichts daran, das Gewehr als Handgepäck mitzunehmen.

Langjährige Leserin. — Es gibt darüber keine bestimmten Vorschriften. Im Allgemeinen aber gilt 10 Uhr als die Zeitgrenze.

O. L. — Wir könen Ihnen über die einschlägigen Verhältnisse in Texas keine Auskunft geben.

Ungenannt. — Die Wohnungsadresse jenes Herrn ist 4 W. 54. Str., New York City; glauben Sie aber ja nicht, daß Briefe gewisser Art überhaupt in seine Hände gelangen, denn sie werden von seinen Sekretären einfach in den Papierkorb geworfen.

Frank K., Sheffield Ave. — Die Schuldklage ist im Stadtgericht (148 Michigan Ave.) einzubringen. Bei Einreichung der Klage hat der Kläger eine Gebühr von 3 Dollars zu erlegen. Nach Erlangung eines Zahlungsurtheils, falls dieses binnen 20 Tagen nicht befriedigt worden, kann zur Lohnbeschlagnehmung geschritten werden; da jedoch der Schuldner verheirathet ist, so kann ihm nur genommen werden, was er über $15 die Woche verdient.

A. L. — Es kann auch dort die Einbürgerung erst nach Verlauf einer fünfjährigen Niederlassungsfrist erfolgen. Durch zeitweiligen Aufenthalt in einem anderen Lande wird das erlangte Bürgerrecht nicht ohne Weiteres verwirkt.

A. K. D. — 1) Die besagte Münze hat keinen besonderen Werth. — 2) Eine sog. „wilde Ehe" ist gesetzlich überhaupt keine Ehe. Die Frau, die in solchem Verhältniß gelebt hat, kann jederzeit eine gesetzliche Ehe eingehen mit irgend welchem anderen Mann.

L. W., Wabash Ave. — Wenn Ihr Sohn nur das sogenannte erste Papier hatte, so war er eben noch nicht amerikanischer Bürger, war also noch deutscher Unterthan und unterlag als solcher den deutschen Militärgesetzen. Es ist wenig oder keine Aussicht vorhanden, daß er die Straffumme, zu deren Bezahlung man ihn gezwungen, durch irgend welches Prozessiren zurückerlangen könnte. Wäre er im Besitz des Bürgerbriefes gewesen, so hätte man ihm, da er zur Zeit der Auswanderung noch nicht dienstpflichtig war, nichts anhaben können. Eine Auswanderungserlaubniß wird nach so langer Zeit auch nicht mehr ertheilt. Wenn Sie wollen, können Sie selber das Bürgerrecht erwerben; es werden dadurch auch Ihre zur Zeit noch minderjährigen Kinder zu Bürgern.

L. P., W. Division Str. — Was der Orden in solchem Falle zu thun berechtigt ist, hängt von den Gesetzen des Ordens ab, denen sich jedes Mitglied beim Eintritt unterwirft. Geschieht Ihnen Unrecht durch die getroffene Anordnung, so können Sie sich zur Wahrung Ihrer Rechte an die Gerichte wenden. Ziehen Sie einen erfahrenen Anwalt zu Hilfe.

Ungenannt. — Sie sind auf alle Fälle berechtigt, Zahlung einer vollen Monatsmiethe zu fordern, auch wenn die Miether schon zwei oder drei Tage nach Beginn des Monats ausziehen.

N. N. — Wenn Sie der Erfinder sind, so können Sie den in Europa patentirten Gegenstand auch hier patentiren lassen, vorausgesetzt, daß das dortige Patent noch nicht zwei Jahre alt ist. Die Gebühren belaufen sich auf $35, wovon $15 bei der Einreichung des Gesuches zu zahlen sind.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Alter Leser. — Stirbt der Gatte ohne Hinterlassung eines Testaments, und hinterläßt eine Wittwe und keine Kinder oder Nachkommen seiner Kinder, so ist nach hiesigem Gesetz die Wittwe erbberechtigt zur Hälfte des Grundbesitzes des Gatten und zu all seinem anderen Eigenthum. Hinterläßt der Gatte ein Testament, so steht es der Wittwe frei, zu wählen zwischen dem, was ihr das Testament gibt, und zwischen der Hälfte alles Grundeigenthums und alles sonstigen Eigenthums, das nach Zahlung aller gerechten Schulden des Erblassers verbleibt. Diese Wahl muß jedoch getroffen werden vor oder innerhalb zwei Monaten nach erfolgter Benachrichtigung von der Zahlung aller Schulden.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Cramer, Jacob, 68 J.; 834 St. Louis Ave.
Fromheit, Bertha, 8 Mo.; 423 Herndon Str.
Haß, Barbara, 67 J.; 134 W. 19. Str.
Korst, Anna S., 9 Mo.; 17 Washburn Ave.
Maus, Rachael, 16 J.; 2745 Madison Str.
Neumann, Margaretha, 64 J.; 2352 Canal Str.
Ruckser, Margaret, 71 J.; 144 Canalport Ave.
Seigle, Christ, 52 J.; 2934 State Str.
Weirelbaum, Emanuel, 40 J.; Passavant Memorial-Hospital.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5200 Carpenter Str., 2-stöck. Brick Flats, S. Vogel, $5,500.
1926 North Leavitt Str., 2-stöck. Brick Flats, H. Weidbusch, $3,500.
2160 N. Irving Ave., 2-stöck. Brick Flats, J. Wunch, $3,500.
2648 43. Ave., 1-stöck. Brick Cottage, C. Karlobsky, $1,600.
265—267 Lincoln Str., 2-stöck. Brick Privat-Stall, Cook County, $19,000.
2612N. 43. Ave., 2-stöck. Frame Wohnhaus, A. Donovan, $3000.
1538 N. Troy Str., 2-stöck. Brick Flats, C. Hutchins, $5000.
1103 Wabansia Ave., 2-stöck. Brick Flats, G. Stramin, $4,400.
1461 Lexington Ave., 2-stöck. Brick Flats, Frau Lorddie, $5000.
1907 N. Albany Ave., 2-stöck. Frame Flats, G. Ortmeyer, $4000.
1074 Warwick Ave., 1½-stöck. Brick Cottage, W. Price, $2,500.
11801 Morgan Str., 1-stöck. Frame Store, J. Weinberg, $1,800.
614 West 118. Str., 1½-stöck. Frame Cottage, C. Haberstein, $2,800.
2640 Ada Str., 2-stöck. Brick Flats, J. Flatherty, $5000.
1726—50 West 7. Str., zwei 2-stöck. Brick Flats, H. Windberg, $6000.
5748 Paulina Str., 2-stöck. Brick Flats, Frau H. Luetgen, $5000.
453 Summerdale Ave., 2-stöck. Brick Flats, J. Johnson, $10,000.
10401 Ave. N, 2-stöck. Frame Flats, C. Radda, $3000.
5358 Hermitage Ave., 2-stöck. Brick Flats, W. Westenberge, $4,500.
7340—2 Coles Ave., 2-stöck. Brick Apartments, M. Morgan, $10,000.
7047 Ada Str., 2-stöck. Brick Flats, Dr. C. Slim, $4,500.
8616—18 Escanaba Ave., 2-stöck. Brick Flats, K. Kitaiczal, $4000.
7046 Adam Ave., 2-stöck. Brick Flats, P. Clemenson, $4,500.
7150 Cottage Grove Ave., 1-stöck. Brick Store, C. Zimmerman, $1000.
1912 92. Str., 2-stöck. Brick Flats, Haß & Hellberg, $2000.
3528 Shields Ave., 1-stöck. Brick Anbau, Shamfay Brothers, $4000.
6552 Halsted Str., 3-stöck. Brick Store und Flats, J. Clement, $8000.
6928 Chauncey Ave., 2-stöck. Brick Flats, W. Eichles, $5000.
1048—58 38. Str., 1-stöck. Brick-Anbau, L. Johnson Cooperage Co., $5000.
227 Cortez Str., 3-stöck. Brick Apartments, Edward Bankes, $10,000.
548 Augusta Str., 2-stöck. Brick Flats, C. Stepback, $8000.
598 West Division Str., 2-stöck. Brick Flats, Freda Pederson, $4,500.
1444 North Sacramento Ave., 2-stöck. Brick Flats, A. Holm, $4,500.
346 Christiania Ave., 2-stöck. Brick Flats, Servum Brothers, $5,500.
215 West 25. Str., 2-stöck. Brick Flats, J. Goergen, $3,700.

— Druckfehler. — Jeden Mittwoch und Samstag von 6 Uhr ab: Königsberger Klo p pe.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Congreß Str., 150 F. östl. von Albany Ave., Nordfront, 25 bei 153; P. Dermott an Mary G. McDermott u. And., $4250.
Lexington Str., 181 F. östl. von Douglas Blvd., Nordfront, 25 bei 123; Wm. H. Rattenbury an Johanna Stattman, $9000.
Grenshaw Str., Nordwestecke S. 44. Ave., Südfront, 51 bei 125; R. W. Burrell an Mary Burrell, $1400.
Monroe Str., 194 F. östl. von Springfield Ave., Südfront, 28.66 bei 187; J. J. Lyons an Charlotte Bouthron, $8250.
Adams Str., 175 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 50 bei 121; J. H. Brunjes an Albert Silsen, $1720.
Wilcox Ave., 150 F. westl. von S. 40., Nordfront, 25 bei 121; Wm. Schwaegerman an Mary Oster, $3500.
Sawyer Ave., 100 F. nördl. von 13. Str., Westfront, 25 bei 124; A. E. Fuller an Joseph Levin, $5200.
Sangamon Str., 24 F. nördl. von 14. Place, Westfront, 24 bei 100; Mary Sullivan an Meyer Lewinson, $1700.
Newberry Ave., 24 F. südl. von 14. Place, Ostfront, 24 bei 100; Alex. Mayer an Henry und Mendel G. Koblowitz, $2800.
Spaulding Ave., 96 F. nördl. von 26. Str., Westfront, 24 bei 125; A. Kantor an Marie Mares, $2750.
Belmont Ave., zwischen Elston und Washtenaw, Nordfront, 31 bei 125; H. McCormick an Edward Greissendorf, $4000.
Wilmette, Dingee & McD. Resub., Lots 8 und 9, Resub-Lots 1 bis 4 etc., Block 9; W. J. Schaz an Samuel C. W. Harrison, $3300.
Wilmette, Paul's Add., Lot 9, Block 7; P. G. Hyde an William C. Hough, $1000.
Wilmette, Dingee's Add., östl. ½ Lot 11, ganze Lot 12, Block 14; A. Rogerson an Margaret A. Gardner, $4100.
Proviso—Madison Str. Add., Lots 365 und 366, R. Eisenstadt an Annie Pollack, $4000.
Thornton—Dolton, Lot 4, Block 1, 8, 36, 14; M. T. Merrill u. And. an James E. Quinn, $2500.
Harvey, Lots 12 bis 15 und 45 Resubdiv., Block 80 C. C. Shepard an James Pettigreed, $7500.
Großdale, Lots 12 und 13, Block 13; Frank Zahora an Vaclav Hajek, $1500.
Madison Str., Add., Lot 101; Robert Cohen an Aaron Bernstein, $3500.
Riverside, Bradish & M's Add., Lot 30, Block 8; C. A. Perkins an Anton H. Adolfson, $1500.
Township 39, unverth. ¼-Antheil, Part östl. ½, nordwestl. ¼, 13, 39, 12, umfassend 12.163 Acres; Beach Amusement Co. u. And., durch M. in Ch., an Henry G. Foreman, $9250.
Worth—Henman & M's Subdiv., Lots 3 und 4, Block 1, südöstl. ½, 25, 37, 13; William D. Henke an Elizabeth Ridiker, $1200.
Luella Ave., 225 F. nördl. von 94. Str., Westfront, 100 bei 125 u. a. Grundeigenthum; Richard Brunt an John W. Brunt, $1500.
Ontario Ave., 105 F. nördl. von 91. Str., Ostfront, 50 bei 130; Richard Brunt an John W. Brunt, $5000.
Rhodes Ave., Nordostecke 73. Str., Westfront, 44 bei 123; T. K. Clark u. And. durch M. in Ch. an Kate P. Johnson, $1500.
Saginaw Ave., 197 F. nördl. von 77. Str., Westfront, 36 bei 167; Arthur F. Hanson an Howard W. Royce, $5000.
75. Str., 57 F. westl. von Washington Ave., Südfront, 82 bei 102; C. Baird an Jos. C. Williard, $3000.
65. Place, 310 F. westl. von Stony Island Ave., Nordfront, 30 bei 125; Flora A. Melvin an Hilma 9. Miller, $13,000.
Ashland Ave., Nordwestecke 79. Str., 121 bei 117; Chas. T. Killen an Bertha Thomas, $5100.
Centre Ave., 225 F. nördl. von 62. Str., Ostfront, 25 bei 131; B. Bildstein an Geo. Hornyak, $2400.
47. Place, Nordwestecke Oakley Ave., Südfront, 25 bei 124; M. Simpson an Hyman S. Flaxman, $1500.
59. Str., 49 F. östl. von Bishop, Südfront, 24 bei 115, u. a. Grundeigenthum; H. Miller an Flora A. Melvin, $1500.
Garfield Blvd., 107 F. westl. von Lowe Ave., Nordfront, 25 bei 130; Wm. Long an Mary Long, $2500.
La Salle Str., 232 F. nördl. von 59., Westfront, 29 bei 125, unverth. ⅛-Antheil; A. M. Sloan an Le Roy Richards, $1700.
Normal Ave., 150 F. nördl. von 66. Str., Westfront, 60 bei 125; M. Larne Aphlin an Joseph B. Holmes, $14,000.
Paulina Str., 184 F. nördl. von 46., Westfront, 24 bei 125; J. Paczkowski an Stanislaus Martinkus, $6000.
Union Ave., 37 F. nördl. von 47. Str., Westfront, 80 bei 125; C. T. and T. Co., Trustee an Clara E. Balsiger, $2400.
Vincennes Ave., Südwestecke 82. Str., Ostfront, 125 bei 123, u. a. Grundeigenthum (14 Lotten); Nachlaß von C. Tyler an Chas. J. Bengeß, $2950.
Adams Str., 100 F. östl. von S. 41. Ave., Westfront, 25 bei 121; J. R. Craig an Chas. H. Lembcke, $1000.
Carroll Ave., 101 F. westl. von S. 42., Nordfront, 25 bei 142; Pabst Brewing Co. an Glen E. Webster, $3000.
Carlisle Place, 131 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 155; E. Braitsch an Marie Tollar, $1800.
Clifton Park Ave., 125 F. nördl. von 23. Str., Ostfront, 25 bei 125; B. J. Glaser an Frank Sidlo, $4300.
42. Court, 300 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 30 bei 124; P. J. Twohey an B. Stich, $2500.
Frink's Sub., unverth. ⅓, nördl. 45 F von südl. 290.87, westl. ½, ausgen. 2. F., Sect. 8 und 9, 39, 13; J. J. Mount an Flora L. Baker, $5000.
Gladys Ave., 250 F. westl. von S. 41. Str., Südfront, 25 bei 124; Minnie E. Patterson an Henry A. Wißmath, $2000.
Hamlin Ave., 225 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 25 bei 118; John Arnt an Anna M. Arnolt, $6000.
Harding Ave., zwischen 21. und 22 Str., Westfront, 30 bei 129; John T. Denvir an James E. Hildreth, $5500.
Harding Ave., 505 F. südl. von 19. Str., Westfront, 200 bei 129; H. A. Gardner an Mary B. Denvir, $4400.
Howe Str., 166 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 24 bei 100; B. G. Kopp an Edward Held, $2500.
Lake Str., 120 F. östl. von Halsted, Südfront, 19½ bei 140; Schuyler C. Schwartz an Wm. D. Hollis und John A. Duncan, $10,250.
Linden Ave., 100 F. westl. von Willow, Ostfront, 58 bei 175; C. M. Shurtleff u. And., durch M. in Ch., an George D. Broomell, $1008.
Nebraska Ave., 75 F. südl. von Cortland Str., Ostfront, 25 bei 154½; D. H. Christensen an Louis Weinacker, $3150.
Nebraska Ave., 375 F. nördl. von Armitage, Westfront, 25 bei 125; B. Halvorsen an George H. Rieger, $6400.
Park Ave., 132 F. westl. von Paulina Str., Südfront, 22 bei 131; William H. Tegtmeyer an Andrew Johnson, $4100.
Monroe Str., 115 F. östl. von Sacramento Ave., Nordfront, 24 bei 75; J. L. Dunn an Mary F. Riley, $1300.
Polk Str., 96 F. westl. von Sholto, Nordfront, 25 bei 100; E. Shaw an Agostina Mascari, $4000.
Richmond Str., 207 F. südl. von George, Westfront, 25 bei 125; W. Ortlepp an Lucy S. Schreiner, $1000.
Robey Str., 213 F. südl. von Armitage Ave., 24 bei 125; K. C. Kunston an Edmund Mayer, $2250.
Sawyer Ave., Nordwestecke 26. Str., Ostfront, 50 bei 125, unverth. ½-Antheil; L. Feder an S. Milton Eichberg, $2500.
Troy Str., 153 F. nördl. von 23. Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Laita an John A. Roß, $2725.
Turner Ave., 200 F. südl. von 28. Str., Westfront, 25 bei 125; M. Rechvatal an Frank L. Karel, $2000.
25. Str., 100 F. westl. von Francisco Ave., Südfront, 24 bei 120; C. Hermanovic an Vaclav Kalivoda, $2250.
Warren Ave., 78 F. westl. von Oakley, Südfront, 24 bei 124; F. E. Duncan u. And. an Robt. Southward, $3500.
Whipple Str., 60 F. südl. von Schubert Ave., Westfront, 30 bei 126; A. Brooks an Andrew Brunton, $1175.
Hoyne Ave., Südwestecke Van Buren Place, Ostfront, 17 bei 110; Van Buren Place, 125 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 50 bei 99; 5 Jahre, 5½ Proz.; Trust Deed durch Kinley Manufacturing Co. an Western Trust and Savings Bank, Trustee, $25,000.
Humboldt Blvd., 350 F. südl. von Armitage Ave., Ostfront, 25 bei 175; Sophie E. Andersen an Benj. J. Kaufmann, $10,800.
Humboldt Str., 131 F. südl. von Humboldt Blvd., Ostfront, 30 bei 125; Seaverns Elevator Co. an Thomas H. Williams, $6700.
Ashland Ave., 386 F. südl. von Blackhawk Str., Westfront, 24 bei 137½; John Meenan an Felix und Stan Rogalski, $3460.
Marshfield Ave., 143 F. südl. von Emily Str., Westfront, 23 bei 130; A. Schilling an Josef Hejnar, $5300.
Milwaukee Ave., 98 F. nordwestl. von Wood Str., Nordostfront, 25 bei 118; Theodor Ascher an Morris Ginsberg, $14,500.
Division Str., 200 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 25 bei 110; J. Kuczynski an Samuel Greenfield, $5300.
Mozart Str., 125 F. südl. von Augusta, Westfront, 37½ bei 125; T. Frankenhauser an Christian A. Krueger, $1000.
Artesian Ave., 165 F. nördl. von Division Str., Ostfront, 24 bei 125; J. Kaufman an Sophie E. Andersen, $2500.
Evergreen Ave., 50 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 148½; W. Mehne an Ester Rosset, $1150.
N. 41. Ave., 321 F. nördl. von Grand, Ostfront, 24 bei 125; J. L. Haverkamp jr. an Chas. O. Eddy, $5800.
N. 42. Ave., 119 F. südl. von Grand, Ostfront, 36 bei 125; C. Formell an Jacob A. Hansen, $5000.
Ohio Str., 150 F. westl. von N. 49. Ave., Nordfront, 25 bei 125; C. A. Kimball an Fred. B. Marshall, $2000.
Willow Ave., 335 F. südl. von West End, Ostfront, 87½ bei 141½; M. R. Dunlap an Cornelia A. Beazle, $2100.
Washington Blvd., 239 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfront, 28 bei 156; Don A. Child u. And. an Garfield Park Sanatorium, $1675.
Sholto Str., 254 F. nördl. von Taylor, Westfront, 24 bei 100; Dom Porro an Frank W. Collins, $4800.
California Ave., 309 F. südlich von 51. Str., O. Fr., 48 bei 125, John Rebber Jr. an Wm. R. Ery, $1,200.
Dearborn Str., 172 F. nördl. von 58. Str., O. Fr., 25 bei 100, M. McDonald an Wm. H. Barnes, $1,000.
Dearborn Str., 354 F. nördl. von 47. Str., O. Fr., 24 bei 100, F. N. Gage an Justin N. McKibbon, $1,200.
49 Str., S. W. Ecke Princeton Ave., N. Fr., 48 bei 124, J. C. Birck an Ellen Coffey, $5,500.
59. Place, 416 F. westl. von Wentworth Ave., N. Fr., 37 bei 120, C. M. Mac Clumont an Thomas Baccaro, $3000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Greenleaf Ave., Südwestecke Robey Str., Nordfront, 55 bei 171½; Grace E. Touhy an Robt. E. Abbott, $2000.
Morse Ave., 30 F. östl. von E. Ravenswood Park, Südfront, 40 bei 150; Julen Hewett an Barbara Sherman, $1750.
Sheridan Road, 72 F. südl. von Chase Ave., Ostfront, 50 bei 150; W. S. Dorland an Wm. C. Miller, $4400.
510 Eddy Str., Südfront, 20.8 bei 124; F. H. Bernritter an Geo. White, $4850.
Kenmore Ave., 260 F. nördl. von Lawrence, Ostfront, 50 bei 150; C. M. Hedenburgh an Edward C. Smith, $4250.
Nelson Str., 100 F. östl. von E. Ravenswood Park, Südfront, 25 bei 125; J. M. Dreyer an Moses McElroy, $2200.
Southport Ave., Südostecke Bryn Mawr, Westfront, 50 bei 121½; J. L. Cochran an Nels Ryden, $2850.
Wellington Str., 161 F. westl. von Racine Ave., Nordfront, 25 bei 122; J. Folge an Anna Sommer, $4300.
Elston Ave., 100 F. südöstl. von Peterson, Südwestfront, 75 bei 125; S. Olson an Guy N. Potter, $3000.
N. 41. Ave., 60 F. südl. von Byron Str., Westfront, 44 bei 125; A. Steuer an Dayton M. Rathmell, $3000.
Kimball Ave., 411 F. nördl. von Wrightwood, Westfront, 30 bei 142; Knut O. Buevig an Henry A. Schrenhütte, $7000.
Lincoln Ave., 75 F. südl. von Ainslie Str., Ostfront, 25 bei 125; W. E. Kelpers an William C. Drake, $5000.
Monticello Ave., Südostecke Greenwood Terrace, Westfront, 101 bei 125; W. H. Somers u. And. an Julius Henkel, $8000.
Vedder Str., 460 F. westl. von Larrabee, Südfront, 21.93 bei 97; R. Vignola u. And. an das Town of North Chicago, $1688.
Archer Ave., 120 F. westl. von Broad Str., Nordfront, 24 bei 100; Frank J. Petru an Stan Cyprich, $2000.
Harrison Str., Nordostecke Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 124.9; Patrick Martin an Richard E. Burke, $12,250.
Bond Ave., 150 F. südl. von 83. Place, Ostfront, 25 bei 125; Thomas Kariecki an Südpark-Behörde, $3200.
Champlain Ave., 47 F. nördl. von 66. Str., Ostfront, 22 bei 121; H. McCormick an Lewis W. Cummins, $3800.
89. Place 86 F. westl. von St. Lawrence Ave., Südfront, 36 bei 125; R. H. Cartinhour an Mary A. Dougherty, $1400.
Ellis Ave., Nordostecke 42. Place, Westfront, 166 bei 89; Arthur R. Clark an Emma S. Fitzhugh, Washington, D. C., $140,000.
Emerald Ave., 160 F. nördl. von 78. Str., Westfront, 40 bei 125, unverth. ½-Antheil; E. R. Jackman an John M. Chaplin, $1075.
44. Str., 67 F. westl. von Evans, Südfront, 33½ bei 108; Wm. Morris an Wm. C. Feddeler, $10,440.
Hibbard Ave., 76 F. südl. von 52. Str., Westfront, 24 bei 90; H. H. Parrott an Anna Trainor, $5000.
Hoxie Ave., 239 F. nördl. von 106. Str., Ostfront, 50 bei 125 u. a. Grundeigenthum; C. Dornedden an Brigitta J. Fehrenkamp, $5000.
Jackson Ave., 51 F. südl. von 74. Str., Westfront, 25 bei 125; E. F. Matthews an John Zimprich, $1600.
Ada Str., 265 F. nördl. von 57., Ostfront, 29 bei 124; J. Flaherty an James Moloney, $6200.
Union Ave., 227 F. südl. von 43. Place, O. Fr., 25 bei 125, C. H. Hendricks an Frederick L. C. Wurmsteal, $2,500.
Wood Str., 310 F. südl. von 44. Str., O. Fr., 24 bei 124, A. Nowaczyk an Konstanty Czapek, $8,500.
Aberdeen Str., 225 F. südl. von 67. Str., W. Fr., 25 bei 124, J. P. Curtin an Chas A. Knutson, $2,666.
Bishop Str., 31 F. nördl. von 64. Str., O. Fr., 25 bei 124, Gustav Froberg an Thos. Simpson, $5000.
Justine Ave., 56 F. nördl. von 64. Str., W. Fr., 25 bei 124, Samuel Coundley an Geo. H. Coundley, $5,800.
Peoria Str., 175 F. nördl. von 60. Str., O. Fr., 25 bei 124, R. J. Rice an Walter J. Corbidge, $3000.
Sangamon Str., 250 F. nördl. von 61. Str., O. Fr., 25 bei 125, M. J. Thompson an Mary J. Vaugham, $2000.
Sangamon Str., 107 F. nördl. von 65. Str., W. Fr., 31¼ bei 124, L. T. Deahlew an Addie J. Austin, $7,800.
L. 9 bis 12, B. 5, Hilliard & H. Sub., N. W. ¼ 17,37, 14, C. Saar durch M. in C. an Gustave Schorle, $1,532.
Throop Str., Nordostecke 38. Str., W. Fr., 50 bei 124, T. F. Wheeler an Helen G. Adams, $1,250.

Marktbericht.

Chicago, den 8. September 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 98¼c; Nr. 3, roth, 98¼c; Nr. 2, hart, 97c; Nr. 3, hart, 94—95½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10; Nr. 2, $1.00; Nr. 3, 96¼c—$1.03.

Mais, Nr. 2, 80c; Nr. 2, weiß, 80c; Nr. 2, gelb, 80c; Nr. 3, 78—80c; Nr. 3, weiß, 79½c; Nr. 3, gelb, 80½c; Nr. 4, 77½—78½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, neu, 50c; Nr. 3, 48¾—49½c; Nr. 3, weiß, neu, 49½—51½c; Nr. 4, weiß, neu, 49—50¼c; Standard, neu, 51—51¾c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.00—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$10.50; do., Nr. 1, $8.50—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$8.00.

Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marke, $6.00—$6.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11¼
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.42
do., gereinigt, per 5 Faß	0.43
Terpentin	0.42½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.40—$6.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.85—$7.10; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.75—$6.90; mittlere bis gute Ferkel, $4.25—$6.00; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$6.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.00—$4.50; „Range Ewes", $3.50—$4.10; „Yearlings", $4.00—$4.75; „Native Lambs", $5.25—$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.22½
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.18
„Dairies", extra, das Pfund	0.19
Nr. 1, das Pfund	0.18
„Ladles", das Pfund	0.17½
Packwaare, das Pfund	0.16½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.17
„Firsts", das Dutzend	0.18 —0.21
„Extras", das Dutzend	0.23
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11 —0.11½
„Daisies", das Pfund	0.12½—0.12¾
„Young America", das Pfund	0.12¾
Brick, das Pfund	0.07 —0.10½
Schweizer, das Pfund	0.11
Limburger, das Pfund	0.10 —0.10½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09½
„Springs", das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.09 —0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10
„Springs", das Pfund	0.14½
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.15
Enten, das Pfund	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	$0.50 —1.00
Birnen, der Bushel	0.25 —1.25
Pfirsiche, der Bushel	0.75 —1.50
Weintrauben, 8-Pfund-Korb	0.14 —0.16
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25 —4.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50 —4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.15 —1.40
Melonen, Gems, die Kiste	2.00 —2.75
Wassermelonen, die Car-Ladung	65.00—120.00
Kraut, die Kiste	1.50
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.50 —0.60
Blattsalat, der Kübel	0.40 —0.50
Champignons, die Schachtel	0.20 —0.35
Rothe Rüben, die Kiste	1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.00
Zwiebeln, der Bushel	1.15 —1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05
Tomaten, die Kiste	0.10 —0.40
Sellerie, die Kiste	0.15 —0.90
Rüben, der Sack	0.75 —1.25
Rettige, 100 Bündchen	1.35 —1.60
Meerrettig, das Bund	0.60
Gurken, die Kiste	0.10 —0.15
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75 —1.00
Süßkorn, der Sack	0.25 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.25
Wachsbohnen, der Sack	1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25
Rothe Nierenbohnen	2.00 —2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.50
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.65 —0.73
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	3.25

Wurmartiger, verknoteter Zustand der Venen, Beschwerden, Schwäche, geheilt.

Die Chicago Medical Clinic heilt chronische Krankheiten.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen, Anschwellungen, schmerzhaft oder anderweitig, Hämorrhoiden und Fistel, Blutvergiftung, akut oder chronisch. Spezialkrankheiten in 3 bis 5 Tagen kurirt. Jede Entzündung in 24 Stunden beseitigt. Diese Krankheiten können nur durch einen erfahrenen Spezialisten geheilt werden. Patent-Medizinen geben nur zeitweilige Erleichterung. Die Chicago Medical Clinic hat Behandlungsmethoden erfunden und vervollkommnet, die chronische Krankheiten dauernd heilen. Keine Schablonen-Behandlung. Jeder Fall wird nach den ihm eigenen Symptomen behandelt. Für Konsultation oder Rath wird nichts berechnet.

Schreiben Sie oder besuchen Sie die

CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 South State Str.,
Chicago, Jll.

Die Spezialisten der Chicago Medical Clinic sind besonders erfahren in der Heilung der folgenden Krankheiten:

Verlust von Kraft, Beschwerden, wurmartiger, verknoteter Zustand der Venen, Blutvergiftung; alle chronischen u. Spezialkrankheiten weichen leicht ihren fortschrittlichen Behandlungsmethoden. Die Spezialisten behandeln erfolgreich alle chronischen und besondere Krankheiten der Männer, einschließlich Hüftweh (Sciatica), Rheumatismus, Katarrh, Nieren-Beschwerden.

Sprechstunden: von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr Mittags. Ehe Sie anderswo hingehen, besuchen Sie uns in der

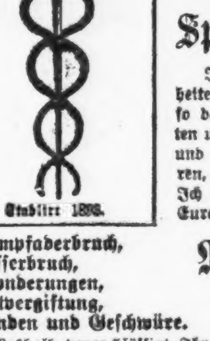
CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 South State Str.
Chicago, Jll.

Unsere beste Empfehlung ist:

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Vergessen Sie nicht, kein Geld ist erforderlich, um unsere Behandlung anzufangen, da wir jeden Fall annehmen unter unserer Garantie.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.



Etablirt 1893.

Spezielle Behandlung
— für —
Spezielle Männerkrankheiten.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.

Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre.

Nachhaltig geheilt!

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität

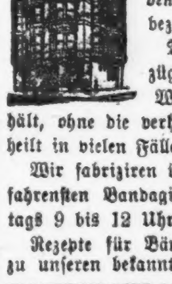
Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.

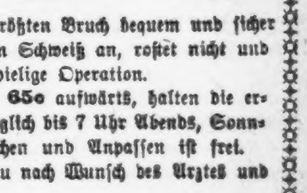
Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 16jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen. Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.
Chicago Opera House Gebäude. 1ag,sadibo*

Radical Cure Bruchband.





Unser Radical Cure Bruchband ist das neueste, beste, bequemste und sicherste Band, das bis jetzt offerirt wurde, und zu dem niedrigsten Preise von uns bezogen werden kann.

Dieses Band hat zu viele Vorzüge, um alle hier zu beschreiben.

Wir garantiren, daß es auch den größten Bruch bequem und sicher hält, ohne die verhaßten Unterriemen, nimmt keinen Schweiß an, rostet nicht und heilt in vielen Fällen ohne eine gefährliche und kostspielige Operation.

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder von 65c aufwärts, halten die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen, täglich bis 7 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
28mz,bidoson*

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von Dr. Lange's harmlose Haarfarbe Schwarz, Braun und Blond.

Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen in allen erstklassigen Apotheken, sowie bei Mandel Brothers oder per Post portofrei von

L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago
1feb,bidoson,1m

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10mz,bidoson*

Zuverlässige Zahnarbeit

Zu herabgesetzten Preisen.

Euer Geld reicht hier weiter für erste Klasse Zahnarbeit. Jeder Arzt ein Experte. Wir wünschen daß jeder Mann und jede Frau in Chicago u. Umgegend erfährt was wir meinen mit zuverlässiger Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen, und deshalb nennen wir diese Preise, welche in den nächsten zehn Tagen giltig sind.

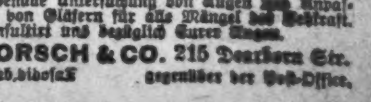
Goldkronen, 22K, $2.—Gold Brückenarbeit, $1. Goldfüllungen, 50c.—Silberfüllungen, 25c. Re-Enameling (Materialkosten ungefähr) 1.50.

Alveolar Brückenarbeit, (Mat. Kost. ungef.) $3.
Porzellankronen....1.00
Volles Set Zähne....$1
Bestes Set Zähne....$5

Sendet um freies Büchlein, das die Max-J-Lacy Methode beschreibt. „Zähne ohne Platten." Wir machen Bedingungen wie sie Euch passen. Alle Sprachen gesprochen. — Etablirt 15 Jahre.

UNION DENTAL CO.
289 Wabash Ave. Zweiter Floor
Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stund.: Tägl. 8. 9 Abds. Sonntags 10 b. 4.
14jn,sonbifr*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm. 2—4 Nachm. 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidosaX gegenüber der Post-Office.

Leset die „Sonntagpost"

Sparsamkeits-Hauptquartier für Schul-Waaren

5c Tablets, 100 Bogen enthaltend—linirtes Papier, für **2c**	Sanfords 5c Flasche Mucilage — speziell für **3c**	2c Feder-Bleistifte — speziell, 2 für nur **1c**	10c Fibre-Schul-Taschen — mit Griffen, für **5c**	5c Compositions Books, fancy Deckel, das Stück **2½c**	Scheeren, in allen Größen, speziell für Mittwoch. — für **7c**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Wir sind stolz auf unsere Knaben-Anzüge zu
1.48 und 1.98

Wir machen diese Behauptung ohne Rückhalt, denn wir wissen, daß diese Anzüge dauerhafter sind als irgend welche andere Anzüge, die zu diesem Preis verkauft werden. Es sind wunderbare Werthe zu dem Preis. Die Anzügen zu $1.48 sind in 2 Stücken, doppelbrüstig, von dunkelblauen und schwarzen Mischungen, während die zu $1.98 in besserer Qualität sind, von schwarzen Thibets und fancy Cassimeres gemacht, und haben zwei Paar Hosen mit jedem Anzug.

Knaben-Kniehosen — **39c** für Knaben-Kniehosen, blauer Cheviot und fancy dunkle Mischungen, speziell nur von 9 bis 11 Uhr Vorm.

Männer-Hosen — 500 Paar Hosen für Männer, in hübschen Mustern, bis zu 42 Taille, speziell von 9 bis 11 Uhr Vormittags, für........ **79c**

Habt Ihr unsere Kleiderstoffe-Ausstellung gesehen?

Unsere Auslage ist in diesem Jahre so gut, daß wir wünschen, daß Jedermann sie besichtigt. Sie übertrifft alle früheren, enthält jedes denkbare neue Gewebe, in all den neuen, beliebten Schattirungen. Mit jedem Tage bringen Züge neue Erzeugnisse nach unserem Laden, um die Kauflust genauer Käufer von Kleiderstoffen zu erregen.

29c Diese Partie enthält 36zöll. Nun's Veiling, all die neuen Herbst-Schattirungen, in schwarz und rahmfarbig, auch 25 Stücke imp. engl. Cream Mohair, nur 10 Yds. an Jeden, 48c und 58c Werthe, von 9 bis 11 Uhr, per Yard........ **29c**

17½c die Yard für 32zöllige Bookfolded Plaids für Kinderkleider, 50 verschiedene Muster, 29c werth.

36zölliges reinwollenes Ladies Cloth, schlichtfarbig und graue und braune Mischungen, regulärer Preis 48c, die Yard........ **39c**

Ginghams
1500 Yards extra feine Schürzen-Ginghams, alles Staple Karrirungen u. Farben, 7c werth, die Yard **4¾c**

Flanell
25 Stücke extra schwerer ungebleichter baumwollener Flanell — 10 Yds. an einen Kunden, speziell von 9 bis 11 Vorm., 15c Werth, die Yard für........ **7½c**

Skirts
Promenaden-Skirts für Damen, reinwoll. Seide Falte besetzt, schwarz, blau oder braun, $3.98 Werth, f. **$1.98**

Jackets
Jackets für Damen und Mädchen, Broadcloth oder Cheviot, Atlasfutter, in schwarz oder farbig, $5.00-Werth, für........ **$1.98**

Strümpfe
Schwarze baumwoll. nahtlose Strümpfe für Damen, regulärer 10c Werth, speziell für Mittwoch, das Paar........ **6c**

Strümpfe
Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Strümpfe f. Kinder, Größen 5 bis 8, regulärer 10c Wth., das Paar........ **6c**

Kaffee
Frisch gerösteter Kaffee — speziell von 9 bis 11 Vorm., Pfd.... **8½c**

Kurzwaaren
Perlmutterknöpfe, alle Größen, Karte.... **1c**
Strumpfbänder für Kinder, in schwarz und farbig, das Paar.... **5c**
100 Yard Spule schwarze und farbige Nähseide, Spule.... **3½c**
Bügelwachs, mit hölzernem Griff, 2 für.... **1c**

Schul-Kleider
Kleider für kleine Mädchen, moderne Facons, dunkelfarbig, gerade richtig für Kindergarten, für........ **98c**
Auch hübsche und dauerhafte Schulkleider für Kinder, von 6 bis 14 Jahre, speziell **$1.48**

Hemden
Blaue Chambray-Hemden für Männer, echtfarbig, Größen 14 b. 17, reg. 50c Wth., für. **35c**

Unterzeug
Feine gerippte Umbrella-Beinkleider für Damen, mittlere u. Extra-Größen, 35c Wth.. **15c**

Blankets
500 einzelne baumwoll. Blankets, 11-4 Größe, in weiß, lohfarbig oder grau, fancy Borders, — schwere Sorte, $1 das Paar werth, Stück........ **29c**

Damast
72zöll. gebleichter mercerized Tisch-Damast, extra gute Qualität, sortirte Muster, regulärer 85c Werth, Yard.... **58c**

Groceries
1 10c Jar Senf und 1 Pack. Quaker Oats **11c**

Droguen
Kobolo Tonic, das große Stärkungsmittel, — heilt Verstopfung, $1.00-Größe, für........ **62c**
Syrup of Figs oder Pitchers Castoria, 25c Größe, für........ **12½c**
L. & L. Pain Oel, für alle Verrenkungen, Brauschen und Rheumatismus, 50c-Größe........ **29c**
Reine Absorbent Watte, — 1 Pfund Rolle, 40c-Werth, für........ **19c**

Taschentücher
200 Dutz. weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, 5c werth, speziell, so lange sie vorhalten, für........ **2½c**

Stickerei
3750 Stücke Stickerei Edgings und Einsätze, bis zu 5c werth, speziell für Mittwoch, Yard........ **2c**

Glaswaaren
Glas Castor Sets, Salz- und Pfeffer-Streuer, Glas-Ständer für Halter, ein sehr brauchbares Tisch-Service, für........ **10c**

Tassen etc.
Extra große Sorte Blumen bemalte Tassen und Untertassen, elegantes deutsches Porzellan, 15c Werth, das Paar........ **9c**

Bilderrahmen
Eine weitere Partie von jenen Goldrahmen zum Einrahmen von Photographien, in regul. Größe, 15c Werth, speziell, Stück........ **5c**

Bügeleisen
Mrs. Potts Bügeleisen, drei Bügeleisen, Griff u. Ständer, fein vernickelt, speziell, für........ **59c**

Bürsten
Schruppbürsten, von den besten Tampico Borsten, mit solider Rückseite, speziell zu........ **3c**

Liköre
Rye Whiskey oder California Brandy, $3 werth, Gallone für........ **$1.98**
Eine Flasche franz. ClaretWein frei mit jeder Gallone.
1 Flasche 3 Star Kognak Brandy, $1.00 werth, und 1 Flasche Blackberry Brandy, 50c werth, zusammen $1.50 werth, für........ **67c**
California Portwein, Gallone........ **55c**
Von 8:30 bis 12 Uhr: Kentucky Whiskey, volles Qt., $1.25 Flasche........ **56c**

Beinahe Jedermann der kranke Augen hat, sollte Brillen tragen.

da kranke Augen in vielen Fälle die Ursache von Anstrengung der Augen ist, und gute Gläser verhindern jede Anstrengung der Augen— sie verhüten auch Kopfschmerzen und verbessern die Sehkraft.

Goldene Brillen, vollständig, $1.95, $2.95, $3.95.

HIRSCH — Augen-Spezialist bei Wieboldts.

Brief aus Kimberley.

Kimberley, Ende Juli.

Vor acht Monaten war ich zum letzten Male hier gewesen, zu einer Zeit, da im Uebrigen Süd-Afrika und besonders in Transvaal die wirthschaftliche Krisis immer erschreckendere Formen angenommen hatte. Wie wohlthuend wirkte damals der Anblick eines Gemeinwesens, das von den Kinderkrankheiten junger, neuer Länder bereits genesen und der wilden Spiel- und Spekulationswuth entrückt zu sein schien. Sogar im Aeußeren unterscheidet sich Kimberley sehr merklich von den übrigen Städten Südafrikas. Trotz der ungeheueren Vermögen, die hier erworben und — verloren worden sind, ist in baulicher Beziehung Kimberley bescheiden und anspruchslos geblieben. Man sieht hier nicht die prunkenden Regierungsgebäude, nicht die palastähnlichen Wohnstätten im Handumdrehen geschaffener Millionäre, die man in Kapstadt, Johannesburg, Pretoria, Pietermaritzburg und Durban antrifft. Die krummen und schiefwinkeligen Straßen erinnern daran, daß diese Stadt nicht nach einem festen Plan gebaut ist. Wo früher die Zelte oder Blechhütten der ersten „Diggers" standen, haben sich später hier und da etwas größere Wohnstätten erhoben, an vielen Stellen stehen sogar heute noch die primitiven Hütten der ersten Ansiedler, und durch dieses Chaos winden sich schlecht und recht krumme, enge Gassen, die von einer musterhaften Stadtverwaltung in peinlicher Ordnung und Sauberkeit erhalten werden.

Wie gesagt, noch vor acht Monaten machte Kimberley den Eindruck einer ruhigen, wohlhabenden und trotz ihrer Jugendlichkeit schon altmodisch erscheinenden Stadt, wo alles ohne Hast und mit geklärten Sinnen seinen täglichen Geschäften nachging, weder rechts noch links blickend, weder nach der Goldlust der Transvaalspekulanten noch nach dem wilden Diamantenfieber am Vaal. Ein Fels im Meere, das mußte man sich sagen. So also wird Südafrika eines Tages aussehen, wenn die Kinderkrankheiten überstanden sind. Das war der Eindruck, den man fortnahm von hier.

Aber Glück und Glas, wie bald bricht das! Man muß es mit eigenen Augen gesehen haben, um es zu glauben, wie plötzlich und wie tief das Unglück auch hier eingegriffen hat. Und was wird nicht noch eintreten, wenn die große Diamantenkrisis nicht bald überwunden wird! Kimberley ist aus einem einfachen Lager von Diamantengräbern zur Stadt geworden. Auf Diamanten ist sie aufgebaut, von der Gewinnung und von dem Handel mit Diamanten hat sie gelebt; irgend welche andere Existenzberechtigung hat Kimberley niemals besessen. Die in ihrer stolzen und altfundirten Kapitalkraft alle übrigen Finanzinstitute Südafrikas weit überragende Debeers-Gesellschaft schien in ihrer Stärke allein ein Schutz und ein Schirm zu sein gegen jede Erschütterung der großen Industrie, der Kimberley sein Entstehen und sein Dasein verdankt. Aber selbst sie ist durch die Ereignisse in starkem Maße beeinflußt worden. Viel hierzu beigetragen hat jedenfalls das Selbstvertrauen und die Unfähigkeit, die Sturmzeichen zu lesen, die seitens des Verwaltungsraths der Debeers zutage getreten ist. Noch vor drei Jahren wäre es ein leichtes gewesen, die Transvaal-Premier-Diamanten-Grube oder wenigstens deren mächtige Erzeugung in die Hand zu bekommen und damit nach wie vor den Diamantenmarkt zu regeln und zu beherrschen. Mit dieser Chance ist es nun vorbei, die Premiergrube, dieser früher in stolzer Mißachtung über die Achsel angesehene Emporkömmling, hat sich zu einem höchst gefährlichen Nebenbuhler ausgewachsen. Zur Beschleunigung und Unterstützung der Krisis sind ja nun allerdings noch verschiedene, nicht vorauszusehende Elemente hinzugetreten, wie in erster Linie die amerikanische Handels- und Finanzkrisis. Die Amerikaner waren jederzeit die hauptsächlichen Diamantenkäufer. Infolge der Krisis ist ihre Kaufkraft oder Kauflust ganz erheblich herunter gegangen. (Inzwischen haben sich die Verhältnisse hier gebessert, und die Einfuhr von Diamanten hebt sich wieder. D. Red.)

Nunmehr ruht ein guter Theil der hiesigen Gruben, die Arbeiterzahl ist von 4000 Weißen und 26,000 Farbigen auf 1200 Weiße und 10,000 Kaffern gesunken, und das Gespenst des Elends und der Verarmung schleicht durch die früher so belebten, jetzt nahezu verödeten Straßen der Stadt. Wohl die Hälfte der Läden ist geschlossen, die Gasthäuser leer und die Wagen der elektrischen Trambahn fahren leer durch die Straßen.

In viel früheren Jahren, lange vor der Entstehung der Debeers-Gesellschaft, als hier noch ein jeder seinen „Claim" bearbeitete und Kimberley noch keine Kabelverbindung mit Europa besaß, ist die Diamantenstadt schon von manchem rauhen, wirthschaftlichen Sturme geschüttelt worden. Die Preise waren damals höchst unstabil, und die Diamantengräber erfuhren, daß ihre Erzeugnisse dem gezahlten Arbeitslohne nicht mehr entsprachen, oft erst, wenn sie schon nahezu ruinirt waren. — Da heute die Einwohnerschaft direkt nichts mehr mit dem Diamantenhandel zu thun hat, so ist die diesmalige Krisis nur eine Handelskrisis, dafür aber auch um so schärfer und allgemeiner, da sie auf alle Kreise gleichmäßig drückt.

Merkwürdigerweise haben die schwankenden und stets weichenden Preise der Diamanten die Privatwäschereien nicht zum Stehen gebracht, welche längs des Vaalflusses von zahlreichen Privatindividuen betrieben werden. Im Gegentheil scheint sich die Zahl nur noch vermehrt zu haben, und zu Hunderten ziehen sie mit ihren primitiven Geräthschaften von Stelle zu Stelle, je nachdem irgend ein neuer reicher Fund gemacht oder eine neue Farm oder Regierungsland „proklamirt", d. h. dem Abstecken von Claims geöffnet wird. Ein Claim ist dreißig auf hundert englische Fuß groß und kostet ein PfundSterling (ca. fünfDollars) den Monat. Die am Vaalfluß gefundenen Edelsteine sind von einer ganz besonders schönen und reinen Beschaffenheit, deren Preis, von jeher bedeutend höher als der Preis der aus Gruben oder Kratern stammenden Steine, auch jetzt noch sich bedeutend höher hält als der aller anderen Diamanten.

Das einzige Sehenswerthe hier zur jetzigen Zeit ist denn auch ein Besuch bei den Diamantenwäschern am Fluß, besonders zur Zeit, wo irgend ein neues Stück Grund proklamirt und von den Diggers „gerusht" (to rush — überlaufen, erstürmen) wird. Bei Morgengrauen stehen sie zu Dutzenden da, mit Pflöcken und Holzhämmern bewaffnet, manche zu Pferde, um den von ihnen vorher ausgesuchten Ort möglichst rasch zu erreichen. Auf ein gegebenes Zeichen des Regierungskommissärs stürzt dann alles vorwärts, in wirrem Knäuel, so daß man meint, Mord und Todtschlag seien unvermeidlich. Gewöhnlich aber geht es ganz friedlich und gemüthlich ab, jeder rammt seine vier Pfähle ein und befestigt daran eine Bleistiftnotiz mit seinem Namen. Diese werden dann von dem Claim-Inspektor verifizirt, und später die Pflöcke durch steinerne Baken ersetzt.

Das freie und ungebundene Leben dieser Diamantenwäscher muß einen großen Reiz haben, um all die Beschwerden und Entbehrungen aufzuwiegen, welche damit verbunden sind. Der Winter ist grimmig kalt, der Sommer glühend heiß am Vaalfluß. Dazu noch die Mosquitoplage. — Jeder Digger hat sechs bis zehn Kaffern mit sich, manchmal bilden sich auch kleine Gewerkschaften von drei bis fünf Weißen mit 20 Kaffern. Der Grund wird mit der Hacke gelöst und auf eine „Wiege" geworfen, welche ein Kaffer in beständiger, schaukelnder Bewegung hält, wobei alle schweren Bestandtheile, also in erster Linie Diamanten, auf den Boden gehen und die leichteren durch einen leichten Wasserstrom, welcher über die „Wiege" geleitet wird, fortgetragen werden. — Die schwereren Bestandtheile werden dann später vermittelst Handsiebe weiter behandelt. Oft arbeiten die Leute wochenlang ohne das kleinste Ergebniß, dann aber belohnt wieder ein reicher Fund aufs reichlichste die Ausdauer des Diggers. Dann herrscht großer Jubel in dem Zeltlager, die Steine werden von allen abgeschätzt und bewundert; bis spät in die Nacht dauert lauter Jubel um die Lagerfeuer, und die Whiskeyflasche kreist unentwegt bis zum Morgen, denn freigebig und gastfrei ist das Völkchen der Diamantgräber wie kein zweites, besonders nach einem glücklichen Fund.

Als beständige Begleiter der Diamantengräber kann man ganze Schaaren von indischen Hausirern und Händlern sehen, fliegende Buden und Schenken werden errichtet, und in allen möglichen Verkleidungen schleichen die Geheimpolizisten um die Lager, denn es gibt auch genug Diggers, denen ihre Claims nur als Vorwand dienen, um aus ihnen Steine „herauszuwaschen", welche von den Kaffern auf den Gruben gestohlen und an die Diggers zu Spottpreisen verkauft werden. Die Kaffern kommen Nachts mit ihren Steinen herausgeschlichen, welche sie gewöhnlich in der Nasenhöhle verborgen halten. Diesen Diamantendieben, welchen man gewöhnlich schon folgt, wenn sie Kimberley verlassen, wird von der Geheimpolizei besonders scharf nachgestellt, wenn sie sich den Lagern am Vaal nähern, und oft genug unterbrechen schnelle Revolverschüsse die Stille der Nacht, und die Leute fahren jäh und erschreckt von den Lagerfeuern auf. Trotzdem, wie gesagt, ein ganz unleugbarer Unterschied zwischen Gruben- und Flußdiamanten besteht, konnte auf Grund dieses Unterschiedes bisher noch kein Digger gerichtlich der Hehlerei überführt werden.

— In der Welt und auf den Brettern, die die Welt bedeuten, ist's immer die Hauptsache, alles nur recht in Szene zu setzen.

Marokkanisches Protektionswesen

Aus Tanger wird der Berl. Voss. Ztg. geschrieben: Wie in allen mohammedanischen Ländern, steht auch in Marokko das Protektionswesen in höchster Blüthe. Jeder, der zu Macht und Ansehen kommt, protegirt zuerst seine Familie, dann seine näheren Bekannten und schließlich auch seine Stammesgenossen. Er versucht, ihnen, je nach der Größe seines Einflusses und ihrer Fähigkeit, kleinere oder größere Aemter mit geringerem oder größeren Verdienst zu verschaffen, in denen sie ein sorgloses Leben führen können. Und natürlich halten es die Verwandten, Bekannten und Stammesgenossen eines solchen Mächtigen für selbstverständlich, daß er nach besten Kräften für sie sorgt. Dieses System hat für den Machthaber entschieden etwas sehr gutes. Er umgibt sich mit einem ihm treu ergebenen und seinen Winken blindlings folgenden Bekanntenkreis und fesselt diesen durch Wohlthaten noch fester an sich. Beispielsweise hat jeder Kaid, der eine größere Mahalla befehligt, wenigstens zehn, oft noch mehr ihm treu ergebene Landsleute um sich, die er gut und regelmäßig bezahlt und gut kleidet und beköstigt. Ihre Beschäftigung besteht in der Hauptsache im Nichtsthun. Sie lungern vor dem Hause, dem Zelte oder in den Nebenräumen ihres Herrn und schlafen sehr viel. Doch sorgen sie treu für die persönliche Sicherheit ihres Wohlthäters und halten ihm vor Allem lästige Beschwerdeführer vom Halse, wenn er etwa den übrigen ihm unterstellten Soldaten den Sold kürzt oder überhaupt nicht auszahlt, um seinen eigenen Privatschatz zu vermehren. Und sie halten nicht nur die ganze Malhalla im Zaum, sondern sind auch in Feindesland die einzigen, die in erster Linie für ihren Herrn und seine Habe Sorge tragen. Für so treue Dienste kann dann der Kaid gern einmal einen Extragroschen ausgeben, stiehlt er doch geringe Unkosten leicht wieder zusammen.

In solcher Weise umgibt sich jeder Minister, jeder Kaid, jeder Amin, kurz, jeder bessergestellte Beamte mit einem Stab von ergebenen Schmarotzern, denen außer dem eigenen nur das Wohl ihres Brotherrn am Herzen liegt. Der Amin (Zollbeamte) richtet seine Getreuen häufig dazu ab, daß sie ihn heimlich bei den Zollunterschlagungen unterstützen, wobei sie dann wieder den Amin, allerdings nur um sehr kleine Beträge, zu bemogeln pflegen, obgleich sie in den meisten Fällen auf einen kleinen Antheil am Raube rechnen können. Durch Protektion schaffen die Minister Kaids (Gouverneure), Amine Kadis (Richter) usw. Die Kaids, Amine und Kadis stellen wieder Unterbeamte an, und die Unterbeamten endlich versorgen ihre schlechter gestellten Freunde mit ganz kleinen Pöstchen. Vielleicht ist es eine Folge solcher Protektionswirthschaft, daß sich das ganze Beamtenheer Marokkos fast ausschließlich aus einigen wenigen Städten rekrutirt: aus den drei Hauptstädten Fez, Marrakesch und Mekines, sowie aus Rabat und Tetuan. Nur ausnahmsweise findet man jemanden aus einer anderen Gegend, der es im Staatsdienst zu etwas gebracht hat. Denn die aus den genannten fünf Städten stammenden Würdenträger verstehen es meisterlich, immer wieder ihre Landsleute nachzuziehen und sie in Pfründen einzusetzen. Da alle marokkanischen Beamten darin ausgebildet sind, sich auf Kosten des Staates zu bereichern, so hat sich infolge dieser Protektionswirthschaft in den genannten fünf Städten mit der Zeit sehr viel Geld angehäuft. Dort wohnen die reichsten Leute von Marokko. Man sollte meinen, daß die Staatskassen infolge der ewigen Räubereien schon lange, ehe Abdul Asis am Ende seiner Leistungsfähigkeit angelangt war und die erste Anleihe aufnahm, hätten versiegt sein müssen. Jedoch die früheren starken Sultane wußten ihre höchsten Beamten immer wieder zur rechten Zeit auszupressen. Hatte sich einer genügend vollgesogen, so wurde ihm das Geraubte zum großen Theil vom Maghzen wieder abgenommen. Einen Theil seines Raubes hatte er natürlich in Sicherheit gebracht, der seiner Familie zugute kam, ebenso blieben die kleineren Beamten meist im Besitze des Zusammengestohlenen. So flossen zwar viele der im Staatsdienst aufgehäuften Reichthümer in die Heimstätten der Beamten ab, aber andererseits kam doch auch der Sultan wieder zum großen Theil in den Besitz des Gestohlenen. Abdul Asis jedoch war zu gutmüthig und schwach, seine Würdenträger zur rechten Zeit wieder von der Last ihrer Reichthümer zu befreien, und er machte diese dadurch so kühn, daß sie noch viel unverschämter stahlen als ihre Vorgänger. Eine der Hauptursachen der gegenwärtigen Zustände in Marokko ist in dieser Schwäche des Sultans zu erblicken. Traurige Folgen solcher Zustände sind einmal Mißgunst und Brotneid zwischen den bevorzugten Städten und ein zu scharf ausgeprägter Lokalpatriotismus, der sich um den Staat nicht kümmert und nur an das Wohl der Vaterstadt und seiner Bürger denkt.

Es wird vielfach behauptet und, wie mir scheinen will, mit Recht, daß außer den Jahrhunderte alten Stammesfehden dieser eigensüchtige Lokalpatriotismus große Schuld daran trägt, daß es in Marokko lange keine nationale Einigkeit mehr gegeben hat. Gegeben h a t, sage ich, denn es scheint, als ob es heute wirklich wieder eine gebe, hervorgerufen durch den Haß gegen einen unfähigen Sultan und die Angst vor französischer Unterdrückung. Anders ist es kaum zu erklären, daß Tetuan die Ausrufung Mulay Hafids nicht wieder rückgängig gemacht hat, als der alte Torres selber darum bat und sogar drohte, er werde seine Familie von dort nach Tanger kommen lassen, wenn man seinem Wunsche nicht nachkäme. Si Hadsch Mohammed Torres, der langjährige Naib (Stellvertreter) des Sultans in Tanger, der seiner Vaterstadt Tetuan ungeheure Wohlthaten erwiesen hat, indem er nicht nur nach alter Landessitte unzähligen seiner Landsleute gute Posten verschaffte, sondern auch in unruhigen Zeiten mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dafür sorgte, daß Tetuan gegen Ueberfälle von Rebellen auf's Beste geschützt wurde, und sogar, als die Landwege seinerzeit unsicher waren, die Regierungsdampfer dazu hergab, um unentgeltlich Reisende und Handelswaaren von und nach Tetuan zu bringen, derselbe Torres wird heute von seinen undankbaren Landsleuten ausgelacht, weil er ihnen zumuthet, den freiwillig gewählten Sultan wieder abzuleugnen. Mulay Hafid aber wird sich für solche Liebe gewiß erkenntlich zeigen, und so hat Tetuan Aussicht, daß ihm auch in Zukunft durch Protektion manche Pfründen und Reichthümer zufallen.

Oesterreich-Ungarn und der lenkbare Luftballon.

Unter dieser Spitzmarke ist in der „Köln. Ztg." vom 25. August zu lesen: In der ganzen Welt hat es wohl keinen zweiten Mann gegeben, der dieser Tage mit ehrlicherm Neide nach Deutschland hinübergeschaut hat, als der Kriegsminister des verbündeten Oesterreich-Ungarn. Nicht als ob er seinem reichsdeutschen Kollegen die Freude mißgönnte, in wenigen Tagen eine durchaus freiwillige Nationalspende von mehr als zwei Millionen Mark aufgebracht zu sehen für den Wiederaufbau des Zeppelinschen Luftschiffes, das dazu bestimmt ist, der deutschen Wehrmacht als brauchbares Kriegsluftschiff zu dienen. Im Gegentheil, er nimmt an seiner Freude von ganzem Herzen theil, weil er der verbündeten Heeresmacht die vollkommenste kriegstüchtigste Ausrüstung wünscht, die ja am letzten Ende auch der Wehrmacht seines eigenen Staates wieder zugute kommen wird. Aber in seine Freude mischt sich der Harm um das eigene Mißgeschick, das ihn zur Ohnmacht verurtheilt, wo er seinen reichsdeutschen Kollegen aus dem Vollen schaffen sehen kann. Zwei Wege stehen diesem zur Verfügung, um das Studium des lenkbaren Luftschiffes zu betreiben, der amtliche und der der privaten Bethätigung, und wenn auch der erstere über wesentlich knappere Mittel verfügt, als der letztere, so würde er doch allein schon genügen, um die Sache voranzubringen. Der österreichisch-ungarische Kriegsminister aber steht dem Problem des lenkbaren Luftschiffes gegenüber wie der arme Teufel, der in den Zuckerbäckerladen starrt und vergeblich erst die eine und dann die andere Tasche durchsucht, obgleich er weiß, daß nichts darinnen ist, was ihn instand setzen würde, eines von den leckern Dingen da zu kaufen, bei deren Anblick ihm das Wasser im Munde zusammenläuft. Dieser Kriegsminister hat weder in der einen, der amtlichen, noch in der andern der privaten Tasche einen rothen Heller, den er den kostspieligen Versuchen mit lenkbaren Luftschiffen widmen könnte. Hat er ja nicht einmal die nöthigen Gelder, um den neuen Schnellfeuergeschützen die Bedienungsmannschaften zu geben, die er sich vielmehr von der Infanterie hat ausborgen müssen. Von ihm stammt das herbe Wort: „Sie sehen ja, wie die Armee verdorrt." Auch dieser Tage hat er wieder einen ähnlichen Seufzer in die Welt hinausgesetzt, als ihm einige geschäftige Zeitungsmänner mit der Frage zu Leibe rückten, wo denn Oesterreich-Ungarn bleibe in dem Wettkampfe um das lenkbare Luftschiff, und hat ihnen die beiden leeren Taschen präsentirt. Daß die eine, die amtliche, auch Budget genannt, noch nicht so bald gefüllt werden wird, dafür sorgt schon der unselige Völkerhaber in der Monarchie, besonders die Mißgunst der Herren Madjaren, die mit ihren unerfüllbaren, auf die Zweitheilung des Heeres gerichteten Wünschen den ganzen Heeresorganismus schon jahrlang stillgelegt haben. Darüber gibt sich der Kriegsminister nach seinen ausgiebigen Erfahrungen keinerlei Täuschung hin. Aber er hatte wohl gehofft, die andere leer präsentirte Tasche würde wenigstens die österreichische Oeffentlichkeit — von der ungarischen natürlich ganz zu schweigen — aufrütteln und anstacheln, dem schönen Beispiel Deutschlands zu folgen und freiwillig eine Summe aufzubringen, die genügen würde, um das Studium des Lenkballons ernstlich aufzunehmen. Es erschienen auch vereinzelte schüchterne Aufrufe, die Sammlungen zu diesem Zweck empfahlen. Aber die Masse blieb ungerührt, und alles Schreiben der Zeitungen war umsonst. Denn wirklich: es fanden sich 1. eine patriotische Sparkasse, die Aussiger, die der Erbauung eines österreichischen lenkbaren Militärluftballons 2000 Kronen, 2. eine Gesellschaft, die Handels- und Transportaktiengesellschaft vormals J. B. Schmarda, Rotter und Perschitz, die demselben Zweck 1000 Kronen widmete, und 3., wenn das Wiener „Neue Tagblatt" richtig vermeldet, ein Finanzmann, der sich sogar erboten hat, eine halbe Million für Erbauung eines lenkbaren Luftschiffes und nöthigenfalls noch eine zweite halbe Million zu spenden. Außer diesen dreien hat sich jedoch bisher keine Schwalbe eingefunden, und der Kriegsminister sagt sich sehr nüchtern, daß diese drei trotz der in Aussicht gestellten halben, vielleicht ganzen Million noch keinen aeronautischen Sommer machen. Er könnte damit nicht einmal für die Erstanschaffung, viel weniger für die Erhaltung und den Betrieb sorgen, und die Sache muß doch eine verläßliche Grundlage haben. Es scheint also, daß bei der mangelnden Massenbegeisterung in Oesterreich auch auf diesem Wege nichts zu machen sein wird. Die Zeitungen haben demnach noch für eine ganze Weile Stoff für die Rubrik: Wo bleibt Oesterreich?

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Spezielles für Mittwoch
Jedes ein Bargain.

Morgen offeriren wir zum Verkauf über 100 Dutz. Kinder-Kopfbedeckungen — (meistens Muster)—bestehend aus fancy bestickten weißen seidenen Kappen, wth. bis 1.00 — schlichte und fancy Bearskin — Astrachan und Velvets — werth bis zu 3.50 — kommt frühzeitig, die erste Auswahl ist immer die beste —

75c-Werthe	1.00-Werthe	1.50-Werthe	2.00-Werthe	3.00-Werthe
25c	38c	48c	69c	98c

Partie von Jersey gerippten Männer-Unterhosen—meistens kleine Sorten — 25c-Werthe — Auswahl........ **10c**

Flannelette Damen-Unterröcke — tiefe Ruffle — sehr weit — reguläre 50c-Werthe — Mittwoch zu........ **30c**

Box und Satin Calf Knaben-Schulschuhe — ganz solide — schwere Sohlen — Größen 9 bis 13½ — die 1.25 Qualität — Mittwoch, per Paar........ **85c**

2.00 Oxfords für Damen — angebrochene Partien von Patent und Vici Kid — über ein Dutzend verschiedene Styles — Mittwoch, Auswahl, per Paar........ **95c**

6 Quart blaue und weiße emaillirte Töpfe mit Seiten- oder Bail-Griff und Deckel — werth 75c — Mittwoch — zu........ **48c**

14 Quart Brot-„Raiser", schweres Blech und perforirter Deckel—4 Qt. blau und weiß emaillirte Saucen-Pfanne, werth 29c—Mittwoch — Auswahl........ **19c**

Yard breites gebleichtes Muslin — 2 bis 10 Yard Längen — werth 9c per Yd., Mittwoch, Yd........ **5c**

Schlicht rothes Leinen Feder-Ticking, die 29c-Qualität—Mittwoch 10 Yds. für jed. Käufer) Yd. **18c**

Gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen; — Größen bis zu 12 Jahren — die 15c-Sorte— Mittwoch........ **8c**

Schweres Outing Flanell —in Streifen und Karrirungen — die 12½c-Qualität — Mittwoch, per Yard........ **7½c**

Partie von Knaben-Schul-Anzügen — dunkelfarbige gestreifte Cassimeres — 1.50-Werthe — Mittwoch........ **79c**

Extra schwere Männer-Hosen, schlichte und f'cy Worsteds und Cheviots — jede Größe— 2.00-Werthe —Mittwoch, Auswahl für.. **1.00**

Große Sorte graue baumwollene Blankets — blaue und rosa Borten— die 85c-Qualität — Mittwoch — per Paar zu........ **48c**

Madras Gardinen — fancy gestreifte, passend für Eßzimmer sowie für Portieren — 6 Yds. zum Paar — 1.25-Werthe — Mittwoch, per Paar........ **59c**

Räumung von ungefähr 15 Dutzend Overalls für die Kleinen — die 25c Sorte — Mittwoch für........ **10c**

Gingham Damenschürzen, volle Größe — beste Qualität — gut gemacht: die 25c-Sorte — Mittwoch........ **16c**

Männer, Leidet nicht im Stillen.

Meine Privat-Kur für

Entkräftete Männer Kommen Sie zu mir, junger Mann. Ich reiche Ihnen die helfende Hand und rette Sie. Ich stelle die Absonderungen ein und kurire jene dunklen Ringe um die Augen und bringe Ihre männliche Kraft und Stärke zurück. Ich kurire billig und geheim.

Gequälte Männer Haben Sie einen wurmartigen, verknoteten oder vergrößerten Zustand der Venen, der Ihnen das Leben unterbindet? Beschwerden, die Ihre Organe ruiniren? Einen Bruch, der Ihr Leben bedroht? Bestehen Hindernisse oder Verstopfung? Beständige Absonderungen?

Kranke Männer Absonderungen, schmerzhafte Anschwellungen, wunde Stellen, Finnen. Ich kenne die beste Kur dafür und garantire vollständige Heilung.

Männer über 40 deren Kraft nachläßt, ich verschaffe Ihnen schnell und gründlich eine kräftige Gesundheit. Meine geheime Kur verleiht neues Leben, baut auf, macht Sie wieder kräftig und gibt Ihnen Kraft, die anhält.

Vergiftete Männer Ich gebrauche keine gefährlichen Droguen. Ich garantire eine rein wissenschaftliche Behandlung. Ich kurire billig.

H. J. Tillotson, M. D., Etablirt 1880.

Konsultation frei.

Kommen Sie und unterziehen Sie sich meiner geheimen Kur. Niemand wird erfahren, warum Sie sich ärztlich behandeln lassen. Konsultation frei.

Eine Woche freie Probe-Behandlung

Dies ist keine Wohlthätigkeits-Behandlung—sie wird Ihnen gegeben, damit Sie die Behandlung des Meister-Spezialisten versuchen können, ehe Sie Ihr Geld nutzlos ausgeben. Diese freie Offerte ist besonders für Männer gemacht, welche durch alte Behandlungsmethoden oder sogenannte Spezialisten nicht kurirt werden konnten. Dies gibt Ihnen eine Gelegenheit, mich frei zu versuchen. Vergeuden Sie keine Zeit und kein Geld mehr bei unerfahrenen Aerzten. Wenn Sie meine große Behandlung eine Woche frei probirt und ausgefunden haben, daß sie die beste in der Welt ist, dann vergessen Sie nicht, daß meine Gebühren für eine vollständige Kur stets die niedrigsten in der Stadt sind. Kommen Sie heute. Kommen Sie jetzt.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.
Untersuchung und Rath frei.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen,	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15	Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Beschwerden, welche dem Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Schwäche,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$15
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—25

DR. TILLOTSON,
Der greise, ehrliche Spezialist.

Office-Stunden von 9—12 Uhr Vormittags, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr Nachmittags.

91-93 Ost Washington Str., zwischen Dearborn u. Clark Str.

Man bringe diese Annonce mit, da dieselbe zur freien Untersuchung berechtigt.

Garibaldi als Touristenführer.

Eine ebenso heitere wie originelle Episode aus der Zeit des englischen Garibaldi-Fiebers erzählt George Jacob Holyoake in seinem jüngst in London erschienenen Memoiren. Holyoake war der Intimus Mazzinis und Garibaldis und sein Haus in London die Zufluchtstätte aller konskribirten Italiener. Er organisirte einen „Fonds Garibaldi", der dem Helden die Mittel für die Kriegführung zu schaffen bestimmt war, und trommelte, nicht zufrieden damit, ein ganzes Regiment englischer Freiwilligen zusammen, als sich Garibaldi im Jahre 1860 zu dem „Zug der Tausend" nach Sizilien rüstete. Diese Einmischung in die innerpolitischen Angelegenheiten Italiens hatte endlich das Mißtrauen des englischen Oberhauses erregt. Aber Lord Palmerston fertigte die Interpellation des Lords mit der ironischen Bemerkung ab: „Man kann es schließlich keinem Engländer wehren, sich die neuen Krater und Lavaströme des Aetna anzusehen!" Der Sturm war damit beschworen, und Holyoake konnte von seinem Londoner Hauptquartier aus in seinem Werbegeschäft fortfahren. Zu diesem Zwecke erließ er folgende Anzeige: „Karawane Garibaldi. Reise durch Süditalien. Eine Gesellschaft englischer Touristen reist demnächst nach Italien. Da die Sicherheitszustände des Landes zu wünschen lassen, werden die Theilnehmer an der Reise ersucht, sich zu ihrem persönlichen Schutz mit Waffen zu versehen. Damit sie sich als Gefährten zu erkennen vermögen, empfiehlt es sich weiterhin, daß sich die Mitglieder der Reisegesellschaft über eine gleichartige Einheitsbekleidung verständigen. Der General Garibaldi verbürgt sich den Reisenden gegenüber für die Einhaltung der Route durch Süditalien und Sizilien. Er wird sein möglichstes thun, um die Reise interessant und angenehm zu gestalten." Diese Anzeige hatte den Erfolg, daß Ende September achthundert englische „Touristen" in Neapel landeten, die dann in Capua Seite an Seite mit den Rothhemden Garibaldis und den piemontesischen Scharfschützen kämpften.

— Zurückgegeben. — Sie: Du bist heute wieder ungenießbar.—Er: Wie dein Essen!